

# Marktstudie Argentinien

für den Export beruflicher  
Aus- und Weiterbildung



**i**MOVE<sup>®</sup>

TRAINING – MADE IN GERMANY

EINE INITIATIVE VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Bundesinstitut  
für Berufsbildung **BiBB**

- Forschen
- Beraten
- Zukunft gestalten

## Impressum

Herausgeber:	Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) iMOVE: Training – Made in Germany Robert-Schuman-Platz 3 53175 Bonn
	iMOVE ist eine Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) zur Förderung des Exports deutscher beruflicher Aus- und Weiterbildung. Deutschen Anbietern hilft iMOVE mit einem umfangreichen Serviceangebot bei der Erschließung internationaler Märkte. Mit der Marke „Training – Made in Germany“ wirbt iMOVE im Ausland für deutsche Kompetenz in der beruflichen Aus- und Weiterbildung.
Projektleitung:	Peter Pfaffe, Kristine Faenger
Inhalt:	enviacon GmbH Schlossstr. 26 12163 Berlin Projektleitung: Charlotte Schuchard
Redaktionsschluss	November 2017
Autorinnen und Autor:	Vera Thülig, Pascal Pohl, Kristine Faenger
Design:	Andrea Wendeler
Haftungsausschluss:	Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche Änderungen übernehmen die Autorinnen und Autor sowie der Herausgeber keine Gewähr. Alle Rechte vorbehalten, auch die der fotomechanischen Wiedergabe und der Speicherung in elektronischen Medien.
Bildquellennachweis:	patrice6000/Shutterstock.com, Cover; Angela N Perryman/Shutterstock.com [S. 10], Vladimir Nenezic/Shutterstock.com, [S. 14 oben]; aaabbbccc/Shutterstock.com, [S. 14 unten]; andresr/istockphoto.com [S. 15], alvarez /istockphoto.com [S. 25], Weekend Images Inc./istockphoto.com [S. 28], Huntstock.com/Shutterstock.com [S. 32], Huntstock.com/Shutterstock.com [S. 37], MindStorm/Shutterstock.com [S. 50/51]; Agaton Nachtigall/BBZ [S. 57, oben] Thorsten Malchow/TÜV Rheinland Argentina S.A. [S. 57, unten; ]
ISBN:	978-3-96208-043-3
Best.-Nr.:	09.288
Anmerkung:	Der verwendete Umrechnungskurs entspricht: 1 EUR = 28,51 ARS (Mai 2018). Bitte bestellen Sie iMOVE-Publikationen unter <a href="mailto:info@imove-germany.de">info@imove-germany.de</a> .

# **Marktstudie** Argentinien

für den Export beruflicher  
Aus- und Weiterbildung

# Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	6
Glossar	8
<b>I. Zusammenfassung</b>	<b>11</b>
<b>II. Einleitung und Übersicht: Länderinformationen und Wirtschaftsdaten</b>	<b>12</b>
<b>III. Politische Einordnung der Berufsbildung und Hauptakteure</b>	<b>20</b>
3.1 Bildungspolitische Rahmenbedingungen	21
3.2 Gesellschaftliche Hintergründe der Berufsbildung	23
3.3 Beziehungen zu Deutschland im Bereich Bildung	24
<b>IV. Struktur des Ausbildungssystems</b>	<b>26</b>
4.1 Grafische Darstellung des Bildungssystems	27
4.2 Schulbildung	28
4.3 Hochschulbildung	29
4.4 Berufliche Bildung	30
4.5 Zuständigkeiten und Ausbildung von beruflichem Lehrpersonal	35
4.6 Spezifische Bildungsthemen	36
4.7 Anknüpfungspunkte für Angebote der deutschen Bildungswirtschaft	38
<b>V. Marktchancen und Handlungsanleitungen</b>	<b>40</b>
5.1 Status, Entwicklung und Potenzial beruflicher Aus- und Weiterbildung	41
5.2 Fachliche Rahmenbedingungen	43
5.3 Finanzielle Rahmenbedingungen	44
5.4 Rechtliche Rahmenbedingungen	44
5.5 Förderinstrumente	49
<b>VI. Referenzbeispiele deutscher und internationaler Bildungsanbieter</b>	<b>52</b>
6.1 Inländische Bildungsträger beruflicher Aus- und Weiterbildung	53
6.2 Internationale Anbieter beruflicher Aus- und Weiterbildung und internationale Kooperationen mit inländischen Bildungsträgern	54
6.3 Deutsche Anbieter beruflicher Aus- und Weiterbildung und deutsche Kooperationen mit inländischen Bildungsträgern	55
Checkliste für den Eintritt in den argentinischen Bildungsmarkt	58
Tipps zur Lokalisierung von Internetseiten	59
<b>VII. Informationsangebote, Kontakt- und Marketingmöglichkeiten</b>	<b>60</b>
7.1 Ministerien und Behörden	61
7.2 Verbände, Handelskammern, Wirtschaftsvereinigungen	61
7.3 Hochschulen	62
7.4 Berufsschulen	63
7.5 Deutsche Einrichtungen in Argentinien	63
7.6 Relevante Messen und Fachveranstaltungen	64

7.7	Fachmedien	64
7.8	Allgemeine Presse	64
VIII. Literatur- und Quellenverzeichnis		65
IX. Anhang		97

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Eckdaten zum Arbeitsmarkt Argentiniens 2016	22
Tabelle 2:	Anteil argentinischer KMU mit langfristig offenen Arbeitsstellen für nicht-universitär ausgebildete Technikerinnen und Techniker [in Prozent]	36
Tabelle 3:	Indikatoren zur Gründung einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung [2017]	45

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Aufteilung der argentinischen Bevölkerung nach Geschlecht und Alter 2016 [in Millionen]	16
Abbildung 2:	Alphabetisierungsrate in Argentinien 1980 bis 2015 [in Prozent]	21
Abbildung 3:	Grafische Darstellung des Bildungssystems	27
Abbildung 4:	Teilnehmerinnen und Teilnehmer beruflicher Bildung nach Schulabschluss 2014 [in Prozent]	31
Abbildung 5:	Aufbau der beruflichen Bildung	32
Abbildung 6:	Teilnehmerinnen und Teilnehmer beruflicher Grundbildung nach Alter 2014 [in Prozent]	33
Abbildung 7:	Argentinien: Platzierungen im weltweiten Doing Business Ranking zur Attraktivität von Standorten für Unternehmen	46
Abbildung 8:	Argentinien: Platzierungen im weltweiten Doing Business Ranking zur Attraktivität von Standorten für Unternehmen [2010–2016]	47

## Abkürzungsverzeichnis

AA	Auswärtiges Amt	G20	Gruppe der 20 wichtigsten Industrie- und Schwellenländer
AG	Aktiengesellschaft	GIZ	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit
AHK Argentinien	Deutsch-Argentinische Industrie- und Handelskammer	GTAI	Germany Trade and Invest
ARS	Argentinischer Peso	HS	Harmonisiertes System
AWZ Bayern	Außenwirtschaftszentrum Bayern	IHK	Industrie- und Handelskammer
BBZ	Berufsbildungszentrum	ILO	International Labour Organisation [Internationale Arbeitsorganisation]
BIBB	Bundesinstitut für Berufsbildung	INDEC	Instituto Nacional de Estadística y Censos [Nationales Institut für Statistik und Volkszählung]
BIP	Bruttoinlandsprodukt	INET	Instituto Nacional de Educación Tecnológica [Nationales Institut für technische Bildung]
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung	INTI	Instituto Nacional de Tecnología Industrial [Nationales Institut für Industrietechnologie]
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	ISO	International Organization for Standardization [Internationale Organisation für Normung]
CESSI	La Cámara de Empresas de Software y Servicios informáticos [Argentinische Wirtschaftskammer für Software und Informationstechnologie]	ILO	International Labour Organization
CFE	Consejo Federal de Educación [Bundesvorstand für Bildung]	IT	Informationstechnologie
CIA	Central Intelligence Agency	IWF	Internationaler Währungsfonds
CIM	Centrum für internationale Migration und Entwicklung	Kfz	Kraftfahrzeug
DAAD	Deutscher Akademischer Austauschdienst	KMU	Kleine und mittelständische Unternehmen
DAHZ	Deutsch-Argentinisches Hochschulzentrum	LCT	Ley de Contrato de Trabajo [Gesetz für Arbeitsverträge]
DNCI	Dirección Nacional de Cooperación Internacional [Nationale Behörde für internationale Kooperation]	LEN	Ley de Educación Nacional [Nationales Bildungsgesetz]
DNI	Documento Nacional de Identidad [Argentinischer Personalausweis]	MERCOSUR	Mercado Común del Sur [Gemeinsamer Markt des Südens]
DNM	Dirección Nacional de Migraciones [Nationale Direktion für Migration]	OECD	Organisation for Economic Cooperation and Development [Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung]
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz	OIT	Oficina Internacional del Trabajo [Internationale Arbeitsorganisation]
EU	Europäische Union	PISA	Programme for International Student Assessment
EUR	Euro	PPP	Public-Private-Partnership [öffentlich-private Partnerschaft]
EZ	Internationale Entwicklungs-zusammenarbeit	REGICE	Registro de Instituciones de Capacitación [Register der Bildungsinstitutionen des Arbeitsministeriums]
FONDCE	Fondo Fiduciario para el Desarrollo al Capital Emprendedor [Treuhandsfonds für die Entwicklung des unternehmerischen Kapitals]		

RESEFOP	Red Sindical de Escuelas de Formación Profesional [Gewerkschaftliches Netz für berufsbildende Schulen]
S.A.	Sociedad Anónima [Gesellschaftsform vergleichbar mit einer Aktiengesellschaft]
S.A.S.	Sociedad por Acciones Simplificada [Vereinfachte Aktiengesellschaft]
SEducA	Sindicato de Educadores Unidos de la Ciudad de Buenos Aires [Gewerkschaft der Erzieherinnen und Erzieher in Buenos Aires]
SES	Senior Experten Service
S.R.L.	Sociedad de Responsabilidad Limitada [Gesellschaftsform vergleichbar mit einer GmbH]
UNASUR	Unión de Naciones Suramericanas [Union Südamerikanischer Nationen]
UNESCO	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization [Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur]
UOCRA	Fundación Unión Obrera de la Construcción de la República Argentina [Stiftung der Vereinigung der Beschäftigten im argentinischen Baugewerbe]
UQyEP	Union Obreros y Empleados Plasticos [Gewerkschaft der Arbeiter/-innen und Angestellten der Kunststoffindustrie]
UTN	Universidad Tecnológica Nacional [Nationale Technologische Universität]
USD	United States Dollar [US-amerikanischer Dollar]
UTEDYC	Union Trabajadores de Entidades Deportivas y Civiles [Gewerkschaft der Arbeiter in Sportstätten und öffentlichen Einrichtungen]
WTO	World Trade Organization [Welthandelsorganisation]

# Glossar

## Allgemeine Begriffe und Berufsbildungsakteure

### Formación Profesional Inicial

Formación Profesional Inicial [berufliche Ausbildung] beschreibt in Argentinien die berufliche Befähigung. Diese ist sowohl in der Sekundär- als auch in der Tertiärbildung angesiedelt und ersetzt entweder den Besuch einer klassischen Sekundarschule oder schließt daran an.

### Formación Profesional Continua

Die Formación Profesional Continua [berufliche Weiterbildung] beschreibt das argentinische System für berufliche Weiterbildungsmaßnahmen. Weiterbildungsmaßnahmen werden sowohl durch staatliche als auch durch private Akteure angeboten. Oftmals werden diese auf Initiative der Arbeitnehmer/-innen angestoßen und intensiv durch die Gewerkschaften gefördert.

### INET

Das Instituto Nacional de Educación Tecnológica [Nationales Institut für technische Bildung] ist die zentrale Koordinierungsstelle für die Erarbeitung von Ausbildungsinhalten und deren Umsetzung. Auf diese Weise kontrolliert INET die Aus- und Weiterbildungsinhalte in ca. 1.600 Institutionen in allen 24 Provinzen. Weiterhin bildet INET das Lehrpersonal für die Berufsschulen aus.

### Ministerio de Trabajo, Empleo y Seguridad Social

Das Ministerio de Trabajo, Empleo y Seguridad Social [Ministerium für Arbeit, Beschäftigung und soziale Sicherheit, vgl. mit dem Begriff des Arbeitsministeriums] nimmt eine Schlüsselposition in der Sicherstellung der beruflichen Aus- und Weiterbildung, insbesondere im Bereich lebensbegleitendes Lernen, ein.

### Ministerio de Educación

Das Ministerio de Educación [Ministerium für Bildung/Bildungsministerium] ist das höchste Organ im Bildungswesen. Ihm obliegt die Aufsicht über die Bildungsministerien der 23 Provinzen. Das INET ist eine diesem Ministerium untergeordnete Institution.

### CFE

Bei der Festlegung von Abschlüssen und Mindeststandards sowie der Umsetzung und Verabschiedung von Verordnungen und Maßnahmen agiert der Consejo Federal de Educación [Bundesvorstand für Bildung] als Hauptakteur.

### LEN

Das Gesetz Ley de Educación Nacional [LEN], Ley No. 26.206, ist das gegenwärtig gültige nationale Bildungsgesetz. Es wurde 2006 verabschiedet und definiert Struktur und Ausgestaltung des argentinischen Bildungssystems.

### Escuela técnica

An den escuelas técnicas [technische Sekundarschulen] wird die technische Berufsausbildung in der Sekundarstufe durchgeführt. Diese läuft parallel zu der regulären Sekundarschule und führt zum Erwerb einer Hochschulzugangsberechtigung.

### Escuela de arte

Escuelas de arte [Sekundarschulen der Künste] sind das Pendant zu den technischen Schulen im Bereich der Sekundarstufe und bieten eine entsprechende Ausbildung im künstlerischen Bereich an.

### Escuela técnica superior

An escuelas técnicas superiores [Höhere Technische Schulen] wird die technische Berufsausbildung im Tertiärbereich durchgeführt. Ein Sekundarschulabschluss berechtigt zum Zugang.

## Berufsbildungsabschlüsse

### Técnico

Der Besuch der Technischen Sekundarschule schließt mit dem técnico [argentinischer Techniker] ab. Für das Berufsbild des argentinischen Technikers existieren über 350 unterschiedliche Abschlüsse, die entsprechende Spezialisierungen ermöglichen.



### Bachiller en Arte

Der Bachiller en Arte (Abitur der Künste) wird bei erfolgreicher Beendigung der Sekundarschule für Kunst verliehen. Er berechtigt zur Aufnahme einer entsprechenden beruflichen Ausbildung oder eines universitären Studiums.

### Certificado de Formación Profesional Inicial

Nach erfolgreichem Absolvieren der beruflichen Grundbildung wird ein der jeweiligen Niveaustufe entsprechendes Zertifikat mit dem Titel Certificado de Formación Profesional Inicial ausgestellt.

### Certificado de Formación Continua

Nach erfolgreichem Beenden der beruflichen Weiterbildung wird ein Zertifikat mit dem Titel Certificado de Formación Continua ausgestellt.

### Técnico Superior

Der técnico superior (Höherer Techniker) ist ein auf dem argentinischen Techniker aufbauender Bildungsabschluss und wird nach 2 bis 2,5 Jahren an einer höheren technischen Schule verliehen. Er ist im tertiären Bildungsbereich angesiedelt.



Junger argentinischer Techniker



## I. Zusammenfassung

In der iMOVE-Publikation „Auf Wachstum ausgerichtet – Zehn Jahre Trends im Bildungsexport“ wurden die Ergebnisse der „Trendbarometer Exportbranche Aus- und Weiterbildung“, die in den letzten zehn Jahren bei iMOVE erschienen sind, ausgewertet. Die Ergebnisse zeigen unter anderem auf, dass Lateinamerika als Region in diesem Zeitraum einen der größten Wachstumsmärkte für den Bildungsexport aus Deutschland darstellt. Es wurden die Aussagen von 100 Aus- und Weiterbildungsanbietern mit internationalen Geschäftsbeziehungen erfasst, um so einen Überblick über aktuelle Themen in zukunftssträchtigen Märkten und mittelfristige Entwicklungstrends der Branche zu geben. Im Ergebnis haben sich in Lateinamerika zwischen 2007 und 2016 insbesondere Brasilien, Mexiko, Argentinien und Kolumbien als vielversprechende Märkte erwiesen. In Argentinien war 2007 lediglich einer von 100 befragten deutschen Bildungsanbietern aktiv, im Jahr 2016 waren es bereits fünf. Diese Entwicklung verdeutlicht, dass Lateinamerika trotz sprachlicher Barrieren und geografischer Entfernung als langfristiger Exportmarkt ein großes Potenzial birgt, welches auch vermehrt von deutschen Bildungsanbietern wahrgenommen wird (vgl. PFAFFE 2017, S. 31).

Argentinien gilt in Lateinamerika als „europäisiert“ und so bestehen im Vergleich mit anderen Ländern in der Region weniger kulturelle Unterschiede. Zudem gewinnt das Land an wirtschafts- und finanzpolitischer Stabilität, was insbesondere seit Anfang 2017 durch interessante Zuwachsraten untermauert wird. So hat sich beispielsweise das Bruttoinlandsprodukt in den ersten acht Monaten des Jahres 2017 um 2,3 Prozent gesteigert und die Arbeitslosenrate ist aufgrund eines wachsenden Arbeitsmarktes von rund 8,5 Prozent in 2016 auf rund 7,4 Prozent in 2017 gesunken. Für Bildungsanbieter aus Deutschland präsentiert sich ein übersichtlicher und sicherer Markt mit zunehmend weniger Konjunkturschwankungen. Seit diesem Jahr haben dies auch internationale Unternehmen registriert und jeden Monat wagen vier bis fünf neue internationale Investoren den Markteinstieg in Argentinien.

Der politische Diskurs spielt deutschen Anbietern derzeit auf zweierlei Art und Weisen in die Karten. Einerseits befindet sich der argentinische Bildungssektor seit dem Amtsantritt des neuen Präsidenten Mauricio Macri in 2015 im Umbruch. Es wurden zahlreiche Reformen, Umstrukturierungen und Investitionen angekündigt. So besteht beispielsweise ein Hauptziel darin, das hohe Prestigegefälle von der Hochschul- zur Berufsbildung zu vermindern und einen gesellschaftlichen Paradigmenwechsel zu bewirken. Ein zentrales Thema bei der Erarbeitung neuer Ideen ist die genauere Betrachtung der dualen Ausbildung. Deutschland und Australien werden in Argentinien mit diesem

Konzept in Verbindung gebracht. Von der daraus entstehenden positiven Assoziierung mit dem deutschen Bildungssystem profitieren deutsche Berufsbildungsanbieter aus allen Disziplinen. Andererseits erlebt die Privatwirtschaft unter Macri eine bis dato unbekannte Aufmerksamkeit, die beispielsweise über vereinfachte Unternehmensgründungen untermauert wird. Bislang liegt ein Großteil der Berufsbildungsinstitutionen in staatlicher Hand. Es ergibt sich ein Vakuum, das deutsche private Anbieter mit hochwertigen Bildungsangeboten und international anerkannten Bildungsabschlüssen füllen können.

Zudem entwickelt sich aktuell ein immenser Fachkräftemangel, der Argentinien der Regierung vor große Herausforderungen stellt. Dies lässt sich auf eine mangelnde Passgenauigkeit zwischen den Anforderungen des Arbeitsmarktes und den bestehenden Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten zurückführen. Der Fachkräftemangel bezieht sich in besonderem Maße auf technische und handwerkliche Berufe sowie aktuell starke Wachstumssektoren der argentinischen Wirtschaft. Es wird erwartet, dass in den Bereichen erneuerbare Energien und hochtechnisierte Landwirtschaft in den kommenden Jahren die Nachfrage nach neuen Aus- und Weiterbildungsangeboten stark ansteigen wird.

Ein besonders großes Potenzial lässt sich im Bereich der beruflichen Weiterbildung erkennen. In Argentinien sind viele große internationale Unternehmen ansässig und auch der argentinische Mittelstand baut seine wirtschaftliche Stärke weiter aus. Entsprechend besteht für Maßnahmen in diesem Bereich eine hohe Zahlungsbereitschaft und eine ständig steigende Nachfrage.

Für deutsche Bildungsanbieter präsentiert sich dementsprechend ein Markt mit umfangreichen Exportmöglichkeiten, die sich insbesondere im niedrigen allgemein vorzufindenden Qualitätsniveau und dem niedrigen Entwicklungsgrad des Bildungssektors an sich begründen lassen. Zu bedenken ist aber, dass die Wettbewerbslandschaft unübersichtlich und stark fragmentiert ist. Der Markt wird aktuell von zahlreichen Akteuren bespielt. Eine Markterschließung von Deutschland aus wird herausfordernd sein. Eine gute Option besteht darin, über eine lokale Gesellschaft beziehungsweise eine lokale Handelsvertreterin oder einen lokalen Handelsvertreter in Argentinien zu agieren. Eine weitere vielversprechende Option liegt im Eingehen von Kooperationen mit bereits etablierten Bildungsanbietern, die beispielsweise eine Erweiterung ihres Bildungsangebotes anstreben. Als essenziell gestalten sich in diesem Kontext der Aufbau und die Pflege eines Netzwerkes vor Ort.

## II. Einleitung und Übersicht: Länder- informationen und Wirtschaftsdaten



## Länderinformationen

Argentiniens geografische Lage ist im südlichen Südamerika und grenzt mit seiner Ostküste an den Atlantischen Ozean. Im Westen teilt sich Argentinien eine Landesgrenze mit Chile, im Nordosten mit den Nachbarländern Uruguay, Brasilien und Paraguay und im Norden mit Bolivien. Zwischen Chile und Argentinien erstrecken sich mit den Anden hohe Gebirge, wohingegen die Grenze zu Uruguay durch den sogenannten Río de la Plata definiert ist. Mit dem Aconcagua präsentiert sich in Argentinien der höchste Berg der Anden [ca. 6.960 Meter] und gleichzeitig der höchste Berg Südamerikas. Hierauf sind die Argentinierinnen und Argentinier sehr stolz. Die Hauptstadt sowie größte Stadt Argentiniens ist Buenos Aires [offizieller Name: Ciudad Autónoma de Buenos Aires, dt. Autonome Stadt Buenos Aires], in der 2016 knapp 14,7 Mio. Menschen lebten. Sie liegt in der gleichnamigen Provinz Buenos Aires an der Ostküste des Landes. Buenos Aires stellt sowohl das wirtschaftliche und politische als auch das kulturelle Zentrum des Landes dar. Die Gesamtbevölkerungszahl Argentiniens liegt 2017 bei rund 44,1 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern [2016: 43,6 Mio., laut GTAI]. Weiterhin wird die Arbeitslosenquote für 2017 auf 7,4 Prozent geschätzt [vgl. CITY POPULATION 2018], der Anteil junger Menschen ohne Beschäftigung belief sich zuletzt auf 24,6 Prozent [vgl. BEHM/IGLESIAS 2017].

Argentinien befindet sich in der Zeitzone GMT-3 und damit liegt Deutschland zumeist fünf Stunden vor der argentinischen Zeit. Da Argentinien südlich des Äquators und damit in der südlichen Hemisphäre zu verorten ist, finden die Jahreszeiten in umgekehrter Reihenfolge statt: Im mitteleuropäischen Winter ist in Argentinien Sommer und umgekehrt. In Argentinien sind, gegeben durch die Ausdehnung des Landes um ca. 3.700 km von Nord nach Süd, unterschiedliche Klimazonen vorherrschend. Während das Klima im Norden zwischen subtropisch und tropisch rangieren kann, gestaltet sich das Klima im Süden vorrangig gemäßigt bis subpolar.

Die offiziell anerkannte Landessprache ist Spanisch, allerdings unterscheiden sich die Aussprache und zahlreiche Begriffe teils signifikant vom europäischen Spanisch. Für Unternehmen mit einem langfristigen Interesse an Beziehungen nach Argentinien empfiehlt es sich, den Landesdialekt zu adaptieren. Andernfalls besteht die potenzielle Gefahr von Missverständnissen oder gar unbeabsichtigten Beleidigungen.

## Gesellschaft

Argentinien ist seit jeher ein klassisches Einwanderungsland, kulturell besonders geprägt durch italienische und spanische Einwanderinnen und Einwanderer sowie Mestizen, bei denen es sich um Nachfahren indigener Völker und weißer Einwanderinnen und Einwanderer handelt [insgesamt 97,2 % der Gesamtbevölkerung, vgl. CIA WORLD FACT BOOK 2017]. Weiterhin emigrierten insbesondere im vergangenen Jahrhundert auch viele Deutschstämmige und Koreanerinnen und Koreaner in das Land. Allerdings suchten Menschen aus Europa Argentinien bereits seit dem 16. Jahrhundert auf, da auf argentinischem Land zahlreiche Silberschätze vermutet wurden. Zwischen 1870 und 1930 emigrierten ca. sechs Millionen Europäerinnen und Europäer nach Argentinien. Sie wurden gezielt angeworben, um argentinische Wachstumsbestrebungen und die Modernisierung der Gesellschaft zu unterstützen. In den 1950er-Jahren erlebte der Einwanderungsfluss aus Europa einen vorläufigen Rückgang, der durch verschärfte Einwanderungsgesetze der damaligen Militärdiktatur sowie der fortschreitenden Erholung nationaler Wirtschaften in Europa nach dem Zweiten Weltkrieg bedingt war.

Hohe Einwanderungszahlen sind auch aus anderen lateinamerikanischen Staaten vermerkt worden. Diese Zuwanderergruppe leidet allerdings bis heute unter Diskriminierung und ist in großen Teilen der Gesellschaft nicht vollständig akzeptiert. Viele Zugehörige dieser Bevölkerungsgruppe arbeiten im Niedriglohnsektor in der Landwirtschaft, in der Fertigungs- und Textilindustrie oder im Bereich der Haushaltsdienstleistungen [vgl. BPB 2015a und 2015b]. Wohingegen Argentinien bis in die 1950er-Jahre zu den reichsten Ländern der Welt gehörte, sank das Wohlstandsniveau in den 40 darauffolgenden Jahren erheblich und Argentinien wurde international den sogenannten Schwellenländern oder „Emerging Markets“ [dt. aufstrebende Märkte] zugeordnet. Nach dem von den Vereinten Nationen erhobenen Index der menschlichen Entwicklung zählt es seit 2011 jedoch wieder zu den „sehr hoch entwickelten Staaten“. Trotzdem lässt sich weiterhin ein großes Einkommensgefälle erkennen und etwa 30 Prozent der argentinischen Bevölkerung leidet, Angaben des Auswärtigen Amtes nach, unter Armut [vgl. AUSWÄRTIGES AMT 2017].

Frauen und Männer sind in Argentinien offiziell auf allen Ebenen gleichgestellt. Im Global Gender Gap Report 2017 belegt Argentinien unter 144 Ländern den 34. Platz. Sowohl im Bereich Gesundheit als auch im Bildungssystem ist eine nahezu vollständige Gleichstellung erreicht. Frauen erreichen im Schnitt höhere Bildungsabschlüsse als Männer. Nichtsdestotrotz sind sie in der argentinischen Wirtschaft weiterhin stark unterrepräsentiert und erhalten für vergleichbare Tätigkeiten immer noch deutlich niedrigere Löhne. Mehr als die Hälfte der argentinischen Unternehmen haben zudem keine weiblichen Angestellten in Führungspositionen. In der Politik hingegen ist das weibliche Geschlecht im globalen Vergleich sehr gut vertreten: fast 40 Prozent der Parlamentsabgeordneten sind weiblich [vgl. WORLD ECONOMIC FORUM 2017, S. 64-65].

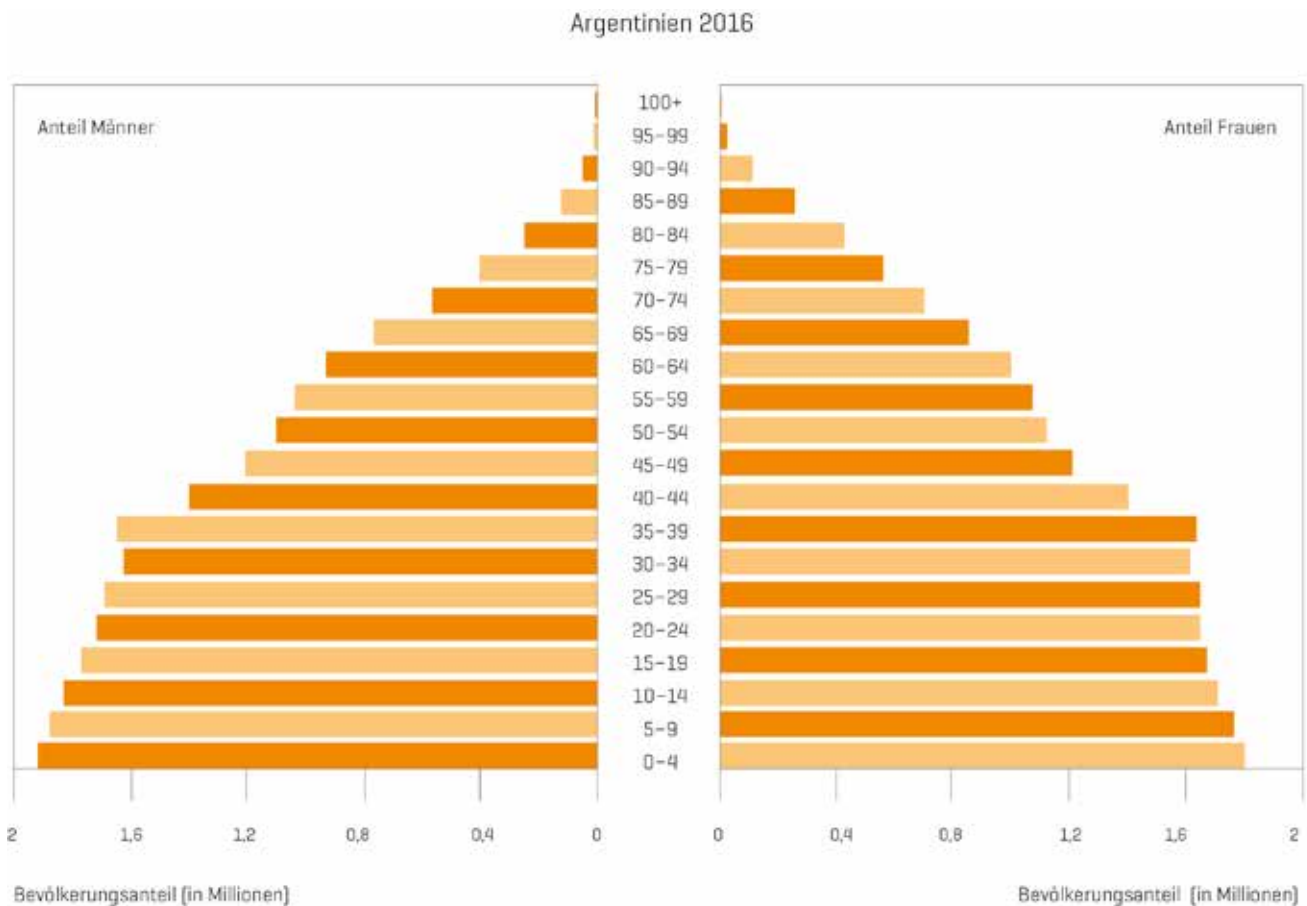






*Köchinnen und Köche in der Ausbildung. Links oben: Puerto Madero Distrikt der argentinischen Hauptstadt Buenos Aires  
Links unten: Organischer Weinanbau in der Nähe der Stadt Mendoza in Argentinien mit den Anden im Hintergrund*

Abbildung 1: Aufteilung der argentinischen Bevölkerung nach Geschlecht und Alter 2016 (in Millionen)



Quelle: CIA WORLD FACT BOOK 2017

Zwar ist das beobachtete Bevölkerungswachstum in Argentinien moderat, gleichzeitig sinkt aber die Sterblichkeitsrate, insbesondere unter Säuglingen und älteren Menschen, zunehmend. Die größte Altersgruppe wird durch 15- bis 24-jährige Argentinierinnen und Argentinier gestellt. Dieser Umstand bedeutet für den Arbeitsmarkt eine große Herausforderung, denn er muss auf diese Weise eine vergleichsweise hohe Zahl an Menschen integrieren. Die Bewältigung dieser Aufgabe ist für die argentinische Wirtschaft eine wesentliche Voraussetzung, um weiter wachsen zu können und sich fortlaufend positiv zu entwickeln [vgl. CIA WORLD FACT BOOK 2017].

Argentinierinnen und Argentinier gelten allgemein als sehr offen und anderen Kulturkreisen sowie fremden Menschen gegenüber

sehr aufgeschlossen. Eine besonders beliebte Tradition stellen gesellige Asados dar: Grillfeste, bei denen sich Familien und Freunde treffen und die sich mitunter über viele Stunden hinziehen können. Weiterhin pflegen Argentinierinnen und Argentinier eine ausgeprägte Tradition des Matete-Trinkens. Dieser wird in der Regel aus einer Kalabasse mit Trinkhalm konsumiert, welche unter allen Anwesenden umhergereicht wird. Als Gast sollte man die Kalabasse nicht ablehnen und sich stattdessen geehrt fühlen, von der Gruppe angenommen zu sein. Vielfach verbindet man mit Argentinien auch den berühmten Tango Argentino. Dieser wird auf der ganzen Welt getanzt und untrennbar mit der Kultur Argentiniens verbunden. Das Land ist hauptsächlich katholisch geprägt, neun Zehntel der Bevölkerung bekennen sich zum Christentum [vgl. DUMONT 2015].



In Argentinien werden Feiertage ausgiebig begangen. Umzüge und Feierlichkeiten gehören zur Tradition. Nationalfeiertag ist der 25. Mai, an dem im Jahr 1810 die Unabhängigkeit Argentiniens von Spanien erklärt wurde. Zwar zählt Argentinien im internationalen Vergleich zu den Ländern mit sehr wenigen Urlaubstagen. Jedoch fallen im Ausgleich sämtliche Feiertage per Regel auf einen Montag und werden entsprechend verschoben in dem Fall, dass sie auf einem Wochenendtag liegen.

## Wirtschaftsdaten

Die Argentinische Währung ist der Argentinische Peso (ARS), der mit Stand Mai 2018 einem Umrechnungskurs von 28,51 gegenüber dem Euro entsprach (1 Euro = 28,51 ARS) [vgl. OANDA 2018].

Die Inflationsrate lag in den Monaten zwischen Mai 2016 und Mai 2017 bei 24 Prozent, die Jahresrate stieg zeitweise auf mehr als 40 Prozent, was auf eine Abwertung des Pesos einerseits und eine drastische Erhöhung der Strom-, Gas- und Wasserpreise sowie die Erhöhung der Preise für den öffentlichen Nahverkehr andererseits zurückzuführen ist. Aus denselben Gründen gingen auch die Konsumausgaben zurück. Entsprechend lag das nominale Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Kopf 2016 bei 12.503 US-Dollar (USD) und wird für 2017 auf 14.267 USD sowie für 2018 auf 14.764 USD geschätzt [vgl. GTAI 2017a und 2017c]. Die hohe Wachstumsrate wird laut Deutsch-Argentinischer Industrie- und Handelskammer (AHK Argentinien) von den drei Sektoren Landwirtschaft, Baugewerbe und verarbeitende Industrie getragen. Argentinien erwartet 2017 eine Rekordernte von 130 Mio. Tonnen Getreide und Ölsaaten, auch die Viehzucht befindet sich im Aufschwung [vgl. MOSES 2016]. Die Land- und Ernährungswirtschaft soll durch gezielte Programme mit einem kumulierten Gesamtvolumen von 430 Millionen Euro (EUR) gestärkt und Argentinien sich dadurch zu einem Exporteur hochwertiger Nahrungsmittel mit einem Schwerpunkt auf Soja, Mais, Weizen und Rindfleisch entwickeln. Fischereierzeugnisse, Obst und Wein sind ebenfalls von Bedeutung, wobei die Weine aus Südamerika aufgrund der langen und teilweise ineffizienten Transporte und dem zumeist sehr teuren Peso preislich kaum mit europäischen Produkten konkurrieren können [vgl. AUSWÄRTIGES AMT 2017].

Die Agrarindustrie stellt insgesamt ein Drittel der Arbeitsplätze und ist damit einer der wichtigsten Wirtschaftszweige Argentiniens. Darin enthalten sind auch Arbeitsplätze im Bereich Transport und Verpackung. Weltweit steht Argentinien als Agrexporteur an elfter Stelle und produziert Nahrungsmittel für 400 Millionen Menschen. Daraus resultieren für deutsche Unternehmen aus unterschiedlichen Wirtschaftszweigen, wie beispielsweise der Chemieindustrie oder der Zuliefererindustrie für die Landtechnik, vielfältige Möglichkeiten [vgl. AUSWÄRTIGES AMT 2017, GTAI 2017d, GTAI MARKETS 2016]. Investitionen, für

die auch private Betreiber und Investoren gewonnen werden sollen, sind vorrangig für die Infrastruktur des Landes geplant, da diese sich in der Vergangenheit kaum weiterentwickelt hat. Ein besonders hohes Investitionsvolumen entfällt auf die Verkehrsinfrastruktur, in der zahlreiche internationale Bieter bei Ausschreibungen gegeneinander antreten. Argentinien verfügt über das größte Eisenbahnnetz Lateinamerikas. Dieses ist jedoch stark veraltet und kann kaum genutzt werden. Vergleichbares gilt für weite Teile des Straßennetzes.

Hohe Investitionen sind zudem bei den erneuerbaren Energien geplant. Argentinien bietet sehr gute Voraussetzungen für erneuerbare Energien, sowohl, was die Sonnenstrahlungswerte, als auch, was die hohen Kapazitätsfaktoren in der Windenergie angeht. Investiert werden soll auch im Bereich Bergbau. Argentinien baut unter anderem Gold, Kupfer, Lithium und Kali ab [vgl. GTAI MARKETS 2016]. Expertinnen und Experten rechnen mit steigenden Investitionen von circa 32 Mrd. USD. Um auch ausländische Investoren zu gewinnen, wurden seit 2015 die Rahmenbedingungen für ausländische Investitionen verbessert und 2016 ein neues Public-Private-Partnership-Gesetz verabschiedet, das die Risiken für private Investoren verringern soll [vgl. GTAI 2016, 2017d und 2017f].

In der Stahlindustrie, die vor allem die Schlüsselbranchen Bauindustrie, Landwirtschaft und Landmaschinenindustrie beliefert, wird für 2017 und 2018 mit einem Wachstum der inländischen Nachfrage um jeweils etwa zehn Prozent gerechnet [vgl. GTAI 2017e]. Die Bauwirtschaft wird laut der Germany Trade and Invest (GTAI) auch aufgrund wieder erhältlicher, langfristiger Hypothekenkredite für den privaten Wohnungsbau ein positives Wachstum erzielen.

Argentinien ist Mitglied der „Gruppe der 20“ (G20), der Gruppe der wichtigsten Industrie- und Schwellenländer, bei der das Land den Vorsitz von Deutschland Anfang 2018 übernommen hat und damit Gastgeber der abzuhaltenden G20-Konferenz sein wird [vgl. AUSWÄRTIGES AMT 2017]. Laut Bundesregierung ist Argentinien nach Mexiko und Brasilien der dritt wichtigste Handelspartner Deutschlands in Lateinamerika. Argentinien wird Ende des Jahres Ausrichter der elften Ministerkonferenz im Rahmen der Welthandelskonferenz sein [vgl. DIE BUNDESKANZLERIN 2017]. Als Mitglied des gemeinsamen lateinamerikanischen Marktes MERCOSUR bildet Argentinien eine Gruppe der intensiven wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit Brasilien, Uruguay und Paraguay. Venezuela gehörte ebenfalls bis Dezember 2016 dem Staatenbund an, wurde dann jedoch suspendiert. Die Europäische Union (EU) diskutiert seit 1999 mit den Staaten des MERCOSUR bezüglich eines Freihandelsabkommens, bislang jedoch ohne Ergebnisse. Zudem ist Argentinien Mitglied bei der UNASUR (Unión de Naciones Suramericanas, dt. Union Südamerikanischer Nationen), der WTO (World Trade Organization, dt. Welthandelsorganisation) und dem IWF (Internationaler Währungsfonds) [vgl. GTAI 2017a].

Die meisten Waren importierte Argentinien mit Stand 2016 aus Brasilien (24,5 %), China (18,8 %) und den USA (12,6 %). Deutschland gehörte mit 5,5 Prozent Anteil aller importierten Waren zu den kleineren Lieferländern. Zu den von Deutschland nach Argentinien gelieferten Produkten gehören vor allem Maschinen, Kraftfahrzeuge (Kfz) und entsprechende Teile. Insgesamt lieferte Deutschland 2016 Waren im Gesamtwert von rund 2,6 Mrd. Euro nach Argentinien. Argentinien hingegen beliefert in erster Linie Brasilien (15,6 %), die USA (7,8 %) und China (7,7 %); die Exporte in andere Länder sind geringer und werden hier deshalb nicht im Detail aufgeführt (vgl. GTAI 2017a). Die Nachfrage nach argentinischen Produkten in Brasilien hat sich in den letzten Jahren negativ entwickelt, was mit der angespannten wirtschaftlichen Lage vor Ort zusammenhängt. Eine Erholung des brasilianischen Marktes wäre somit für Argentinien von Bedeutung, da besonders die Kfz-Industrie, aber auch die verarbeitende Industrie, unter der Krise in Brasilien leiden (vgl. GTAI 2016 und 2017b).

Zwischen 2001 und 2002 erlebte Argentinien eine schwere Wirtschaftskrise, auf welche die Bevölkerung mit gewaltsamen Protesten reagierte. Von 2003 bis 2015 waren die Peronisten Néstor Kirchner und Cristina Fernández de Kirchner Präsidenten des Landes. Néstor Kirchner hatte das Amt für eine Legislaturperiode von 2003 bis 2007 inne und wurde dann durch seine damalige Frau Cristina Fernández de Kirchner abgelöst, welche dem Land von 2007 bis 2015 als Präsidentin zwei Amtszeiten vorsah. Diese Zeit war durch eine starke internationale Isolation sowie wirtschaftliche Schwäche geprägt. Im November 2015 wurde der frühere Bürgermeister der Stadt Buenos Aires, Sohn eines italienischen Einwanderers und Mitglied der konservativen Partei Propuesta Republicana, Mauricio Macri, zum Präsidenten gewählt. Seither engagiert er sich intensiv für verschiedene wirtschaftliche, finanzielle und soziale Reformen sowie die Öffnung des Landes dem Weltmarkt gegenüber. Dies gestaltet sich nach den langen Jahren unter peronistischer Regierung als ein sehr langwieriger Prozess, entsprechend wird Macri nicht nur positiv bewertet. Viele der von ihm angestoßenen Maßnahmen haben kurzfristig einen negativen Effekt auf große Teile der Bevölkerung. Beispielsweise ist die Anzahl der in Armut lebenden Argentinierinnen und Argentinier seit seiner Amtsübernahme um 1,5 Millionen gestiegen (vgl. HERRMANN 2017). 2016 wurde Argentinien durch die Weltbank von einem Land mit hohem Einkommensniveau auf ein Land mit mittlerem Einkommensniveau herabgestuft, gleichwertig beispielsweise mit Kolumbien (vgl. CIA WORLD FACT BOOK 2017).

Gleichzeitig wurden aber auch die von der ehemaligen Präsidentin Cristina Fernández de Kirchner eingeführten Handelsbeschränkungen sowohl bei der Ein- als auch bei der Ausfuhr sowie die intensiven Devisenkontrollen durch die aktuelle Re-

gierung unter Macri abgeschafft und der Zugang zu internationalen Finanzmärkten wieder ermöglicht. So gelang es, die Schuldenkonflikte, die seit dem Staatsbankrott 2001 anhielten, beizulegen. Trotzdem protestierten Argentinierinnen und Argentinier im April 2017 erstmals seit seinem Amtsantritt gegen die harte Wirtschaftspolitik, vor allem gegen die hohe Arbeitslosigkeit und die hohe Inflation. Zu beachten ist allerdings auch, dass die allgemeine Arbeitslosenquote von rund 8,5 Prozent in 2016 auf rund 7,4 Prozent in 2017 sank (vgl. FRANKFURTER ALLGEMEINE 2017; RÜB 2016).

Im Oktober 2017 fanden Parlamentswahlen in Argentinien statt, aus der die Partei des amtierenden Präsidenten Mauricio Macri mit 41 Prozent der Stimmen als Sieger hervorging. Damit gewann die Regierungskoalition im Parlament 21 Mandate hinzu und stellt somit 107 Abgeordnete. Sie verfehlt damit aber die absolute Mehrheit in der 257 Sitze zählenden Kammer. Somit ist die Regierungskoalition weiterhin zur Gesetzgebung auf Bündnisse mit den 64 Abgeordneten der peronistischen Fraktionen zentristischer Ausrichtung angewiesen, die sich von Kirchner abgewendet hatten. Die Ex-Präsidentin führt eine Fraktion mit 69 Stimmen im Parlament an.

### Beziehungen zwischen Deutschland und Argentinien

Zwischen Deutschland und Argentinien bestehen langjährige politische Verbindungen, die bis ins Jahr 1857 zurückreichen. Die bilateralen Beziehungen haben eine breite Grundlage in Wirtschaft, Kultur und ähnlichen Auffassungen zu wichtigen multilateralen Themen. Ein Schwerpunkt in der Beziehung liegt dabei auf der universitären Zusammenarbeit und der Zusammenarbeit in Wissenschaft und Forschung. Bei einem Besuch des damaligen deutschen Außenministers Frank-Walter Steinmeier im Juni 2016 wurde ein sogenanntes „Working-Holiday-Programm“ beschlossen, das es Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus beiden Ländern erleichtern soll, für ein Jahr im jeweils anderen Land zu leben und zu arbeiten. Im Juli 2016 besuchte Präsident Macri Berlin. Bei diesem Besuch sagte die Bundeskanzlerin Angela Merkel Unterstützung im Bereich der Berufsbildung durch schon langjährig in Argentinien ansässige deutsche Unternehmen zu (vgl. BUNDESREGIERUNG 2016). Im Juni 2017 folgte ein Gegenbesuch der Bundeskanzlerin in Buenos Aires. Bei der gemeinsamen Pressekonferenz betonte Macri die guten Beziehungen zu Deutschland und die vielen Gemeinsamkeiten. Bundeskanzlerin Merkel hob hervor, dass auch erneut über die Berufsbildung gesprochen wurde und dass auf diesem Gebiet sehr gut zusammengearbeitet werden könnte, sofern die Rahmenbedingungen verlässlich für deutsche Unternehmen seien (vgl. DIE BUNDESKANZLERIN, 2017). Deutschland und Argentinien unterhalten zudem ein Doppelbesteuerungsabkommen.



Politische Landkarte Argentiniens

### Peronismus

Der sog. Peronismus geht auf den argentinischen Präsidenten Juan Domingo Perón zurück [1. und 2. Amtszeit von 1946 bis 1955, 3. Amtszeit von 1973 bis 1974]. Perón hat während seiner Amtszeit zwar viele Wohlfahrts- und Sozialprogramme umgesetzt, gleichzeitig erntete er aber auch Kritik für seine Nähe zum Nationalsozialismus. Unter seiner Präsidentschaft wurde die Einreise für jüdische Emigrantinnen und Emigranten erschwert und für nationalsozialistische Verbrecherinnen und Verbrecher erleichtert. Seine Ehefrau Eva (genannt Evita) wird bis heute aufgrund ihres sozialen Engagements in Argentinien verehrt. Perón verlor das Amt nach neun Jahren wieder, da die entstandenen Kosten für seine Programme zu teuer wurden. Er ging ins Exil, aus dem er 1973 wieder nach Argentinien zurückkehrte und erneut in das Amt des Präsidenten gewählt wurde. Er starb kurz darauf am 1. Juli 1974 (vgl. AUFMKOLK, 2016).

### III. Politische Einordnung der Berufsbildung und Hauptakteure



### 3.1 Bildungspolitische Rahmenbedingungen

Die argentinischen Arbeitskräfte gelten im lateinamerikanischen Ländervergleich als überdurchschnittlich gut ausgebildet. Dies äußert sich nicht zuletzt in niedrigen Analphabetenquoten und einer entsprechend hohen Alphabetisierungsrate. Für 2015 gibt die Weltbank eine Alphabetisierungsrate von 98,1 Prozent aller über 15-Jährigen in Argentinien an. Die Entwicklung der Alphabetisierungsrate seit 1980 ist der beigefügten Abbildung zu entnehmen [vgl. WORLD BANK 2017a].

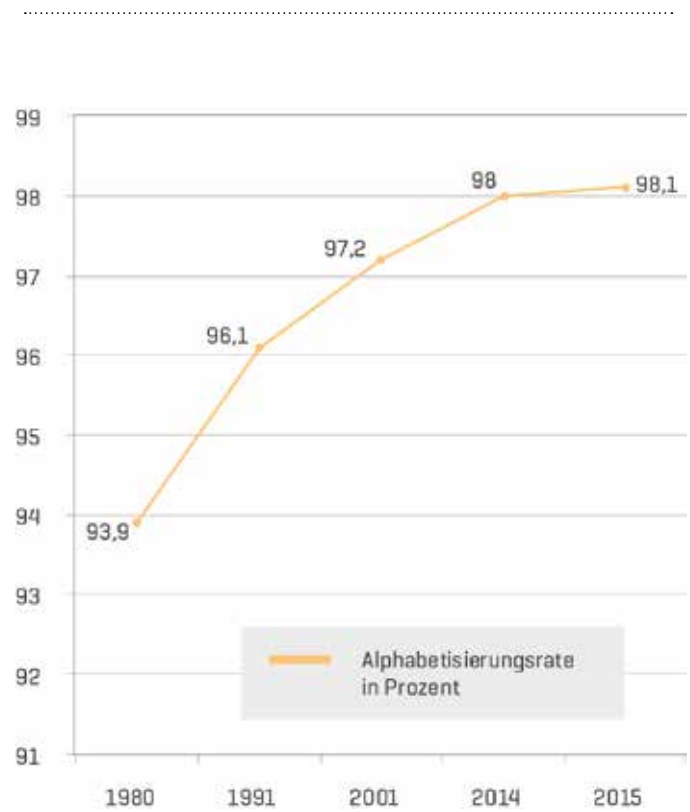
Das argentinische Bildungswesen ist charakterisiert durch staatliche Bemühungen, wie z.B. gebührenfreie öffentliche Schulen und Universitäten, soziale Inklusion zu schaffen. Bildung wird traditionell hochgehalten und als Schlüssel zu wirtschaftlichem Wachstum interpretiert. So wurde beispielsweise 2006 die allgemeine Schulpflicht um drei Sekundarstufenjahre auf insgesamt zwölf Schuljahre erhöht. Der argentinische Staat gibt an, sechs Prozent des jährlichen Budgets in das Bildungswesen zu investieren [vgl. AUSWÄRTIGES AMT 2017].

Aktuell ist die argentinische Regierung dennoch mit großen Defiziten beim Allgemeinwissen von Schülerinnen und Schülern in Argentinien konfrontiert. Unter der neuen Regierung wurden erstmalig wieder nationale Statistiken zum Bildungsniveau an Primar- und Sekundarschulen erhoben. Die Ergebnisse beschreibt die argentinische Kongressabgeordnete Cornelia Schmidt-Liermann im Interview als „ernüchternd“. In einem Land, in dem traditionell die Bildung so wertgeschätzt wird wie in Argentinien, dürfte es ihrer Einschätzung nach nicht zu mangelhaften Lese- und Rechenleistungen unter Grundschülerinnen und Grundschulern kommen. Das komplette Erziehungssystem müsse „neu konzipiert“ werden [Interview mit SCHMIDT-LIERMANN 2017]. Untermauert wird diese Beschreibung durch die internationale OECD-Schulleistungsstudie PISA [Programme for International Student Assessment]. In der letzten veröffentlichten Erhebung von 2015 musste Argentinien aufgrund einer mangelnden Bereitstellung von Informationen ausgeschlossen werden. Der Umfang der Stichprobe war nicht groß genug, um als repräsentativ gelten zu können. Begründet wurde dieser Umstand von argentinischer Seite mit Umstrukturierungsmaßnahmen im Sekundarschulbereich, in dessen Folge die Anzahl der teilnehmenden Schulen deutlich zurückging und im internationalen Vergleich nicht mehr standhielt [vgl. MERCOPRESS 2016]. Eine kontinuierliche Aufrechterhaltung von qualitativ hochwertiger Bildung ist in diesem Prozess nicht gewährleistet. Stattdessen konnte der argentinische Staat sich nicht schnell genug an die veränderten Anforderungen anpassen. Die Auswirkungen dieses Defizits sind weitreichend und beeinträchtigen letztendlich die berufliche Befähigung, die zumeist an die Pri-

mar- oder Sekundarstufe anschließt. Viele Ausbilderinnen und Ausbilder beklagen Defizite bei den ihnen anvertrauten Auszubildenden.

Der Arbeitsmarkt Argentiniens entwickelte sich zuletzt wieder positiv. Nachdem es im Jahr 2016 zu einer Rezession gekommen war, erlebte er im Jahr 2017 eine Wiederbelebung. In der Konsequenz sinken die Arbeitslosenzahlen und steigen die Reallohne. Nach Zahlen des in 2016 neu formierten statistischen Bundesamtes (INDEC) liegt die Armutsquote 2016 bei ca. 30 Prozent [vgl. GTAI 2017a].

Abbildung 2: Alphabetisierungsrate in Argentinien 1980 bis 2015 [in Prozent]



Quelle: enviacon GmbH nach WELTBANK 2017

Gleichzeitig entwickelt sich auf dem Arbeitsmarkt zurzeit ein wachsender Fachkräftemangel zu einem Problem. Dieser bezieht sich unter anderem auf Ingenieurinnen und Ingenieure, Technikerinnen und Techniker und IT-Spezialistinnen sowie -Spezialisten. Die Ursache hierfür sehen Expertinnen und Experten in einer fehlgeleiteten Ausbildung: Bei der Einschreibungsquote für ein Studium oder eine andere tertiäre Ausbildung liegt Argentinien mit 80 Prozent deutlich über dem

Tabelle 1: Eckdaten zum Arbeitsmarkt Argentiniens 2016

Kategorie	Wert
Bevölkerung	43,6 Millionen
Arbeitslosenquote	8,5 Prozent
Durchschnittlicher monatlicher Bruttolohn	20.295 Argentinische Pesos
Normale Wochenarbeitszeit	40 Stunden pro Woche

Quelle: GTAI Wirtschaftsdaten Kompakt Juni 2017

lateinamerikanischen Durchschnitt. Der Arbeitsmarkt für Universitätsabsolventinnen und -absolventen ist in weiten Teilen allerdings gesättigt. Eine deutlich größere Nachfrage herrscht anstelle dessen für gut ausgebildete Technikerinnen und Techniker [vgl. MOSES/PÄFFGEN 2017].

Die bildungspolitischen Rahmenbedingungen sind stark geprägt durch die aktuellen und andauernden Versuche einer Stabilisierung des argentinischen Berufsbildungssystems. So besteht ein erklärtes Ziel der argentinischen Regierung sowie der 23 Provinzen und Buenos Aires darin, mehr Kontinuität zu schaffen und bildungspolitische Reformbestrebungen auf eine erhöhte, gesamtgesellschaftliche Akzeptanz des argentinischen Berufsbildungssystems auszurichten. Langfristig gilt in diesem Kontext, über breit angelegte Werbemaßnahmen und Stärkung der beteiligten Akteure und Berufsbildungseinrichtungen das argentinische System der beruflichen Aus- und Weiterbildung auszubauen und als ernstzunehmende Alternative neben dem dominierenden Hochschulsystem zu verankern.

Dem System der beruflichen Aus- und Weiterbildung Argentiniens mehr Stabilität und Kontinuität zu verleihen, ist auch historisch gesehen keine einfache Aufgabe. So durchlief die institutionelle Entwicklung der Berufsbildung im Laufe der letzten Jahrhunderte unterschiedliche Stationen: An einen Import von beruflicher Bildung aus Europa knüpfte eine sich langsam entwickelnde schulische Institutionalisierung um das Jahr 1920 an. Während der 1940er- und 1950er-Jahre fand ein fortschreitender Ausbau zu einem umfangreichen Berufsbildungssystem statt, der ab den 1960er-Jahren allerdings in einer Fragmentierung des Systems mündete [vgl. OELSNER 2015, S. 59]. Diese dauert Experteneinschätzungen zufolge bis heute an und wurde 1991 durch die Einführung eines Gesetzes zur Dezentralisierung der Berufsbildung [Ley N. 24.049] auch formell etabliert. In der Umsetzungsphase dieses Gesetzes von 1992 bis 1994 wurden die Zuständigkeiten in der beruflichen Aus- und Weiterbildung auf die Provinzregierun-

gen übertragen. So ergibt sich in der Bildung im Allgemeinen sowie in der beruflichen Bildung im Spezifischen ein föderativ geprägtes Bild. Entsprechend sind die Verantwortungen sehr fragmentiert verteilt, und regionale Unterschiede, u. a. in der Bildungsqualität, sind an der Tagesordnung.

Während sich Argentinien von 2003 bis 2015 unter den Präsidentschaften Néstor Kirchners und seiner Witwe Cristina Fernández de Kirchner zunehmend von internationaler Politik und Wirtschaft abschottete und zuletzt als „Problemfall“ in Lateinamerika galt [vgl. VITZTHUM 2017], präsentiert sich seit 2015 eine veränderte politische Situation. Mit der Amtsübernahme Mauricio Macris im November 2015 begann eine neue Phase der intensiven wirtschaftlichen und politischen Öffnung. In diesem Zuge hat Macri angekündigt, die berufliche Ausbildung wieder weiter in den Vordergrund der Nationalpolitik zu rücken und sie intensiv zu stärken. Konkrete Gesetze wurden hierzu dem deutsch-argentinischen Rechtsanwalt Dr. Martín Jebesen zufolge noch nicht erlassen, für die Umsetzung von Änderungen im System sei zum jetzigen Zeitpunkt der Staatshaushalt nicht ausgestattet. Jedoch wird in diesem Kontext die neue Problemwahrnehmung in der Qualität beruflicher Bildung als richtungsweisend für die Zukunft in diesem Politikfeld bewertet [vgl. JEBSEN 2017].

Im ersten Halbjahr 2017 haben sich konkrete Tendenzen für den Verlauf der beruflichen Aus- und Weiterbildung abgezeichnet. Als Bildungsminister war bis Juni 2017 Esteban Bullrich im Amt, der dann aber als Spitzenkandidat für die Partei Cambiemos zur Wahl des Gouverneurs von Buenos Aires ernannt wurde und durch Alejandro Oscar Finocchiaro ersetzt wurde [vgl. INFOBAE 2017]. Bullrich hatte erstmalig die Reformierung des Berufsbildungssystems stärker verfolgt. Seiner Vision nach sollte die berufliche Ausbildung nach dem australischen Vorbild der „Apprenticeships“ [Ausbildungsprogramme für handwerkliche Berufe] und „Traineeships“ [Ausbildungsprogramme für dienstleistungsorientierte Berufe] modelliert werden. Das australische Apprenticeship/Traineeship-System ähnelt dem deutschen dualen System: Auszubildende werden während der Lehrphase bei Unternehmen angestellt und durch diese entlohnt. Der theoretische Teil wird an einer Berufsschule vermittelt [vgl. BQ-PORTAL 2017b]. Unterschiede lassen sich aber in der Finanzierungsform erkennen. In Australien trägt der Staat zu großen Teilen in Form von sogenannten „Incentives“ [Anreizen] für die Ausbildungsunternehmen die für eine Ausbildung anfallenden Kosten [vgl. AUSTRALIAN GOVERNMENT 2017]. So hat Bullrich am 27. Juni 2017 als eine seiner letzten Amtshandlungen eine Absichtserklärung mit der australischen Außenministerin und stellvertretenden Ministerpräsidentin Julie Bishop unterzeichnet. Diese sieht vor, dass die beiden Staaten im Bereich der Berufsbildung zusammenarbeiten und einen gegenseitigen Erfahrungsaustausch fördern [vgl. MINISTERIO DE RELACIONES EXTERIORES Y CULTO 2017].

Weiterhin habe Macri, so beschreibt es der Direktor des deutsch-argentinischen Berufsbildungszentrums Agaton Nchtigall, einen Dialog zwischen relevanten Akteuren des Sektors angestoßen. Demnach sind zum ersten Mal involvierte Verbände in einen ernsthaften und institutionalisierten Austausch mit Regierungseinheiten getreten. Auch die Kommunikation zwischen Verbänden, Genossenschaften und dem Privatsektor ist damit angekurbelt worden (Interview mit NACHTIGALL 2017). Expertinnen und Experten nach sind aus diesem Dialog bislang noch keine handfesten Ergebnisse entstanden. Dennoch ergibt sich daraus eine positive Richtung und sobald mehr politische und wirtschaftliche Sicherheit durch Macri etabliert werden konnte, rückt die berufliche Aus- und Weiterbildung den Erwartungen nach weit nach oben auf der Prioritätenliste.

### 3.2 Gesellschaftliche Hintergründe der Berufsbildung

Nichtakademische Berufe genießen in Argentinien weiterhin ein niedrigeres Ansehen als akademische Grade. Die gesellschaftliche Akzeptanz von Berufsausbildungen ist entsprechend niedrig. Dieser Umstand macht sich insbesondere bemerkbar in den hohen Abbrecherquoten an argentinischen Universitäten, was sich wiederum auf das Profil argentinischer Auszubildender auswirkt, die oftmals erst nach einem gescheiterten Versuch an der Universität eine berufliche Ausbildung in Betracht ziehen. Im Zeitraum 2005 bis 2014 stieg die Zahl der Studierenden um 22,5 Prozent an, mit Stand 2017 sind etwa 1,87 Millionen junge Argentinierinnen und Argentinier an Hochschulen immatrikuliert. Auffällig ist vor diesem Hintergrund, dass von zehn immatrikulierten Studierenden lediglich durchschnittlich drei die akademische Ausbildung abschließen. Die im Verhältnis zu benachbarten Staaten sehr hohen Abbrecherquoten erklären sich mitunter durch die Tatsache, dass die Zugangsvoraussetzungen zu den Hochschulen niedrig sind. Aufgrund schlechter Studienergebnisse sind viele Studierende bereits nach dem ersten Studienjahr zum Abbruch der akademischen Laufbahn gezwungen (vgl. HURTADO 2015). Die Anzahl der Universitätsabsolventinnen und -absolventen in Argentinien belief sich allerdings 2014 auf 120.000, während in Spanien 214.000 Studierende einen Abschluss erhielten (vgl. GUADAGNI 2017).

Diese Entwicklung zieht unmittelbare Auswirkungen auf die berufliche Ausbildung nach sich. Profile von argentinischen Auszubildenden charakterisieren sich in der Regel dadurch, dass nur ein zu vernachlässigender Anteil dieser Gruppe direkte Abgängerinnen oder Abgänger der Sekundarstufe darstellt. Stattdessen haben Expertenschätzungen zufolge rund 30 Prozent der Auszubildenden bereits einen gescheiterten Versuch an der Universität hinter sich. Die Entscheidung zu ei-



*„In Bezug auf die berufliche Ausbildung sind wir etwas schwach auf der Brust. Man kann in Argentinien leichter einen Arzt finden als einen Sanitäter. Der häufigste Beweggrund für eine berufliche Ausbildung ist aktuell die Frustration resultierend aus einem gescheiterten Versuch eines Universitätsstudiums. An dem schlechten Ruf der beruflichen Ausbildung muss in den nächsten Jahren unbedingt etwas geändert werden.“*

*Dr. Martín Jebesen, Deutsch-Argentinischer Wirtschaftsanwalt*

*Quelle: Interview/geführt durch Vera THÜLIG, 22.08.201*

ner praxisbezogenen, berufsqualifizierenden Ausbildung wird daher vielfach aus Mangel an Optionen im Rahmen der akademischen Bildung, nicht aber als aktive Entscheidung für die Berufsausbildung getroffen. Während die Akademisierung der jungen Argentinierinnen und Argentinier weiter fortschreitet, zeichnet sich eine abnehmende Akzeptanz der Berufsbildung als Bildungsweg der weniger Talentierten oder Privilegierten ab (vgl. WORLD BANK 2011). Die neue argentinische Regierung unter Macri hat einen Gegenkurs zu dieser Entwicklung eingeschlagen. Über erhöhte Investitionen in den Ausbau und eine verbesserte Qualitätssicherung des Berufsbildungsweges soll dessen Attraktivität gesteigert werden (Interview mit SCHMIDT-LIERMANN 2017).



Die Vernachlässigung von praxisorientierter und fachbezogener elementarer Berufsbildung zugunsten von theoretischer Berufsbildung seitens der Regierung wird als problematisch angesehen. Seit den 1960er-Jahren ist zu beobachten, dass alte Einrichtungen wie „Fabrikschulen“ und Arbeiterfortbildungsschulen zunehmend abgeschafft und in Sekundarschulen für Technische Bildung umgewandelt werden. Dieser Prozess der Akademisierung führte letztlich dazu, dass der Staat sich im Laufe der vergangenen Jahrzehnte darauf beschränkte, berufliche Ausbildungskurse für jeweils verschiedene Berufssparten in Ausbildungszentren in verschiedenen Provinzen sowie in Gefängnissen, Krankenhäusern und Kasernen zu organisieren. Auch sukzessive Reformvorhaben durch die Regierung haben an dieser Entwicklung langfristig keine Veränderung herbeiführen können. Den sozialen Stellenwert von Ausbildungsberufen wiederherzustellen stellt somit eine Priorität in der Bildungspolitik dar (vgl. OELSNER 2015, S.58 f.).

Am Berufsbildungszentrum [BBZ] in Buenos Aires (vgl. Kapitel 3.3, Beziehungen zu Deutschland im Bereich Bildung) wird beispielsweise eine duale Ausbildung über zwei Jahre angeboten, welche marketingtechnisch als ein duales Studium unter Argentinierinnen und Argentinern beworben wird. Der Zulauf ist dem Direktor Agaton Nachtigall zufolge nur so hoch, weil die während der Ausbildung erbrachten Leistungen komplett an argentinischen Universitäten anerkannt werden und somit die Studienzeit teilweise bis um die Hälfte verkürzt wird. Viele Inhalte können in einem möglichen Folgestudium an der Universität angerechnet werden. Für einen Großteil der Schulabgängerinnen und Schulabgänger stellt diese Möglichkeit zur Anrechnung der absolvierten Ausbildungsinhalte im anschließenden Universitätsstudium eine Initialmotivation zur Teilnahme an der dualen Ausbildung dar. Sie starten entsprechend mit dem Vorhaben eines universitären Anschlussstudiums in die Ausbildung. Die kulturelle Akzeptanz von beruflicher Ausbildung sei demnach nicht gegeben (Interview mit NACHTIGALL 2017).

### 3.3 Beziehungen zu Deutschland im Bereich Bildung

Grundsätzlich bestehen zwischen Deutschland und Argentinien solide und freundschaftliche bilaterale Beziehungen. Die beiden Staaten kooperieren in vielen verschiedenen Politikbereichen miteinander und Argentinien gilt als eines der engagiertesten Partnerländer in der Region. Besonders positive Beziehungen ergeben sich aus dem regen kulturellen Austausch zwischen beiden Ländern, der durch die zahlreichen deutschstämmigen Argentinierinnen und Argentinier angetrieben wird. Auch sind diverse deutsche Unternehmen in Argentinien ansässig und agieren von dort aus lateinamerikaweit. Seit dem Staatsbankrott 2001 und den anschließenden Präsidentschaften durch

Néstor Kirchner und seiner Witwe Cristina Fernández de Kirchner bis 2015 ist von beiden Seiten mehr Zurückhaltung im Umgang miteinander ausgeübt worden. Dessen ungeachtet war stets ein guter und reger Austausch zu beobachten.

Zudem präsentiert sich Argentinien als kooperationsbereiter und offener Partner in Bildung und Forschung und setzt auf eine starke internationale Vernetzung. So unterhält das nationale Bildungsministerium bilaterale Beziehungen zu mehr als 20 Ländern auf der ganzen Welt. Für den spezifischen Bereich der Berufsbildung liegt jedoch aktuell ein Schwerpunkt auf der regionalen Zusammenarbeit mit den MERCOSUR-Ländern (Brasilien, Paraguay und Uruguay sowie die assoziierten Mitgliedsländer Bolivien, Chile, Peru, Kolumbien und Ecuador). Auch besteht ein zentrales Element der internationalen Berufsbildungszusammenarbeit in der Teilnahme an Programmen der United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization (UNESCO). Da laut des im Jahr 2013 vorgelegten nationalen Forschungsplans „Argentina Innovadora 2020“ Ziele und Umsetzungsstrategien für die Internationalisierung der argentinischen Wirtschaft vorgelegt wurden, geht das Bildungsministerium seitdem vermehrt bilaterale wissenschaftlich-technologische Kooperationsabkommen ein (vgl. KOOPERATION INTERNATIONAL 2017).

Angaben des Bundesministeriums für Bildung und Forschung [BMBF] zufolge arbeiten Argentinien und Deutschland seit über 40 Jahren intensiv im Bereich Bildung und Forschung zusammen. In der Folge hat sich Argentinien über verschiedene Präsidentschaften hinweg zu einem der wichtigsten und aktivsten Partner in der Region entwickelt. Tatsächlich aber beziehen sich die meisten konkreten Kooperationen auf die Forschung und beinhalten in besonderem Maße die Nutzung natürlicher Ressourcen, Meeres- und Polarforschung sowie die Klimaforschung. Weiterhin gibt das BMBF an, im Bereich der Hochschulbildung die Beziehungen ausgebaut zu haben. Im Jahr 2012 wurde das Deutsch-Argentinische Hochschulzentrum [DAHZ] gegründet und wird vom BMBF, den argentinischen Ministerien für Bildung und Wissenschaft sowie dem Deutsch-Argentinischen Verein für Wissenschaft und Technologie gefördert. Geschäftsstellen befinden sich jeweils in Bonn und Buenos Aires. Von dort werden rund 150 Studierende und Promovierende finanziert. Im Rahmen von Austauschprojekten an mehr als 18 deutschen und argentinischen Hochschulen werden sie durch das Programm wissenschaftlich ausgebildet und erhalten intensive Einblicke in die Kultur des jeweils anderen Landes (vgl. BMBF 2017a).

In den deutsch-argentinischen Beziehungen in der Berufsbildung spielt auch die deutsche duale Ausbildung eine signifikante Rolle. So herrscht in argentinischen Regierungskreisen ein reges Interesse für diese Art der praxisbezogenen Bildungsvermittlung. Argentinische Wirtschaftsvertreterinnen und -vertreter streben an, das duale Ausbildungsmodell flächendeckend im





*Arbeiter im Produktionsbereich in der argentinischen Metallindustrie*

ganzen Land umzusetzen und benötigen insofern Expertise und Erfahrungswerte aus Ländern wie Deutschland, die mit einem solchen Modell seit Jahren weltweit als Erfolgsbeispiel bewertet werden. Noch ist diese flächendeckende Implementierung allerdings als Zukunftsvision zu werten, entsprechend bestehen diesbezüglich zum jetzigen Zeitpunkt keine bilateralen Kooperationsabkommen. Dennoch zeichnet sich bei gegenseitigen Staatsbesuchen von hochrangigen Delegationen immer wieder ein deutlicher Trend ab: die duale Ausbildung findet regelmäßig Erwähnung [vgl. LANDESREGIERUNG RHEINLAND-PFALZ 2017]. Auch bei der Ausarbeitung von Curricula für Ausbildungsgänge haben zuletzt Verantwortliche aus dem Nationalen Institut für technologische Bildung auf das Know-how der Handwerkskammer Berlin zurückgegriffen [Interview mit SCHMIDT-LIERMANN 2017]. Im Rahmen diverser gegenseitiger institutionalisierter Besuche wurde hier ein Informationsaustausch vorangetrieben, aktuell befindet sich eine konkrete Kooperation zwischen den beiden Einrichtungen in der Ausarbeitung.

Beispielhaft für den Erfolg dualer Ausbildungsprogramme nach deutschem Vorbild ist das sogenannte Berufsbildungszentrum (BBZ). Dieses stellt eine Kooperation zwischen den deutschen Schulen in Argentinien [Instituto Ballester] und der AHK Argentinien dar und wird mitunter über die deutsche Regierung finanziert. Das BBZ besteht nun seit 40 Jahren und hat in dieser Zeit

mehr als 2.000 Jugendliche ausgebildet [vgl. AHK ARGENTINIEN 2017]. Zielgruppe für die Auszubildenden sind Abgängerinnen und Abgänger der deutschen Schulen sowie Abgängerinnen und Abgänger einer der wenigen Sekundarschulen, die Deutsch als Fremdsprache unterrichten, da die Unterrichtssprache am BBZ Deutsch ist. Die Absolventinnen und Absolventen sind lokale Jugendliche aus Argentinien, Uruguay und Paraguay mit Deutschkenntnissen, die größtenteils der Mittelschicht angehören. Angaben des BBZ-Direktors zufolge ist den deutschen Unternehmen [als Arbeitgebern] in der Regel nicht wichtig, ob angehende Fachkräfte auf Deutsch oder auf Spanisch ausgebildet wurden, sofern die Qualität der Ausbildung hochwertig ist. Diese Anforderung rührt daher, dass die berufliche Ausbildung außerhalb einiger privater Anbieter von den meisten großen Unternehmen als qualitativ unterdurchschnittlich wahrgenommen wird. Direktor Agaton Nachtigall beschreibt das BBZ als wichtiges Pilotprojekt in der dualen Ausbildung. Die Initiative verdeutlicht, dass sich in Argentinien Marktchancen aus dem exzellenten Ruf von Deutschlands Bildungssystem ergeben. Insbesondere gilt dies für das duale Berufsbildungssystem, welches auch in Argentinien als überaus sinnvoll und zielführend eingeschätzt wird. Expertenbewertungen zufolge werden die Beziehungen zwischen Deutschland und Argentinien im Berufsbildungsbereich auch zukünftig intensiv ausgebaut und ein aktiver Wissensaustausch gefördert.

# IV. Struktur des Ausbildungssystems



## 4.1 Grafische Darstellung des Bildungssystems

Abbildung 3: Grafische Darstellung des Bildungssystems



Quelle: enviacon GmbH 2017

## 4.2 Schulbildung



Argentinische Schülerin

Nach einem gescheiterten Reformversuch Anfang der 1990er Jahre wird die Ausgestaltung des argentinischen Schulsystems gegenwärtig durch das im Jahr 2006 verabschiedete Nationale Bildungsgesetz [*Ley de Educación Nacional*, LEN, No. 26.206] definiert. Es wird zwischen den vier Stufen der frühkindlichen Bildung [*educación inicial*], der Primarschulbildung [*educación primaria*], der Sekundarschulbildung [*educación secundaria*] sowie der höheren Bildung [*educación superior*] unterschieden (vgl. OELSNER 2015, S. 47).

Besonders die Regelungen zur frühkindlichen Bildung erfuhren in den letzten Jahren noch einmal große Veränderungen: Während das LEN von 2006 die Schulpflicht mit dem Besuch der Vorschule im fünften Lebensjahr beginnen ließ, sind seit 2014 zwei Kindergartenjahre obligatorisch. Somit müssen Kinder ab vier Jahren den Kindergarten besuchen, der Eintritt in die erste Klasse der Grundschule erfolgt mit sechs Lebensjahren. Aktuell wird darüber debattiert, eine Kindergartenpflicht bereits ab dem dritten Lebensjahr geltend zu machen. Die Umsetzung dieses Vorhabens gilt aufgrund der aktuellen Mehrheitsverhältnisse im Parlament als wahrscheinlich (vgl. SNAIDER 2017).

Im Rahmen der Primarbildung wird die sechs bis sieben Jahre andauernde allgemeine Grundbildung vermittelt. Das *nivel primario* schließt mit dem Erwerb des *diploma de escolaridad primaria* ab, welches den Zugang zur Sekundarstufe ermöglicht. Diese beträgt fünf oder sechs Jahre, wobei Primar- und Sekundarbildung zusammen verpflichtend zwölf Jahre ergeben müssen. Die Sekundarbildung gliedert sich wiederum in die Allgemeine Sekundarbildung [*ciclo básico*] und die spezialisierte Sekundarbildung [*ciclo orientado*] (vgl. BQ-PORTAL 2017).

Der Besuch der allgemeinbildenden Sekundarstufe I erfolgt für zwei bis drei Jahre und umfasst in der Regel an jeder Schule und in jeder Schulform die gleichen Ausbildungsinhalte. Im Anschluss daran besteht die Möglichkeit, im Rahmen der Sekundarstufe II [*ciclo orientado*] Schwerpunkte zu wählen und erste berufsvorbereitende Qualifikationen zu erwerben. Es kann zwischen den Zweigen Sozial- und Geisteswissenschaften, Naturwissenschaften, Wirtschaft und Verwaltung, Sprachen, Kunst, Landwirtschaft und Umwelt, Tourismus, Kommunikation, Informatik sowie Sport gewählt werden.

Mit Abschluss der Sekundarstufe II erhalten Absolventinnen und Absolventen, je nach besuchter Schulart, entweder ein *bachillerato común* oder ein *bachillerato especializado*, in jedem Fall aber eine Hochschulzugangsberechtigung. An Technischen Sekundarschulen [*escuela técnica*] sowie an Sekundarschulen der Künste [*escuela del arte*] kann neben der Hochschulzugangsberechtigung auch ein Berufsabschluss erworben werden. Im Falle einer solchen Doppelqualifizierung verlängert sich die Schulzeit um ein Jahr.

Grundsätzlich existieren in jeder Stufe parallel zu den staatlichen Schulen auch private Bildungsangebote. Seit etwa 50 Jahren ist in der argentinischen Bevölkerung ein Trend hin zu Privatschulen erkennbar, der sich besonders in den Städten, allen voran in Buenos Aires, niederschlägt. Die Wahl der Schule orientiert sich dabei in erster Linie an der finanziellen Situation der Eltern, sodass auf Privatschulen fast ausschließlich die Kinder gut situerter Familien zu finden sind (vgl. OELSNER 2015, S. 50).

### Status quo des Schulsystems

Das argentinische Bildungssystem ist im regionalen Vergleich gut aufgestellt. Besonders im Primarschulbereich liegt Argentinien im „Education for all Development Index“, der jährlich von der UNESCO herausgegeben wird, in Kategorien wie Einschulungsrate oder Abschlussquote auf den vorderen Plätzen (vgl. UNESCO 2015, S. 346). Im Sekundarstufenbereich werden allerdings Defizite diagnostiziert: Die Ausweitung der allgemeinen Schulpflicht auf 12 Schuljahre in 2006 im Rahmen der Einführung des LEN sollte gesellschaftliche Ungleichheiten durch höhere Bildungsniveaus ausgleichen. Tatsächlich besuchen zwar nun auch Kinder aus bildungsfernen Schichten die Sekundarstufe, schließen diese aber häufig nicht ab. An Sekundarschulen besteht daher eine hohe Fluktuationsrate von Jugendlichen, welche die Schule verlassen und teils zu einem späteren Zeitpunkt wiederaufnehmen. Gerade einmal die Hälfte aller Schülerinnen und Schüler, die in die Sekundarstufe übertreten, schließen diese regulär ab (vgl. OECD 2017a, S. 143 – 147).

Wie bereits angedeutet, spielt die soziale Herkunft der Kinder eine große Rolle für ihren späteren Bildungsweg (vgl. OECD 2017a, S. 55). Vor allem die steigende Beliebtheit von Privatschulen in den besserverdienenden Familien sorgt für eine gesellschaftliche Spaltung im Bildungssektor. Während in vielen Stadtvierteln in Buenos Aires über die Hälfte der Kinder eine Privatschule besucht, liegt der Schnitt landesweit bei nur 25 Prozent. Im Bereich der öffentlichen Schulen gibt es mitunter auch von Provinz zu Provinz gravierende Unterschiede, was Ausstattung und Infrastruktur anbelangt. Insgesamt weist die Primär- und Sekundärbildung, sowohl im öffentlichen als auch im privaten Bereich, in Argentinien jedoch ein vergleichsweise hohes Niveau auf.

## 4.3 Hochschulbildung

Die höhere Bildung umfasst in Argentinien sowohl Universitäten [*universidades*], als auch nichtuniversitäre Einrichtungen [*institutos de educación superior*]. Im Land gibt es 60 staatliche Hochschulen und etwa gleich viele private Einrichtungen, wobei 80 Prozent der insgesamt 1,5 Millionen Studierenden an einer staatlichen Hochschule eingeschrieben sind (vgl. AUSWÄRTIGES AMT 2017). Qualitativ sind die argentinischen Hochschulen zwar in Südamerika konkurrenzfähig, im internationalen Vergleich schneidet das Land im Bereich der tertiären Bildung jedoch schlecht ab (vgl. OECD 2017a, S. 155).

Das argentinische Hochschulsystem wird von vielen Stellen als zu verschult eingeschätzt, es kann zum Beispiel immer nur ein Fach studiert werden und ein System mit Haupt- und Nebenkursen existiert nicht. In den meisten Fächern erfolgt der Abschluss der ersten Studienphase nach zwei Jahren. Nach vier bis fünf Jahren erfolgt die Verleihung des akademischen Grads „*licenciatura*“. Dieser Abschluss ist vergleichbar mit einem deutschen Diplom und wird für die jeweilige Fachrichtung verliehen. Im technischen Bereich bestehen daneben noch sogenannte „*tecnicaturas*“ sowie „*ingenierías*“, die einer kürzeren Studiendauer entsprechen. Ergänzend werden auch Masterstudiengänge angeboten, die wiederum auf eine Promotion vorbereiten können.

Die Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern sowie Erzieherinnen und Erziehern findet an nichtuniversitären spezialisierten Ausbildungseinrichtungen statt. Eine entsprechende Ausbildung dauert in der Regel vier Jahre und ist nach Sekundar- und Primarschullehrpersonal aufgeteilt (vgl. URBAN 2016).

Universitäre Bildung wird an staatlichen Einrichtungen meist kostenlos angeboten. Dessen ungeachtet schaffen Kinder aus ärmeren Familien seltener den Zutritt zur Universität, da es an einem funktionierenden, nationalen Stipendienprogramm mangelt, mit dem die Kosten für Unterbringung, Verpflegung oder Lernmaterialien gedeckt werden könnten. An privaten Universitäten liegen die Studiengebühren zwischen 8.000 und 24.000 Pesos im Jahr (335 - 1.006 Euro) (vgl. THE COMPLETE UNIVERSITY GUIDE 2017).

Argentinien ist eines der wenigen Länder, in dem in der Altersgruppe von 45 bis 54 Jahren mehr Menschen über einen universitären Abschluss verfügen als dies bei jungen Menschen zwischen 25 und 34 Jahren der Fall ist. In dieser Altersgruppe verfügt lediglich jeder fünfte über einen Universitätsabschluss. Dies entspricht einem der niedrigsten Werte unter OECD-Staaten. Zudem passt die Wahl der Studienfächer oft nicht zu den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes. Die Wirtschaft beklagt einen

Mangel an Absolventinnen und Absolventen aus naturwissenschaftlichen Fächern, während ein Überschuss an Geisteswissenschaftlerinnen und Geisteswissenschaftlern besteht. Lediglich jeder zehnte Abschluss erfolgt in den sogenannten MINT-Fächern [Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik] (vgl. OECD 2017b).

Aufgrund der mangelnden Qualifikation für den Arbeitsmarkt gelten auch Hochschulabsolventinnen und -absolventen als potenzielle Zielgruppe für Weiterbildungsmaßnahmen. Unternehmen versuchen, diese Lücke zu füllen und streben Kooperationen mit Universitäten an. Diese sind derzeit aber meist auf das Ingenieurwesen oder den IT-Sektor begrenzt. Ausländische Firmen wie Siemens oder Cisco stellen beispielsweise technische Ausrüstung oder Programme an Universitäten zur Verfügung und bieten Kurse für deren Verwendung an.

Laut einer Statistik aus dem Jahr 2013 verlassen lediglich 27 Prozent der Studierenden die Universität mit einem Abschluss, wobei die Quote an privaten Einrichtungen mit 40 Prozent deutlich höher liegt als an staatlichen Einrichtungen (23 %). Als einer der Hauptgründe für die hohe Abbruchquote gilt die hohe Belastung der Studierenden durch Arbeit und Studium und die daraus resultierenden schlechten akademischen Leistungen. Außerdem wird von Seiten der Universitäten kritisiert, dass die Sekundarschulen die Jugendlichen ungenügend auf die Anforderungen an der Hochschule vorbereiten (vgl. SÁNCHEZ 2013).

### Status Quo der Hochschulbildung

Die Hochschulbildung ist in Argentinien zwar auf einem guten Niveau, ist aber im globalen Wettbewerb nicht ausreichend konkurrenzfähig. Im Vergleich zu den anderen OECD Staaten fällt die Zahl der Hochschulabsolventinnen und -absolventen in Argentinien momentan gering aus. Die Abbruchquote ist eine der höchsten im internationalen Vergleich. Zudem wird ein Großteil der Abschlüsse in Fächern absolviert, die nicht den Bedürfnissen der Wirtschaft entsprechen. Jugendliche aus einkommensschwachen Familien erfahren in der Hochschulbildung infolge eines immanenten Nachteil. Vielfach sind sie gezwungen, direkt nach dem Schulabschluss in das Berufsleben einzutreten und können dann lediglich nebenbei studieren. Darunter leiden die akademischen Leistungen und viele Jugendliche müssen das Studium aufgrund der hohen Belastung wieder abbrechen. Eine erfolgreiche Hochschulbildung auf hohem Qualitätsniveau ist daher in vielen Fällen besser gestellten Familien vorbehalten.

## 4.4 Berufliche Bildung

Berufliche Ausbildung genießt in Argentinien historisch bedingt keinen hohen Stellenwert. Mit Ausnahme der ersten Regierungszeit Juan Pérons zwischen 1946 und 1955, als aus ideo-

logischen Gründen die Figur des Arbeiters bzw. der Arbeiterin zu Propagandazwecken genutzt wurde, hatten handwerkliche Tätigkeiten stets ein geringes Ansehen. Vor allem die Nachkommen der spanischen Einwanderinnen und Einwanderer und ehemaligen Kolonialherren strebten nach universitärer Bildung und entsprechenden beruflichen Laufbahnen als Ärztinnen und Ärzte, Lehrerinnen und Lehrer oder Beamtinnen und Beamte. Das unter Péron eingeführte Berufsbildungssystem verfiel ab den 1960er Jahren zunehmend, da die Politik sich auf die Förderung der theoretischen Ausbildung beschränkte und praktische Elemente zunehmend vernachlässigt wurden. Aufgrund mangelnder Reformbereitschaft hält die beobachtete Fragmentierung des Ausbildungssystems im Bereich der beruflichen Bildung bis in die heutige Zeit an (vgl. OELSNER 2015, S. 59).

Berufsbildung rückte in Argentinien erst wieder nach der Überwindung der letzten großen Wirtschaftskrise des Landes in den Jahren 1998–2002 in den Fokus der Politik. Durch eine neue Währungspolitik und effektive Reformen konnten zunächst die Produktion durch florierende Exporte gesteigert und in der Folge auch die hohe Arbeitslosigkeit eingedämmt werden. Im Anschluss suchte die Politik nach geeigneten Mitteln, um auch mittel- und langfristig mehr Menschen in Arbeit zu bringen und das Wirtschaftswachstum aufrecht zu erhalten. Die Regierung sah in beruflicher Aus- und Weiterbildung den Schlüssel, um Menschen mit geringer oder keiner formellen Bildung auf lange Sicht Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu ermöglichen (vgl. WORLD BANK 2015).

Die Gruppe der Teilnehmenden an Maßnahmen der beruflichen Bildung setzt sich in Argentinien sehr heterogen zusammen. Eine Hauptzielgruppe bilden allerdings jene, die die Sekundarschule abbrechen und anschließend durch das System der beruflichen Bildung aufgefangen werden. Auch Schülerinnen und Schüler der Technischen Sekundarschulen (*escuelas técnicas*), Sekundarschulen der Künste (*escuelas de arte*) oder Höheren Technischen Schulen (*institutos de formación técnica superior*) können grundsätzlich der beruflichen Bildung zugeordnet werden. Des Weiteren sind auch Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer berechtigt, auf Kursangebote zurückzugreifen, um sich beruflich weiterzubilden. Insgesamt befinden sich aber nur 37 Prozent der Nutzerinnen und Nutzer von Angeboten der Berufsbildung in einem regulären Beschäftigungsverhältnis (vgl. ILO 2014, S. 14).

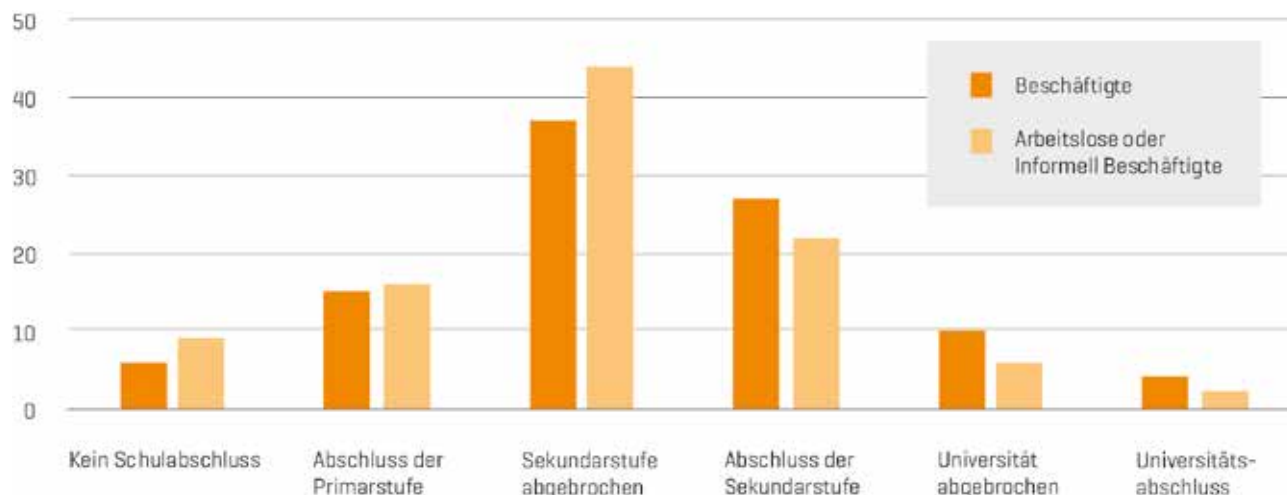
Im Folgenden wird zwischen beruflicher Grundbildung (*formación profesional inicial*) und beruflicher Weiterbildung (*formación profesional continua*) unterschieden.

### 4.4.1 Berufliche Grundbildung

Berufliche Grundbildung findet sowohl innerhalb als auch außerhalb des regulären Schulsystems statt. An regulären Schu-



Abbildung 4: Teilnehmerinnen und Teilnehmer beruflicher Bildung nach Schulabschluss 2014 (in Prozent)



Quelle: enviacon GmbH nach ILO 2014

len beginnt sie für gewöhnlich in der Sekundarstufe. Hier sind Technische Sekundarschulen und Sekundarschulen der Künste besonders erwähnenswert, an denen ein staatlich anerkannter Berufsabschluss erworben werden kann. Während der ersten drei Jahre der Sekundarstufe [*ciclo básico*] unterscheiden sich die Lehrpläne nur geringfügig von jenen der allgemeinen Sekundarschulen. Der einzige Unterschied ist, dass bereits deutlich mehr praktische Elemente im Curriculum integriert sind.

Der Lehrplan an den technischen Schulen enthält neben der theoretischen Ausbildung einen signifikanten Anteil praktischer Inhalte, die in Werkstätten, Laboren, etc. unterrichtet werden. Vor allem im zweiten Ausbildungsabschnitt der drei bis vier Jahre andauernden Sekundarstufe II [*ciclo orientado*] liegt hierin der Schwerpunkt der Ausbildung. Je nach Schule stehen verschiedene Fachrichtungen zur Verfügung, die von Informatik über Elektrotechnik und Maschinenbau bis hin zu Chemie reichen können. An den künstlerischen Schulen liegt der Fokus auf theoretischen und praktischen Erfahrungen in den Bereichen Malerei, Bildhauerei, Musik, Tanz und Schauspiel. Vor allem Technische Sekundarschulen wurden in den letzten Jahren von der Politik aber weitgehend vernachlässigt. Staatliche Gelder wurden gestrichen, sodass viele berufliche Schulen schließen mussten.

Mit dem Abschluss der Technischen Sekundarschule geht zwar die Zugangsberechtigung zu einer Universität einher, jedoch wird die schulische Karriere in den meisten Fällen mit der höheren Techniker Ausbildung [*formación técnica superior*] fortgesetzt. Diese dauert lediglich zwei bis drei Jahre und wird als „kurzer Karriereweg“ angepriesen. An staatlichen Schulen sind höhere Techniker Ausbildungen kostenlos. Neben klassisch technischen Berufsfeldern wie Maschinenbau, Elektrotechnik oder Informatik können an Höheren Technischen Schulen [*escuelas técnicas superiores*] auch Ausbildungen in anderen speziellen Bereichen absolviert werden. Die Angebote erstrecken sich von Ausbildungen zur Krankenschwester oder zum Krankenpfleger bis zum Hotel- und Tourismussektor. Auch hier variiert die Ausgestaltung stark zwischen den einzelnen Einrichtungen, im Allgemeinen erfolgt die Ausbildung aber zumindest in kleinen Teilen dual [vgl. CIUDAD DE BUENOS AIRES 2017b].

Eine Möglichkeit, Berufsbildung außerhalb des Schulsystems wahrzunehmen, bietet sich in Form von viermonatigen Kursen in vielen verschiedenen Bereichen. Diese richten sich in erster Linie an Menschen ohne einen beruflichen Ausbildungsabschluss, teils auch ohne vorherige Arbeitserfahrung. Sie werden meist von Personen besucht, die ihre schulische Ausbildung abgebrochen haben und in keinem formellen Beschäftigungsverhältnis stehen.



Argentinische Auszubildende im Bereich Elektronik

Abbildung 5: Aufbau der beruflichen Bildung



Quelle: Eigene Darstellung enviacon GmbH



In dieser Sparte überwiegt der Anteil der staatlichen Bildungsinstitutionen, es gibt aber auch einige private Bildungsanbieter. Diese Kurse finden zumeist in den von den Provinzregierungen getragenen Berufsbildungszentren (*centros de formación profesional*) statt, von denen es über 1.000 in ganz Argentinien gibt (vgl. MINISTERIO DE TRABAJO, EMPLEO Y SEGURIDAD SOCIAL 2011).

Grundsätzlich gibt es Kurse in einer Vielzahl verschiedener Bereiche. Variationen lassen sich zwischen den einzelnen Institutionen und Bildungsträgern erkennen. Einige Kurse bieten dabei eine berufliche Ausbildung im engeren Sinne an und sind in aufeinander aufbauende Module unterteilt. In den Berufsbildungszentren der Stadt Buenos Aires können beispielsweise Kurse im Schreiner- oder Kfz-Handwerk belegt werden und es gibt die Möglichkeit, sich zur Friseurin oder zum Friseur ausbilden zu lassen oder auch Grundzüge der Buchhaltung zu erlernen. Daneben existieren Englisch- und Portugiesischkurse sowie IT- und Computerkurse (vgl. CIUDAD DE BUENOS AIRES 2017).

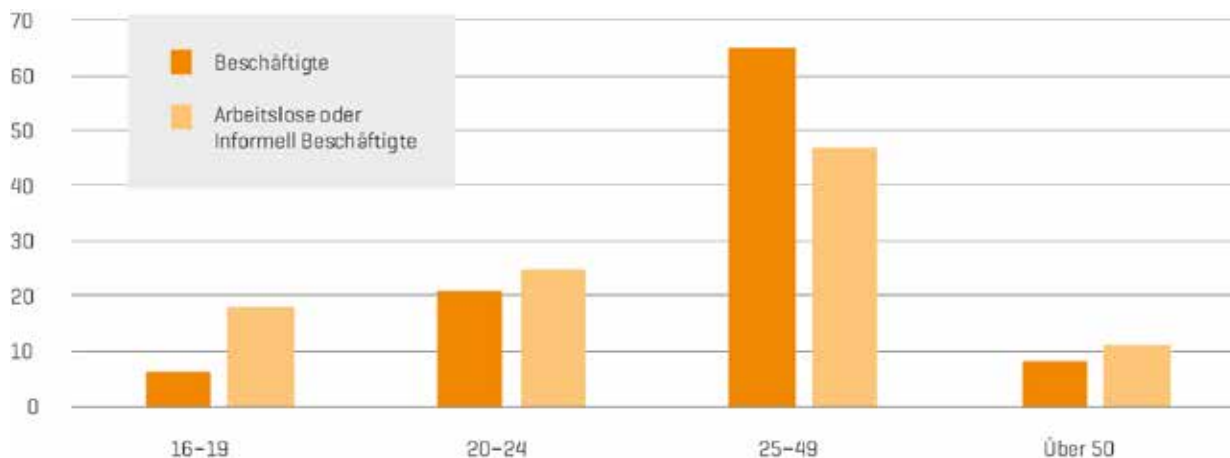
Die Teilnahme an der beruflichen Grundbildung ist theoretisch ohne Vorkenntnisse möglich. Für die meisten Kurse ist allerdings entweder ein definierter Minimal-Abschluss (in der Regel der Primarschulabschluss) oder der Besuch des vorherigen Kursniveaus erforderlich. Die berufliche Grundbildung teilt sich in drei verschiedene Stufen, die jeweils mit einem Zertifikat über den Er-

werb des beruflichen Grundbildungsniveaus I, II oder III (*certificado de formación profesional inicial; nivel I/II/III*) beendet werden (vgl. BQ-PORTAL 2017).

Obwohl das Schulsystem den frühesten Wechsel in die zweite Stufe der beruflichen Grundbildung nach dem Abschließen der Grundschule vorsieht, existiert bereits eine erste Stufe, die ohne jeglichen Schulabschluss besucht werden kann. Der Abschluss der beruflichen Befähigung Niveau I ist dabei nicht gleichwertig mit dem Abschluss der Primarstufe. Selbiges gilt auch für die Abschlüsse der weiteren Befähigungsstufen. Aus dem System für berufliche Befähigung kann daher kein direkter Wechsel in das reguläre Schulsystem stattfinden.

Die Entscheidung für den Weg in die außerschulische berufliche Bildung geschieht oft nicht freiwillig, sondern folgt pragmatischen Notwendigkeiten. Insbesondere die berufliche Grundbildung bildet ein „Auffangnetz“ für Jugendliche, die wegen familiärer Armut früher in das Berufsleben eintreten müssen oder von Arbeitslosigkeit bedroht sind. Die berufliche Bildung wird in Argentinien nicht zentral, sondern durch verschiedene Träger organisiert und es mangelt an Einheitlichkeit und Vergleichbarkeit der Ausbildungsinhalte. Zwar hat die Regierung in den letzten Jahren versucht, durch entsprechende Gesetze den Ausbildungssektor zu systematisieren. Jedoch zeigte dies bisher keine große Wirkung (vgl. OELSNER 2015, S. 45-53).

Abbildung 6: Teilnehmerinnen und Teilnehmer beruflicher Grundbildung nach Alter 2014 (in Prozent)



Quelle: enviacon GmbH nach ILO 2014

## Status Quo der Beruflichen Grundbildung

Argentinien verfügt über ein Berufsbildungssystem, das von jeder Person, unabhängig vom bisher erzielten Schulabschluss, in Anspruch genommen werden kann. Der Weg der beruflichen Grundbildung wird von vielen Argentinierinnen und Argentinern als nicht erstrebenswert betrachtet, sondern bildet größtenteils eine Aufnahmemöglichkeit für Schulabgänger/-innen. Über ein Drittel der jüngeren Generation zwischen 25 und 34 kann keinen Abschluss der Sekundarstufe II vorweisen. Rund die Hälfte der Schülerinnen und Schüler, die in die Sekundarstufe eintreten, gelangen nicht bis zum Abschluss (vgl. OECD 2017a). Daher besteht in Argentinien ein großer Bedarf an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten außerhalb des regulären Schulsystems. Diese sind zwar vorhanden, laut Expertenmeinungen besteht allerdings weiterhin ein massives Ausbaupotenzial. Generell problematisch zeigt sich die geringe gesellschaftliche Anerkennung einer Berufsausbildung.

### 4.4.2 Berufliche Weiterbildung

Die berufliche Weiterbildung (*formación continua*) deckt alle nichtuniversitären Bildungsmaßnahmen des tertiären Sektors ab und richtet sich primär an Personen, die sich bereits in Arbeitsverhältnissen befinden. Zwei Drittel aller an Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmenden Beschäftigten sind zwischen 25 und 49 Jahre alt (vgl. ILO 2014, S. 15). Maßnahmen im Bereich der beruflichen Weiterbildung schließen in der Regel mit einem Zertifikat der beruflichen Weiterbildung (*certificado de formación continua*) ab. Darüber hinaus kann bei speziellen betrieblichen Bildungsmaßnahmen eine berufliche Qualifizierung erfolgen und ein Zertifikat der betrieblichen Weiterbildung (*certificado de capacitación laboral*) ausgestellt werden.

In Argentinien wird die berufliche Weiterbildung traditionell als Aufgabe der Gewerkschaften wahrgenommen. Die einzelnen Gewerkschaften treten dabei als Organisatoren der Kurse auf, legen die Inhalte fest und stellen das Lehr- und Weiterbildungspersonal. Besondere Angebote gibt es für Menschen mit Behinderung sowie ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Einige Gewerkschaften verfügen dafür über eigene Räumlichkeiten oder sogar ein eigenes Bildungszentrum, andere greifen beispielsweise auf Kooperationen mit staatlichen Berufsbildungszentren zurück. Das gewerkschaftliche Netz der beruflichen Bildung (*Red Sindical de Escuelas de Formación Profesional, RESEFOP*) bildet einen Zusammenschluss aus den größten Gewerkschaften des Landes und koordiniert deren berufliche Weiterbildungsstrategien. Die Weiterbildungsangebote von gewerkschaftlicher Seite sind in der Regel kostenlos.

Die Anzahl der angebotenen Kurse sowie deren Qualität variiert je nach Gewerkschaft. Über ein breites und landesweites Angebot verfügt beispielsweise die Gewerkschaft der Arbeiter und Angestellten der Kunststoffindustrie (*Union Obreros y Empleados Pla-*

*sticos, UOyEP*). Zum Programm gehören neben fachspezifischen Kursen, die sich mit den Produktionsprozessen von Kunststoffen auseinandersetzen, auch IT-Kurse verschiedener Stufen. Die Angebote richten sich an Beschäftigte in der Kunststoffindustrie, aber auch an Arbeitslose und können ohne branchenspezifische Vorkenntnisse besucht werden (vgl. UOYEP 2014). Die Gewerkschaft der Erzieherinnen und Erzieher in Buenos Aires (*Sindicato de Educadores Unidos de la Ciudad de Buenos Aires, SEDUCA*) organisiert Kurse, die Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen über kürzlich erlassene Richtlinien der Bildungspolitik informieren sollen (vgl. SEDUCA 2017). Teilweise weisen gewerkschaftliche Angebote auch den Charakter einer Ausbildung auf: Die Gewerkschaft der Arbeiter in Sportstätten und öffentlichen Einrichtungen (*Union Trabajadores de Entidades Deportivas y Civiles, UTEDYC*) bildet Rettungsschwimmerinnen und -schwimmer aus. Geeignete Kandidatinnen und Kandidaten müssen über einen Abschluss der Sekundarstufe verfügen, volljährig sein und den Eignungstest bestehen (vgl. UTEDYC 2017).

Weitere relevante Akteure der beruflichen Weiterbildung sind die großen Gewerbeverbände Argentiniens, die Ländliche Gesellschaft Argentiniens (*Sociedad Rural Argentina*), der Argentinische Industrieverband (*Unión Industrial Argentina*), die Baugewerkschaft (*Cámara de la Construcción*) und der Verband der Privatbanken Argentiniens (*Asociación de Bancos Privados de Capital Argentino*). Von diesen Organisationen werden in unterschiedlichem Ausmaß Weiterbildungskurse für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der jeweiligen Mitgliedsunternehmen angeboten. Über ein breites Angebot verfügt auch die Argentinische Handelskammer (*Cámara Argentina de Comercio y Servicios*). Im ersten Halbjahr 2017 haben laut eigenen Angaben über 25.000 Menschen an deren Weiterbildungskursen teilgenommen, die im ganzen Land und auch online angeboten wurden (vgl. CÁMARA ARGENTINA DE COMERCIO Y SERVICIOS 2017).

Was die staatlichen Angebote für berufliche Weiterbildung angeht, müssen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer oft selbst aktiv werden, um an beruflicher Weiterbildung teilzunehmen. Diese Struktur macht die Weiterbildung zu einem stark arbeitnehmerbezogenen Thema, statt von den Arbeitgebern selbst angestoßen zu werden. Meist wird so die Arbeitgeberseite aus der beruflichen Weiterbildung ausgeklammert und die Kursinhalte entsprechen häufig nicht den Bedarfen der Unternehmen. Die OECD fordert explizit eine stärkere Einbindung von Arbeitgebern in die berufliche Weiterbildung in Argentinien, auch um das Niveau der staatlichen Weiterbildungsangebote auf internationale Standards zu heben (vgl. OECD 2017a, S. 157–160).

Daneben bestehen auch Angebote für berufliche, insbesondere betriebliche, Weiterbildungen von privater Seite, insbesondere von internationalen Bildungsträgern sowie großen Unternehmen. Dieser Zweig ist noch eher unterentwickelt, entsprechend werden hierzu bislang keine Kennzahlen erhoben. Grundsätzlich aber wird auf solche privaten Angebote der beruflichen Weiterbildung

größtenteils durch mittelständische argentinische Unternehmen und große internationale Unternehmen zurückgegriffen. Auch die betriebliche Weiterbildung gewinnt zunehmend an Relevanz, was sich darin äußert, dass immer mehr mittelständische und große Unternehmen eigene Schulungszentren eröffnen (Interview mit MILADINOV 2017). Dies ist zudem ein Resultat der generellen Unzufriedenheit über die Qualität bestehender staatlicher Weiterbildungsangebote und der geringen Quantität privater Weiterbildungsangebote.

### Status Quo in der beruflichen Weiterbildung

In Argentinien gibt es zwar zahlreiche Angebote für berufliche Weiterbildung, oft fehlt es allerdings an einheitlichen Standards. Vor allem die Gewerkschaften sowie die jeweiligen Gewerbeverbände treten in ihren eigenen Branchen als Anbieter auf und gestalten ihr Kursangebot selbstständig. Oft fehlt es hier an der Abstimmung zwischen Arbeitgeber und Bildungsanbieter und die Kursinhalte entsprechen nicht unbedingt den Vorstellungen und Anforderungen der Unternehmen. In diesem Bereich gibt es daher viele Angebote, die nicht immer effizient und zielführend sind, aber auch wenig Bedarf an zusätzlichen Angeboten.

Lange fehlte es in Argentinien an Angeboten für die Arbeitgeberseite, die ihre Beschäftigten gezielt weiterbilden wollen. In diese Lücke sind seit einigen Jahren private Anbieter von beruflicher Bildung gestoßen. Zwar können sich bei diesen auch Privatpersonen individuell weiterbilden lassen, häufig geht der Impuls aber vom Arbeitgeber aus. Während die Weiterbildungsangebote der Gewerkschaften sowie der Verbände meist in deren Räumlichkeiten stattfinden, kommt das Personal der privaten Bildungsanbieter oftmals direkt in die Unternehmen und bietet so Kurse im gewohnten Arbeitsumfeld, beispielsweise an den Produktionsmaschinen, an. Während größere Unternehmen den Mangel an geeigneten Weiterbildungsangeboten durch die Eröffnung von eigenen Schulungszentren kompensieren konnten, sind kleinere und mittlere Unternehmen auch weiterhin auf der Suche nach externen Schulungsanbietern.

## 4.5 Zuständigkeiten und Ausbildung von beruflichem Lehrpersonal

Die Zuständigkeiten für die berufliche Aus- und Weiterbildung sind in Argentinien sehr kleinteilig. Durch die Fragmentierung des Systems spielt eine Vielzahl von Akteuren eine Rolle. Hierzu zählen insbesondere Akteure auf Provinzebene, wie zum Beispiel die Provinzregierungen, die für die Umsetzung der Bildung verantwortlich sind. Auf nationaler Ebene teilen sich die Hauptzuständigkeiten wie folgt auf [vgl. BQ-PORTAL 2017a]:

- Das Bildungsministerium ist das höchste Organ im Bildungswesen. Ihm obliegt die Aufsicht über die 23 Provinz-Bildungsministerien sowie das Bildungsministerium der autonomen Stadt Buenos Aires.
- Für die Erarbeitung von Ausbildungsinhalten (Curricula) sowie die Überwachung der Umsetzung ist das Nationale Institut für technologische Bildung zuständig (Instituto Nacional de Educación Tecnológica, INET). Auf diese Weise übersieht INET die Aus- und Weiterbildungsinhalte in ca. 1.600 Institutionen in allen 24 Jurisdiktionen. Es aktualisiert das Register der Ausbildungsinstitutionen sowie den „Nationalen Katalog der Titel und Zertifikationen der technischen beruflichen Bildung“ (Catálogo Nacional de Títulos y Certificaciones de Educación Técnico Profesional) als Informationsservice für die Öffentlichkeit. Außerdem koordiniert es eine sogenannte Föderale Kommission zur beruflichen Bildung, die durch statistische Auswertungen des nationalen Statistik- und Zensusinstitutes Leitlinien für die Weiterentwicklung von Programmen erarbeitet.
- Das INET ist zudem für die Ausbildung des Lehrpersonals an Berufsschulen zuständig. Die Ausbildung erfolgt in der eigenen Institution und wird nicht ausgelagert.
- Bei der Festlegung von Abschlüssen und Mindeststandards sowie der Umsetzung und Verabschiedung von Verordnungen und Maßnahmen agiert der Bundesvorstand für Bildung als Hauptakteur (Consejo Federal de Educación, CFE). Der CFE ist ein Gremium des Bildungsministeriums und führt seine Aufgaben im direkten Auftrag des Bildungsministers durch.
- Eine Schlüsselposition in der Sicherstellung des Angebots beruflicher Aus- und Weiterbildung nimmt das argentinische Arbeitsministerium ein. Es sorgt dafür, dass Impulse für die berufliche Weiterbildung gegeben werden, um Menschen in Arbeit zu bringen. Über das Arbeitsministerium können Interessenten kostenlose Kurse der beruflichen Bildung wahrnehmen. Das Arbeitsministerium pflegt und verwaltet ein Register mit akkreditierten Bildungseinrichtungen, das sogenannte Registro de Instituciones de Capacitación (REGICE). Insgesamt 31 sektorspezifische Zertifizierungsstellen entscheiden darüber, ob eine Institution in das Register aufgenommen wird und dementsprechend die Teilnahme an den Kursen durch den argentinischen Staat finanziert wird. Aktuell sind mehr als 1.000 Bildungsinstitutionen in REGICE registriert.
- In Bezug auf die argentinische Techniker Ausbildung auf Sekundarschulniveau hat eine nationale Kommission für die Techniker Ausbildung (Comisión Federal de Educación Técnica Profesional) die Aufsicht.

## 4.6 Spezifische Bildungsthemen

Aktuell präsentiert sich auf Argentiniens Arbeitsmarkt durch den dramatisch ansteigenden Fachkräftemangel eine immense Herausforderung, die in besonderem Maße kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) betrifft. Der Fachkräftemangel bildet sich bereits seit etwa 2008 immer deutlicher ab. Die folgende Tabelle gibt Aufschluss über KMU, die vor der Herausforderung stehen, bestimmte Arbeitsplätze an qualifiziertes Personal zu vergeben. Die hier aufgeführten Fachkräfte setzen sich aus nicht-universitär ausgebildeten Technikerinnen und Technikern aller Art und ausgebildetem Personal zur Bedienung der Fachgeräte zusammen (vgl. LA OPINIÓN 2016).

Tabelle 2: Anteil argentinischer KMU mit langfristig offenen Arbeitsstellen für nicht-universitär ausgebildete Technikerinnen und Techniker (in Prozent)

Sektor	Anzahl der KMU mit freien Arbeitsplätzen
Maschinen und Ausrüstung	31
Unedle Metalle und weitere metallische Produkte	24
Gummi und Plastik	22
Lebensmittel und Getränke	18

Quelle: La Opinión, 2016: Fehlen von technischem Fachpersonal begrenzt das Wachstum von KMU (Falta de personal técnico calificado limita el crecimiento de las Pymes)

Befragte KMU aus dem Maschinenbau- und Ausrüstungswesen gaben an, 71 Prozent der offenen Stellen innerhalb der Unternehmen an ausgebildete Mechanikerinnen und Mechaniker vergeben zu wollen. Weiterhin besteht in der Metallindustrie mit 18 Prozent die größte Nachfrage nach Fachkräften mit einer Ausbildung in der Robotertechnik. Den Angaben nach entfallen im Bereich Gummi und Plastik immerhin 52 Prozent der offenen Stellen auf durch Elektrotechnikerinnen und Elektrotechniker zu besetzende Stellen. In der Lebensmittelindustrie werden insbesondere ausgebildete Computertechnikerinnen und -techniker sowie Programmiererinnen und Programmierer gesucht: 36 Prozent aller nicht besetzten Arbeitsplätze richten sich an diese Zielgruppe (vgl. LA OPINIÓN, 2016).

Daneben bestehen einige Wachstumssektoren, die aufgrund ihrer rapiden Vergrößerung den Fachkräftemangel weiter ankurbeln. Eine besonders stark steigende Nachfrage nach Fachkräften zeichnet sich derzeit in der hochtechnisierten Agrarwirtschaft, den erneuerbaren Energien und der Technologiebranche ab (vgl. MOSES/PÄFFGEN, 2017). In diesen Wachstumsbranchen gibt es bislang teilweise noch gar keine Ausbildungsgänge und nur sporadische Möglichkeiten der Weiterbildung.

### Erneuerbare Energien

Als ein Sektor mit hohem Wachstumspotenzial gilt derzeit der Energiesektor und hier speziell der Ausbau der erneuerbaren Energien. Argentinien wird als Land mit großem Potenzial zur Installation von erneuerbaren Energiequellen gehandelt, in besonderem Maße in den Bereichen Solar- und Windenergie. Es präsentiert sich ein Wachstumssektor, der auch immer mehr geschultes Personal sowohl zur Installation als auch zur Instandhaltung und Wartung der Anlagen erfordert. In den 15 Jahren unter der Regierung des Kirchner-Ehepaares hat sich Argentinien trotz idealer natürlicher Voraussetzungen für alternative Energien aufgrund von falsch gesetzten Anreizen für Investoren und Verbraucher/-innen zum Nettoimporteure von Energie entwickelt (vgl. CLEMENS 2016). Bis 2025 müssen in Argentinien rund 21 Gigawatt an zusätzlicher Stromerzeugungskapazität ans Netz gehen, um die jährlich etwa um vier Prozent wachsende Stromnachfrage zu decken. Fast die Hälfte der neuen Kapazitäten soll aus erneuerbaren Energien stammen. Damit soll ihr Anteil an der Stromversorgung von 1,9 Prozent in 2015 bis 2025 auf 20 Prozent steigen, wie es das Ende 2015 mit einem großen politischen Konsens reformierte Gesetz Nr. 26.190 über erneuerbare Energien fordert. Dieses sogenannte Erneuerbare-Energien-Gesetz gewährt dazu Steuervorteile und andere Anreize. Weiterhin wurde im Zuge der neu ausgerichteten Energiepolitik das Förderprogramm RenovAr ins Leben gerufen, in dessen Zuge in zwei Teilausschreibungen in 2016 bereits 2,4 Gigawatt erneuerbare Energiekapazität vergeben wurden. Derzeit läuft eine zweite Ausschreibungsrunde über 1,2 Gigawatt (vgl. EXPORTINITIATIVE ENERGIE 2017). In der Konsequenz werden derzeit schon viele neue Anlagen gebaut, für die Zukunft wird eine weiterhin ansteigende Tendenz prognostiziert. Die Expertise wird zum jetzigen Zeitpunkt noch aus dem Ausland importiert.

Dies wird auch durch die Erfahrung der Leiterin für Außenwirtschaft bei der AHK Argentinien, Teresa Behm, verdeutlicht. Die Marktexpertin begleitet seit einigen Jahren immer wieder argentinische Interessenten auf die Messe Intersolar in München (vgl. CLEMENS 2016). Sie gibt an, dass das Interesse für Energie-Know-How aus Deutschland sehr groß ist. In dieser Disziplin genießt deutsche Technologie und Expertise einen ausgezeichneten Ruf. Dies stellt eine gute Voraussetzung für private deutsche Anbieter von Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten dar, die auf diesem Ruf aufbauend den Markteinstieg vorbereiten (vgl. CLEMENS 2016).





Landwirtschaft in Argentinien

### Landwirtschaft

Die Landwirtschaft ist für Argentiniens Wirtschaft ein sehr zentraler und bedeutsamer Sektor. Kein anderer Wirtschaftszweig hat so direkt von den durch Macri Ende 2015 eingeführten Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen profitiert. Die Abschaffung der Exportsteuern sowie einer Reihe weiterer Ausfuhrhemmnisse und die Freigabe des Devisen- und Kapitalverkehrs haben Argentiniens Landwirtschaft schnell aufleben lassen. Argentiniens Landwirtinnen und Landwirte werden durch eine neue Generation repräsentiert und sind jung [45 Prozent unter ihnen sind jünger als 45 Jahre], gebildet [48 Prozent unter ihnen haben einen Universitätsabschluss] und vor allem technologieaffin. Das erklärte Ziel eines landwirtschaftlichen Produktionswachstums um 50 Prozent innerhalb der nächsten fünf Jahre soll demnach durch gesteigerte Produktivität erzielt werden [vgl. MOSES 2017]. Das Mittel hierzu ist die fortschreitende Digitalisierung, die schon heute eine große Rolle in der argentinischen Agrarproduktion spielt. Beispielsweise wird der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nahezu vollständig durch Satelliten gesteuert [vgl. MOSES 2017]. Diese Umstrukturierungen erfordern die Einführung neuer Ausbildungselemente in der Landwirtschaft.

Die Nachfrage nach Ausbildungsangeboten besteht insbesondere in der Region Mendoza, wo viel Landwirtschaft angesiedelt ist. Weiterhin betreffen die beschriebenen Entwicklungen in der Landwirtschaft in hohem Maße die Chemieindustrie sowie die Zuliefererindustrie, die sich ebenfalls an die neuen Anforderungen anpassen müssen.

### Tourismus

Der Wirtschaftszweig Tourismus ist durch einen großen Nachholbedarf in der Aus- und Weiterbildung von Fachkräften geprägt. Dies gilt in besonderem Maße für die Ausbildung von Personal in der Gastronomie, wie beispielsweise Köchinnen und Köchen. Angaben Cornelia Schmidt-Liermanns zufolge haben sich eine Reihe von Hotelfachschulen gut etablieren können. Es besteht aber auch weiterhin Ausbaupotenzial, denn der Tourismus wird als stabiles Standbein der Wirtschaft bewertet und soll professionalisiert werden. Umfragen nach bewerteten Arbeitgeber aus dem Tourismus ihren Sektor nicht als quantitativen Wachstumssektor. Ein Großteil von ihnen geht davon aus, dass sich der Bedarf an ausgebildetem, insbesondere technischem Personal in den kommenden fünf Jahren nicht massiv vergrößern wird [vgl. INET 2016]. Stattdessen geben sie an, dass die Qualität der Ausbildungen verbessert werden

müsse und dass dies insbesondere auf den Erwerb von praktischer Erfahrung während der Ausbildung zuträfe. Von 90 befragten argentinischen Unternehmen gaben 36 Prozent an, der Erfahrungsschatz von Absolventinnen und Absolventen sei kritisch zu bewerten. Im Tourismus steigt zudem die Nachfrage nach Personal mit Fremdsprachenkenntnissen. Die Ausweitung spezifischer Sprachkurse für das Tourismuswesen empfinden viele Arbeitgeber aus dem Sektor als erstrebenswert (vgl. INET 2016).

### E-Learning

Bedeutend für das Ausbildungswesen ist die hohe Frequenz der Internetnutzung. Argentinien gehört auf dem südamerikanischen Kontinent zu jenen Ländern mit den höchsten Internetnutzungsraten. 34,5 Millionen Menschen der argentinischen Bevölkerung, was einem Anteil von über 80 Prozent entspricht, nutzten 2016 das Internet. 2010 waren es noch 26,5 Millionen Nutzerinnen und Nutzer (vgl. AWZ BAYERN 2017). Die Interview-Partnerinnen und -partner gaben an, in Argentinien sei Normalität, dass Studierende tagsüber arbeiten und abends an der Universität Abendkurse belegen. Anders sei vielfach ein Studium finanziell nicht zu tragen. Die Universitäten haben sich an diese Anforderungen angepasst und haben alternative Lernwege einführen können. Neben einer großen Auswahl an Abendkursen gibt es auch eine Reihe von Online-Angeboten, die flexibel abgerufen werden können (vgl. NACHTIGALL 2017). Damit berufliche Aus- und Weiterbildungsangebote sich neben den universitären Optionen etablieren können, müssen Bildungsanbieter verstärkt in den Bereich E-Learning investieren. Nur so können sie den Fachkräften den erforderlichen Grad an Flexibilität bieten. Private Anbieter von Online-Schulungen werden vermehrt als Alternative wahrgenommen. Auch öffentliche Bildungsanbieter versuchen ihr Angebot dahingehend zu erweitern. So gehen sie beispielsweise Kooperationen mit privaten Unternehmen ein, um E-Learning in das Lernangebot zu integrieren (vgl. Kooperation INET – Cisco in Kapitel 6.2).

## 4.7 Anknüpfungspunkte für Angebote der deutschen Bildungswirtschaft

Aktuell befindet sich der argentinische Bildungssektor im Umbruch. Der amtierende Präsident Macri hat viele Neuerungen angekündigt und versprochen, die Investitionen in diesem Bereich deutlich zu steigern. So besteht ein Ziel darin, die Wertigkeit der Berufsbildung zu heben und dem Prestigegefälle zwischen Hochschul- und Berufsbildung entgegenzuwirken. Dies soll unter anderem dadurch erreicht werden, dass das Qualitätsniveau an Berufsbildungseinrichtungen erhöht wird und mehr Ressourcen in den Ausbau des Systems fließen sollen. Die Umsetzungsphase für diese Vorhaben ist bislang nicht

erreicht, stattdessen sieht Macri in anderen Politikfeldern vorerst noch größeren Handlungsbedarf. Trotzdem sind vorgelagerte Maßnahmen angelaufen und ein intensiver Dialog zwischen Akteuren des Berufsbildungssektors findet bereits statt. Die Ankündigungen werden generell von den Interviewpartnern als glaubwürdig eingeschätzt und die tatsächliche Umsetzung zukünftiger Maßnahmen als wahrscheinlich betrachtet.

Die AHK Argentinien zählt über 500 Mitglieder, darunter etwa 150 deutsche Unternehmen. Insgesamt sind Angaben des Auswärtigen Amtes nach etwa 200 Unternehmen mit deutschem Kapital in Argentinien tätig. Sie beschäftigen in direkter Form mehr als 22.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (vgl. AUSWÄRTIGES AMT 2017). Die Geschäftsmentalität ähnelt jener in Deutschland deutlich mehr als dies bei vielen anderen Ländern im lateinamerikanischen Raum der Fall ist. Eine sogenannte „mañana“-Mentalität, wie man es oftmals aus der Region gewöhnt ist, ist in Argentinien nicht üblich. Dieser Umstand vereinfacht Geschäftsabschlüsse ungemein (Interview mit MILADINOV 2017). Deutsche Unternehmen profitieren darüber hinaus von guten deutsch-argentinischen Geschäftsbeziehungen. Entsprechend ist die Anwesenheit deutscher Unternehmen in Argentinien gewöhnlich, man kennt und schätzt Deutsche als Geschäftspartner.

Viele dieser deutschen Unternehmen, aber auch internationale und argentinische Betriebe, bemängeln die tatsächlichen Fähigkeiten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Argentinien und geben eine generelle Unzufriedenheit mit dem Qualifikationsniveau der neu eingestellten Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger an. Demnach haben viele von ihnen zwar eine sehr umfangreiche Ausbildung durchlaufen und können vielfach einen beeindruckenden Lebenslauf vorlegen. In der Praxis stellt sich dann aber oftmals heraus, dass es an anwendungsbezogener Erfahrung mangelt. Hier manifestiert sich ein wesentliches Defizit im Ausbildungssystem Argentiniens: Es ist sehr theoretisch geprägt (Interview mit MILADINOV 2017). Es besteht demnach, insbesondere bei den zahlreichen durch internationale Geschäftsaktivitäten geprägten Unternehmen, zunehmend Druck, gewisse allgemeingültige Standards einzuhalten. Praxisbezogene Elemente werden derzeit im beruflichen Ausbildungswesen nur in Form von einzelnen Pilotprojekten umgesetzt, wie beispielsweise dem BBZ in Buenos Aires. Bislang konnte das duale Modell keine flächendeckende Wirkung entfalten, das politische Umfeld entwickelt sich in dieser Hinsicht allerdings vorteilhaft. Das Thema duale Ausbildung rückt zum aktuellen Zeitpunkt weiter in den öffentlichen Diskurs und bietet infolge ein investitionsfreundliches Umfeld für deutsche Bildungsanbieter.

Bislang liegen die Bildungsinstitutionen der beruflichen Aus-

und Weiterbildung überwiegend in staatlicher Hand (vgl. BQ-PORTAL 2017a). Hier besteht bis dato eine Lücke, die deutsche private Anbieter mit hochwertigen Bildungsangeboten und international anerkannten Bildungsabschlüssen füllen können. Private Bildungsanbieter werden es voraussichtlich in Zukunft in Argentinien leichter haben, sich zu etablieren, denn unter Macri wird die Gesetzgebung hinsichtlich Unternehmensgründung vereinfacht. Zudem stellt er auch die Bildungspolitik wieder stärker in den Fokus, gleichzeitig können aber die vorhandenen staatlichen Einrichtungen ihre Kapazitäten und die vermittelte Qualität nicht von heute auf morgen anpassen. In der Folge kann davon ausgegangen werden, dass die Nachfrage nach Angeboten aus der Privatwirtschaft kurz-, mittel- und langfristig steigen wird.

Auch durch die hohe Präsenz internationaler Unternehmen ergibt sich in wirtschaftlich starken Zeiten eine wahrnehmbare Bereitschaft für betriebliche Weiterbildungsmaßnahmen. Diese werden oftmals bei privaten Anbietern oder über die in Argentinien starken Gewerkschaften in Anspruch genommen. Weniger prägnant ist die Zahlungsbereitschaft für berufliche Ausbildungsmaßnahmen mit privaten Finanzmitteln. Hier besteht eine historisch entstandene Erwartungshaltung, dass der Staat diese kostenlos zur Verfügung stellt.

Anknüpfungspunkte ergeben sich mitunter in folgenden Bereichen:

- Abendkurse: Abendkurse werden gegenüber am Tag abgehaltenen Kursen bevorzugt, da ein Großteil der Argentinierinnen und Argentinier neben der Teilnahme an solchen Kursen tagsüber einer Vollzeitbeschäftigung nachgeht.
- Berufsbegleitende Maßnahmen: Viele große Unternehmen zeigen sich mit dem generellen Niveau der beruflichen Aus- und Weiterbildung in argentinischen Einrichtungen unzufrieden und haben in der Konsequenz eigene Schulungszentren errichtet. Da deren Betreuung teuer ist, zeigen insbesondere jene großen Unternehmen oftmals eine große Bereitschaft, berufsbegleitende Maßnahmen bei privaten internationalen Anbietern in Anspruch zu nehmen.
- Aus- und Weiterbildungsangebote in bislang wenig erschlossenen Regionen: Ein Großteil der Aus- und Weiterbildungsangebote wird in den urbanen Zentren Argentiniens angeboten, insbesondere in der Hauptstadt Buenos Aires. Die Akzeptanz für berufliche Bildungsprogramme ist aber in ländlichen Regionen vergleichbar höher, was gegebenenfalls auf die Landwirtschaft zurückzuführen ist. Entsprechend gilt der Ausbau von Programmen in

eben jenen Regionen als Anknüpfungspunkt für deutsche Bildungsanbieter. Weiterhin von Relevanz ist in diesem Zusammenhang die Definition der jeweiligen Zielgruppe und in welcher Region diese besonders vorzufinden ist. Beispielsweise ist das Zentrum der argentinischen Landwirtschaft in der Region Mendoza angesiedelt, entsprechend gut eignet sich die Region für branchenspezifische Angebote im Berufsbildungsbereich.

- Branchen-Schwerpunkte: Nachdem in den 2000er Jahren vordergründig der Dienstleistungsbereich von der Regierung ausgebaut wurde und sich dies entsprechend auch in Bildungsprogrammen niederschlug, ist derzeit wieder der technische Sektor mit all seinen Facetten hoch im Kurs. Neben den klassischen Industrien, wie beispielsweise das Automobilwesen oder das Maschinenbauwesen, entwickeln sich auch zunehmend neue Technologien zu vielversprechenden Wachstumssektoren. Dazu zählen insbesondere die hochtechnisierte Landwirtschaft und die erneuerbaren Energien. Da derzeit auch verstärkt in die Infrastruktur und den Ausbau des Straßen- sowie Eisenbahnnetzes investiert wird, kann auch in Zukunft mit einer verstärkten Nachfrage nach Aus- und Weiterbildungsangeboten in diesen Bereichen gerechnet werden.

# V. Marktchancen und Handlungsanleitungen





## 5.1 Status, Entwicklung und Potenzial beruflicher Aus- und Weiterbildung

Zum jetzigen Zeitpunkt hält sich das Engagement deutscher Anbieter im Bereich der beruflichen Bildung in Grenzen. Viele von ihnen zeigten sich bei konkreten Anfragen jedoch als hochgradig motiviert, den argentinischen Markt zu erschließen. Als Begründung für den aktuellen Stimmungswechsel nannten sie den Regierungswechsel, aus dem sie sich neue Möglichkeiten für die Ausweitung der beruflichen Bildung in Argentinien erhoffen.

Diese Einschätzung deckt sich mit Expertenmeinungen. Zum jetzigen Zeitpunkt sei die Berufsbildungslandschaft, gemessen an der wirtschaftlichen Kraft und dem Entwicklungsstand des Landes, unterentwickelt. Spätestens seit dem Staatsbankrott von 2001 und der Präsidentschaft der beiden Kirchners bis 2015, die das Land abschotteten und wirtschaftlich schwächten, wurde wenig in den Politikbereich Berufsbildung investiert und entsprechend hat seitdem auch kein Ausbau des Systems stattgefunden. Viel mehr hat sich der Ruf beruflicher Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten zu Gunsten der sehr positiv vermarkteten Universitätsausbildung weiter verschlechtert.

Aktuell zeigen sich Expertinnen und Experten jedoch sehr positiv eingestellt, was die zukünftige Entwicklung des Sektors betrifft. Macri hat große Pläne im Bildungssektor und möchte die berufliche Bildung vermehrt in den Fokus seiner Politik nehmen, um so den Arbeitsmarkt zu stabilisieren und zu stärken. Wenn auch derzeit noch keine Gelder zur Untermauerung dieses Vorhabens fließen, so hat er zumindest zu diesem Zweck bereits einen Dialog zwischen verschiedenen Akteuren der beruflichen Bildung angestoßen. Es ist davon auszugehen dass, sobald finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, Investitionsmöglichkeiten für berufliche Aus- und Weiterbildungsprogramme geprüft werden. So zeigt Macri einen politischen Willen zur Veränderung, verfolgt aber derzeit noch andere Prioritäten.

Dass in der beruflichen Aus- und Weiterbildung dringend Veränderungen nötig sind, zeigt aktuell ein wachsender Fachkräftemangel, der sich insbesondere auf technische und handwerkliche Berufe bezieht. Er zeigt sich zudem deutlich in einigen Wachstumssektoren, die aufgrund einer schnellen Vergrößerung den Mangel weiter ankurbeln. Zu diesen Sektoren zählen insbesondere die hochtechnisierte Landwirtschaft, die erneuerbaren Energien und die verschiedenen hochmodernen Technologiebranchen. Diese Sektoren sind für deutsche Privatanbieter sehr interessant, da es vielfach keine etablierten Ausbildungsgänge gibt. Stattdessen bieten Unternehmen teilweise sporadische Möglichkeiten der Weiterbildung - in der Konsequenz besteht ein riesiges Marktpotenzial.



*„Leider war für uns unter der Regierung Kirchner jegliche Form von Arbeit in Argentinien so gut wie unmöglich, da kein Budget für Bildung verfügbar war. Dementsprechend stand Argentinien bei uns nicht im Visier. Mit Macris Regierungszeit haben wir die Hoffnung, dass sich etwas entwickeln kann.“*

*Julian Stochmel, Gebietsleiter  
Südamerika bei LUCAS-NÜLLE*

Quelle: Interview/geführt durch Vera THÜLIG, 18.10.2017

Das Ausbaupotenzial in der hochtechnisierten Landwirtschaft ist von großer Relevanz für die gesamtwirtschaftliche Situation in Argentinien, da die Landwirtschaft ein wichtiges Standbein ist. Das Produktionswachstum soll innerhalb der nächsten fünf Jahre um weitere 50 Prozent ansteigen und so wird eine gesteigerte Produktivität durch Digitalisierung wichtiger. Durch diese teilweise enormen Veränderungen rückt die Einführung neuer Ausbildungselemente in der Landwirtschaft in den Vordergrund. Geografisch gesehen besteht die größte Nachfrage nach entsprechenden Ausbildungsangeboten in der Region Mendoza, wo viel Landwirtschaft angesiedelt ist. Weiterhin besteht konkreter Bedarf in den folgenden Bereichen:

## Duale Ausbildung

Unter der aktuellen Regierung von Macri wurde erstmals politisch anerkannt, dass das argentinische Bildungssystem einige Defizite aufweist, und dass Handlungsbedarf in Richtung einer grundlegenden Verbesserung des Systems besteht. Entsprechend werden derzeit unter anderem im beruflichen Bildungsbereich neue Wege und Alternativen zum Bestehenden erforscht und mit verschiedenen relevanten Akteuren diskutiert. Die duale Ausbildung ist momentan eines der vorherrschenden Themen im bildungspolitischen Diskurs. Im Allgemeinen werden in Argentinien die Länder Deutschland und Australien mit dualer Ausbildung in Verbindung gebracht (Interview mit NACHTIGALL 2017). Im australischen Modell werden die Auszubildenden vom Unternehmen finanziert und ausgebildet. Im Unterschied zum deutschen dualen System übernimmt der Staat jedoch durch das Angebot von umfangreichen Anreizen einen großen Teil der Ausbildungskosten des jeweiligen Unternehmens. Dieses Modell verspricht im argentinischen Fall einen größeren Erfolg, da dem Grundverständnis in Argentinien nach der Staat Verantwortung für die Ausbildung seiner Bürgerinnen und Bürger trägt.

Wie bereits thematisiert, fanden im letzten Jahr im Rahmen der politischen und wirtschaftlichen Öffnung unter Macri diverse Besuche deutscher Regierungsvertreterinnen und -vertreter statt, bei denen es mitunter um das duale Berufsbildungssystem ging. Hieraus ergibt sich ein aktueller Anknüpfungspunkt für deutsche Bildungsanbieter, die mit ein wenig Geschick den politischen Diskurs für sich nutzen können.

## Einführung praktischer Elemente in der Sekundarstufe

Aktuell besteht im Ausbau der beruflichen Aus- und Weiterbildung ein politisches Kernelement in der Einführung praktischer Ausbildungsinhalte an Sekundarschulen. Als wesentlichen Punkt für die Verbesserung der Ausbildungsmöglichkeiten sieht die neue Regierung unter Macri den Ausbau beruflicher Praktika für Studierende des letzten Jahres an der jeweiligen Sekundarschule. Durch diese Maßnahme sollen argentinische Schülerinnen und Schüler besser auf die Berufswelt vorbereitet werden und Alternativen zu einer universitären Ausbildung frühzeitig kennenlernen. Zur Unterstützung dieser Bestrebung wird derzeit im argentinischen Parlament ein Gesetzesentwurf mit dem Titel „Aprender Practicando“ (deutsch etwa „praktizierend lernen“) unter inhaltlicher und konzeptioneller Federführung der Abgeordneten Cornelia Schmidt-Liermann diskutiert. Dieser sieht vor, dass in Kooperation mit lokalen Unternehmen am Ende der Sekundarschule Praktika angeboten werden. Es soll zudem eine Möglichkeit geschaffen werden, über die die Schülerinnen und Schüler im Anschluss an Praktika von den Unternehmen als Auszubildende übernommen werden. Im Vorfeld des Gesetzesentwurfes wurden im Landesinneren bereits diverse Pilotprojekte nach diesem Vorbild und mit großem Erfolg durchgeführt. Die Gewerkschaften sollen als Kontrollinstanz eine zentrale Rol-

le in dem Konstrukt finden (Interview mit SCHMIDT-LIERMANN 2017). Das vorgeschlagene Gesetz verdeutlicht die politische Bereitschaft, zum jetzigen Zeitpunkt in die Einführung praktischer Elemente in der Sekundarstufe zu investieren. Derzeit besteht die Bereitschaft, neben Praktika weitere praxisbezogene Elemente einzuführen, die in großen Teilen von inländischen Anbietern aktuell nicht bereitgestellt werden können.

## Handwerkliche Ausbildung

Abgesehen von der argentinischen Techniker Ausbildung erfährt die berufliche Bildung insbesondere im Handwerksbereich nur eine geringe gesellschaftliche Wertschätzung. Angaben von Agaton Nachtigall nach bestehen derzeit große Defizite in der Ausbildung von handwerklichen Fachkräften. Eine Ausbildung für Handwerkerinnen und Handwerker aller Art gäbe es de facto nicht, ein Abschluss vergleichbar mit dem deutschen „Meister“ ist in Argentinien inexistent. Es gibt zwar Fachkräfte, die handwerkliche Tätigkeiten ausüben, diese haben sich ihre Fachkenntnisse allerdings oftmals selbst angeeignet, statt eine fundierte Ausbildung durchlaufen zu haben. Handwerkerinnen und Handwerker haben in Argentinien einen entsprechend schlechten Ruf, denn ihre Arbeit wird von vielen Auftraggebern als unzureichend empfunden (vgl. NACHTIGALL 2017). Die Etablierung einer Ausbildung in diesem Bereich ist Voraussetzung für die Verbesserung der beschriebenen Situation. Deutsche Unternehmen können hierzu mit passenden Referenzen beitragen.

In diesem Bereich sieht auch Frau Cornelia Schmidt-Liermann ein großes Ausbaupotenzial und bezeichnet die Etablierung einer Handwerkskammer als nächsten notwendigen Schritt in der beruflichen Ausbildung. Hierin sieht die Politikerin einen Lösungsansatz für die Etablierung eines institutionalisierten berufsbildenden Weges für Handwerkerinnen und Handwerker. Derzeit bietet sich dieser Fachkräftegruppe zwar die Möglichkeit, an mehrwöchigen weiterbildenden Kursen teilzunehmen, eine Möglichkeit der Ausbildung besteht aber nicht. Dies wird mit Blick auf den Nachholbedarf im Gebäudebau als ein großes Defizit bewertet. Die Bauindustrie Argentiniens bietet zum jetzigen Zeitpunkt zahlreiche Beschäftigungsmöglichkeiten. Der Sanierungs- und Ausbaubedarf von Gebäuden bezieht sich vorrangig auf staatliche Einrichtungen, wie beispielsweise Schulen.

## Informationsangebote für Sekundarschülerinnen und -schüler

Die OECD identifiziert als zentralen Ansatzpunkt für ein verbessertes Verhältnis zwischen den Anforderungen des Arbeitsmarktes und den zur Verfügung stehenden ausgebildeten Fachkräften den Ausbau der Informationsangebote. Hierbei steht insbesondere die Vorbereitung von Sekundarschulabgängerinnen und -abgängern auf alle potenziellen Ausbildungsmöglichkeiten in der Kritik. Konkret prangert die OECD folgenden Mangel an: Die Absolventinnen und Absolventen kennen die Optionen der

beruflichen Ausbildung nicht gut genug und nehmen sie folglich auch nicht als Alternative zu dem klassischen Werdegang an der Universität wahr. Politische Anstrengungen sollten demnach vermehrt in Richtung einer soliden Berufsberatung gehen, welche auch die Bedürfnisse an den Arbeitsmarkt in Betracht zieht (vgl. OECD 2017, S.157 ff.). Da es derzeit kein funktionierendes System zur fachkundigen Berufsberatung gibt, werden auch Informationssysteme aus dem Ausland in Zukunft nachgefragt werden. Private Bildungsanbieter mit einem gut funktionierenden und weitreichenden Informationssystem profitieren von diesem Missstand. Dieser Punkt sollte auch als genereller Anknüpfungspunkt verstanden werden, denn Anbieter ohne eine zielführende Marketingstrategie haben es schwer, gegen die dominierenden Universitäten anzukommen. Dies bestätigt im Interview auch Herr Miladinov von Festo Didactic, der betont, dass private Bildungsanbieter eine gute Voraussetzung schaffen, indem sie an Sekundarschulen, Hochschulen und Berufsbildungsschulen auftreten und ihre Angebote den Studierenden vorstellen.

## 5.2 Fachliche Rahmenbedingungen

### Zulassung/Akkreditierung als Bildungsträger

Um in Argentinien vom Staat als Bildungsanbieter anerkannt zu werden, muss ein Unternehmen durch das argentinische Bildungsministerium zugelassen werden (siehe <https://www.argentina.gob.ar/educacion>). Das Verfahren ist undurchsichtig und komplex, es empfiehlt sich hierbei, die Hilfe von Handelskammern in Anspruch zu nehmen. Insbesondere die AHK Argentinien kann bei Fragen der Zulassung eine wertvolle Stütze sein.

Ein deutscher Privatanbieter sollte jedoch genau prüfen, ob eine staatliche Zulassung für den jeweiligen speziellen Tätigkeitsbereich tatsächlich benötigt wird. Derzeit präsentiert sich noch ein unter dem Kirchner-Ehepaar verfestigter Missstand, demnach insbesondere private Bildungsträger nur unter sehr spezifischen Bedingungen als staatlich anerkannte Bildungseinrichtungen zertifiziert werden. Wie Agaton Nachtigall im Interview berichtete, wurde für die duale Ausbildung an dem BBZ in den 40 Jahren seit seiner Gründung keine nationale argentinische Zulassung erteilt. Mit dem Regierungswechsel hat sich diese Situation unter Umständen verbessert. Bildungsanbieter, auch private, sollen nunmehr durch staatliche Anreize und Hilfestellungen unterstützt werden.

Im Rahmen der für diese Studie mit aktuell in Argentinien aktiven deutschen Bildungsanbietern durchgeführten Interviews wurde ein klarer Trend hin zum Verzicht einer staatlichen Anerkennung ersichtlich. Bildungsanbieter entschieden sich demnach bewusst gegen eine Zertifizierung durch die argentinische Regierung, was sie entweder mit dem zu erwartenden hohen bürokratischen sowie zeitlichen Aufwand begründeten oder mit

## Geschäftspraxis in Argentinien

Argentinien gilt als beziehungsgetriebenes Land, in dem der Bildung und der aktiven Nutzung eines umfangreichen Netzwerkes eine zentrale Bedeutung zukommen. Eine Geschäftsbeziehung wird auf einer Vertrauensbasis gegründet und besteht bei intensiver Pflege und dem regelmäßigen Austausch gegenseitiger Gefallen oftmals ein Leben lang. Bei dem Beziehungs- und Geschäftsaufbau ist Geduld ein wichtiger Faktor, denn Unternehmensstrukturen sind teils sehr hierarchisch sowie sämtliche Prozesse hochgradig bürokratisch und entsprechend langsam. Gespräche beginnen zumeist mit einer „zwanglosen Plauderei“, bei der „Name-Dropping“ als allgemeingültig anerkanntes Verhaltensmuster gilt. Gegenüber dem südamerikanischen Gesprächspartner oder der Gesprächspartnerin sollten die Vorteile der Beziehung zwischen den Unternehmen hervorgehoben werden, bevor konkret inhaltliche Themen besprochen werden. Lateinamerikanerinnen und Lateinamerikaner achten bei Geschäftsverhandlungen mehr auf einen guten Vorschlag und den guten Ruf der Firma als auf das Herkunftsland des Unternehmens (vgl. COMMISSCEO GLOBAL 2017).

In Bezug auf den Aufbau eines Netzwerkes gibt Goran Miladinov [2017] von der Festo Didactic folgenden Hinweis:

„In Argentinien ist es aus meiner Sicht sehr wichtig, das Vertrauen der Kunden sowie der Geschäftspartner zu gewinnen. Es sollte Priorität sein, sein persönliches Netzwerk aufzubauen und zu pflegen. Meiner Erfahrung nach werden insbesondere regelmäßige persönliche Besuche vor Ort honoriert. Eine reine Markterschließung vom Schreibtisch in Deutschland aus dürfte sehr schwierig sein. Stattdessen braucht man in jedem Fall jemanden, der die Markterschließung in Argentinien persönlich betreut. Wichtige Akteure, zu denen man gute Kontakte pflegen sollte, sind natürlich neben den Unternehmen staatliche und private Bildungseinrichtungen. Vorteilhaft ist zudem, dass die AHK in Argentinien sehr gut mit den Deutschen Unternehmen vor Ort zusammenarbeitet und diese professionell unterstützt.“

*Quelle: Interview mit Goran Miladinov, Festo Didactic, geführt durch Vera THÜLIG am 19.10.2017*

der schlechten Erfolgsaussicht bezüglich einer tatsächlich erteilten Zulassung. Die investierte Mühe sahen sie vielfach als nicht proportional zum potenziell daraus resultierenden Nutzen an. Stattdessen geben sie an, sich nach internationalen Standards akkreditieren zu lassen, da dies in Argentinien in der Geschäftswelt auch allgemein als gültig anerkannt ist.

## 5.3 Finanzielle Rahmenbedingungen

In Argentinien wird traditionellerweise das staatliche Bildungssystem sehr hochgehalten und so sind beispielsweise staatliche Universitäten in der Regel höher angesehen als private Universitäten. Da die universitäre Ausbildung an staatlichen Einrichtungen für die Studierenden kostenfrei zur Verfügung gestellt wird, sehen sich Anbieter beruflicher Ausbildungsprogramme auch zunehmend gezwungen, ihre Leistungen kostenfrei anzubieten. Um sich trotz des schlechten Rufs in Zukunft als ernstzunehmende Alternative zum universitären System zu etablieren, bieten auch viele private Berufsschulen ihre Ausbildungsprogramme kostenneutral an und haben sich alternative Formen der Finanzierung erschlossen (Interview mit NACHTIGALL 2017). Öffentliche Programme werden zumeist durch den argentinischen Staat finanziert und nur in Ausnahmefällen ein kleiner privater Beitrag von der oder dem Auszubildenden verlangt.

Grundsätzlich gehört in Argentinien die Verantwortung des Staates gegenüber seinen Bürgerinnen und Bürgern zu den natürlichen Grundannahmen der Bevölkerung. Entsprechend sieht sie den Staat in der Verantwortung, auch finanziell für die Bildung seiner Bürgerinnen und Bürger aufzukommen. Frau Cornelia Schmidt-Liermann bestätigt im Interview diese Beobachtung: Eine Zahlungsbereitschaft unter der argentinischen Bevölkerung ist ihr zufolge nur unter sehr spezifischen Bedingungen und nur in bestimmten Berufsfeldern überhaupt gegeben. Hierzu zählt mitunter der Tourismus. In der Regel geht man in Argentinien davon aus, dass die Kosten für Bildung durch den Staat getragen werden müssen. Auch die Privatwirtschaft sehen Argentinierinnen und Argentinier zunehmend in der Verantwortung. Eine eigene Kostenbeteiligung hingegen wird tendenziell eher abgelehnt. In der Konsequenz empfiehlt es sich für ausländische private Bildungsanbieter beispielsweise, eine Kooperation mit bereits etablierten Akteuren auf dem Markt einzugehen, die eine Finanzierungsform schon abgesichert haben.

Bei den beruflichen Weiterbildungsmaßnahmen präsentiert sich ein etwas anderes Bild. Große Unternehmen zeigen sich zunehmend offen, für qualitativ hochwertige Angebote der Weiterbildung entsprechend in Leistung zu gehen. Im Interview gibt Goran Miladinov vom Bildungsanbieter Festo Didactic an, eine Zahlungsbereitschaft sei in Argentinien definitiv vorhanden. Dies gilt ihm zufolge speziell für die zahlreichen internationalen Unternehmen, die in Argentinien ansässig sind. Aber auch

im argentinischen Mittelstand beobachtet er eine zunehmende Bereitschaft, Bildungsaktivitäten für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu bezahlen. Die Bereitschaft steht und fällt mit der ökonomischen Lage im Land, und diese entwickelt sich zurzeit positiv.

Viele private Anbieter orientieren sich bei der Definition ihrer Preisstruktur grob an ihren regulären Standardpreisen überall auf der Welt. Sie begründen diese Entscheidung mit dem Umstand, dass viele international agierende Unternehmen Angebote in anderen Ländern bereits wahrnehmen und davon ausgehen, genau dieselbe Qualität ebenso in Argentinien vorzufinden. Thorsten Malchow vom TÜV Rheinland Argentina beispielsweise beziffert die Kosten für einen einwöchigen Kurs im Lead-Auditing auf 1.000 EUR pro Person. Dieser Wert orientiert sich grob an der internationalen Preisstruktur und ist stückweit an das nationale Preisniveau angepasst. Insgesamt bewertet Thorsten Malchow diesen Preis für die erbrachte Leistung als nicht teuer und auch von den meisten Unternehmen wird er nicht als überdurchschnittlich teuer empfunden.

## 5.4 Rechtliche Rahmenbedingungen

### Unternehmensgründung und Gesellschaftsrecht

Da in Argentinien keine Erfordernisse eines lokalen Mindestanteils am Gesellschaftskapital bestehen, können deutsche Gesellschafterinnen und Gesellschafter auch alleinige Besitzer eines argentinischen Unternehmens sein. Am häufigsten greifen ausländische Unternehmen auf die Gesellschaftsform Sociedad Anónima [S.A.] zurück. Diese ist im Wesentlichen deckungsgleich mit der deutschen Aktiengesellschaft [AG] und weist einen höheren Grad an Flexibilität auf als dies für die argentinische Gesellschaft mit beschränkter Haftung – einer Sociedad de Responsabilidad Limitada [S.R.L.] – der Fall ist. Üblicherweise entscheiden sich argentinische und ausländische Unternehmerinnen und Unternehmer bei der Wahl der geeigneten Gesellschaftsform entweder für die Aktiengesellschaft oder für die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (vgl. JEBSEN & CO. 2017). Das argentinische Gesellschaftsrecht ist im Gesetz Nr. 19.550 [La Ley de Sociedades Comerciales] normiert, das Regelungen über nachstehende Gesellschaftsformen enthält:

- Aktiengesellschaft [Sociedad Anónima]
- Gesellschaft mit beschränkter Haftung [Sociedad de Responsabilidad Limitada]
- Offene Handelsgesellschaft [Sociedad Colectiva]
- Kommanditgesellschaft und Kommanditgesellschaft auf Aktien [Sociedad en Comandita Simple und Sociedad en Comandita por Acciones]
- Kapital- und Industriegesellschaft [Sociedad de Capital e Industria]

- Aktiengesellschaft mit mehrheitlich staatlicher Beteiligung [Sociedad Anónima con Participación Estatal Mayoritaria]
- Gelegenheits- oder Beteiligungsgesellschaft [Sociedad Accidental o en Participación]

Daneben gibt es für ausländische Unternehmen die Möglichkeit, eine eingetragene Zweigniederlassung [sucursal] zu gründen, davon wird aber oftmals aus haftungsrechtlichen Gründen abgeraten [vgl. AWZ BAYERN 2017].

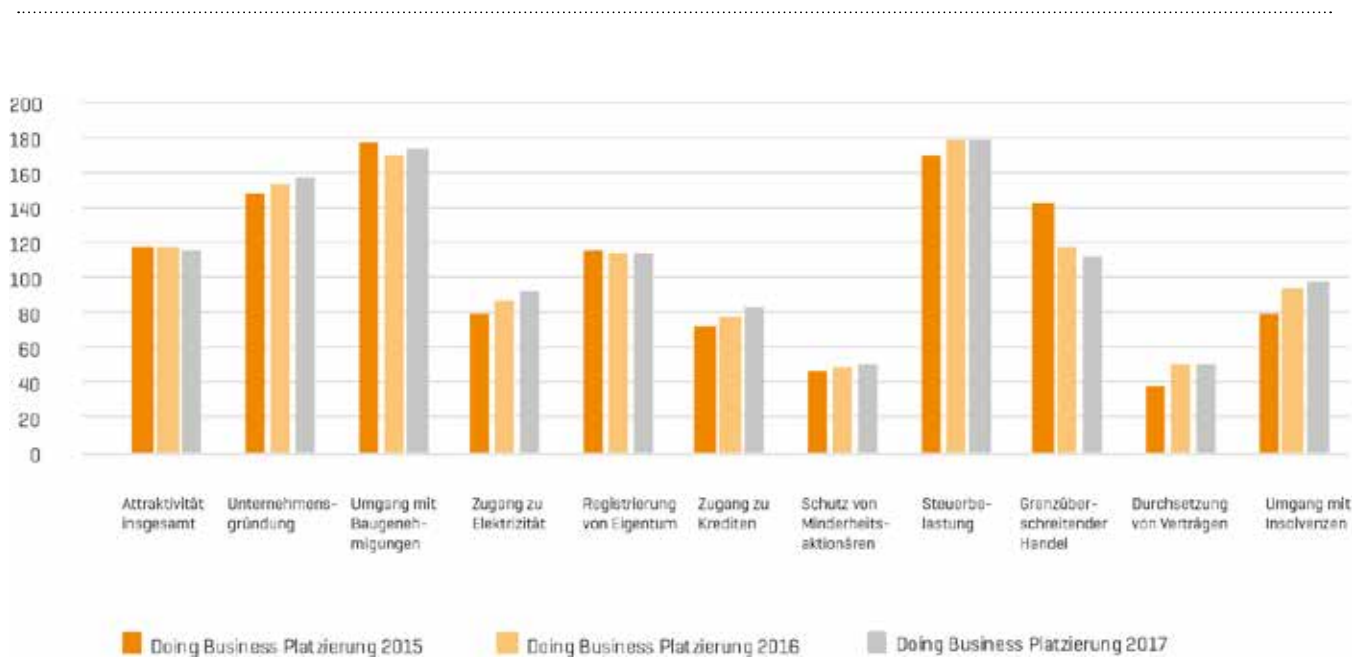
Laut dem „Ease of Doing Business Index“, der jährlich von der Weltbank erhoben wird, existieren in Argentinien vergleichsweise große Hürden bei der Unternehmensgründung. In der Konsequenz belegt das Land in dieser Unterkategorie lediglich Rang Nummer 157 von 190. Positiv zu vermerken ist allerdings, dass der Prozess der Unternehmensgründung im regionalen Vergleich kurz ist und die entstandenen Kosten, gemessen am Pro-Kopf-Einkommen, relativ niedrig sind [vgl. WORLD BANK 2017b].

Tabelle 3: Indikatoren zur Gründung einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung [2017]

Indikator	Argentinien	Lateinamerika & Karibik	OECD-Hochlohnländer	Deutschland
Anzahl der Abläufe, die benötigt werden, um ein Unternehmen einzutragen.  <i>Anmerkung: „Ablauf“ ist definiert als Interaktion zwischen dem Unternehmensgründer und außerbetrieblichen Parteien [z. B. Regierungsvertretern, Rechtsanwälten, Notaren].</i>	14,0	8,3	4,8	9,0
Anzahl der Tage, die benötigt werden, um ein Unternehmen einzutragen.  <i>Anmerkung: Angegeben ist der durchschnittliche Zeitaufwand für eine Unternehmensgründung bei perfektem Ablauf und mit minimalem Follow-up bei Behörden.</i>	25,0	31,6	8,3	10,5
Kosten [in Prozent des Pro-Kopf-Einkommens]  <i>Anmerkung: Die hier aufgeführten prozentualen Kosten umfassen alle Gebühren an offizielle Stellen, Rechtsanwälte und Dienstleister, soweit diese gesetzlich vorgeschrieben sind.</i>	9,3	31,5	3,1	1,9

Quelle: enviacon GmbH nach WORLD BANK 2017

Abbildung 7: Argentinien: Platzierungen im weltweiten Doing Business Ranking zur Attraktivität von Standorten für Unternehmen [1 = beste Platzierung, 2015–2017]



Quelle: enviacon GmbH nach WORLD BANK 2017

Insgesamt liegt Argentinien im „Doing Business Ranking“ im Jahr 2017 auf Platz 116. Unternehmen sollten beim Markteintritt in Argentinien beachten, dass viele Prozesse sehr bürokratisch organisiert sind und Behördengänge sehr viel Zeit in Anspruch nehmen. Dies trifft laut dem „Ease of Doing Business Index“ vor allem auf die Erteilung von Baugenehmigungen, aber auch auf das Ausfüllen von Formularen zur Steuererklärung zu. Laut Erhebungen beschäftigen sich Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer von Unternehmen pro Jahr durchschnittlich 405 Stunden damit, Steuerformulare vorzubereiten oder auszufüllen. Fortschritte sind hingegen bei der Abwicklung von Importen beobachtbar; hier wurden kürzlich neue Regelungen eingeführt, die den zeitlichen Aufwand zur Beschaffung der nötigen Dokumente reduzieren sollen (vgl. WORLD BANK 2017).

Die Gründung einer Aktiengesellschaft wurde vor kurzem ebenfalls vereinfacht: Am 29. März 2017 wurde mit dem Gesetz zur Förderung von Unternehmen Nr. 27.349 [Ley de Apoyo al Capital Emprendedor] eine vereinfachte Unternehmensgründung etabliert. Diese neu geschaffene Gesellschaftsform nennt sich Sociedad por Acciones Simplificada [S.A.S.] und kann von einer oder mehreren natürlichen oder juristischen Personen gegründet werden. Entsprechend ist eine Einmann-Gesellschaft als vereinfachte Aktiengesellschaft zulässig. Online soll die Gründung innerhalb von

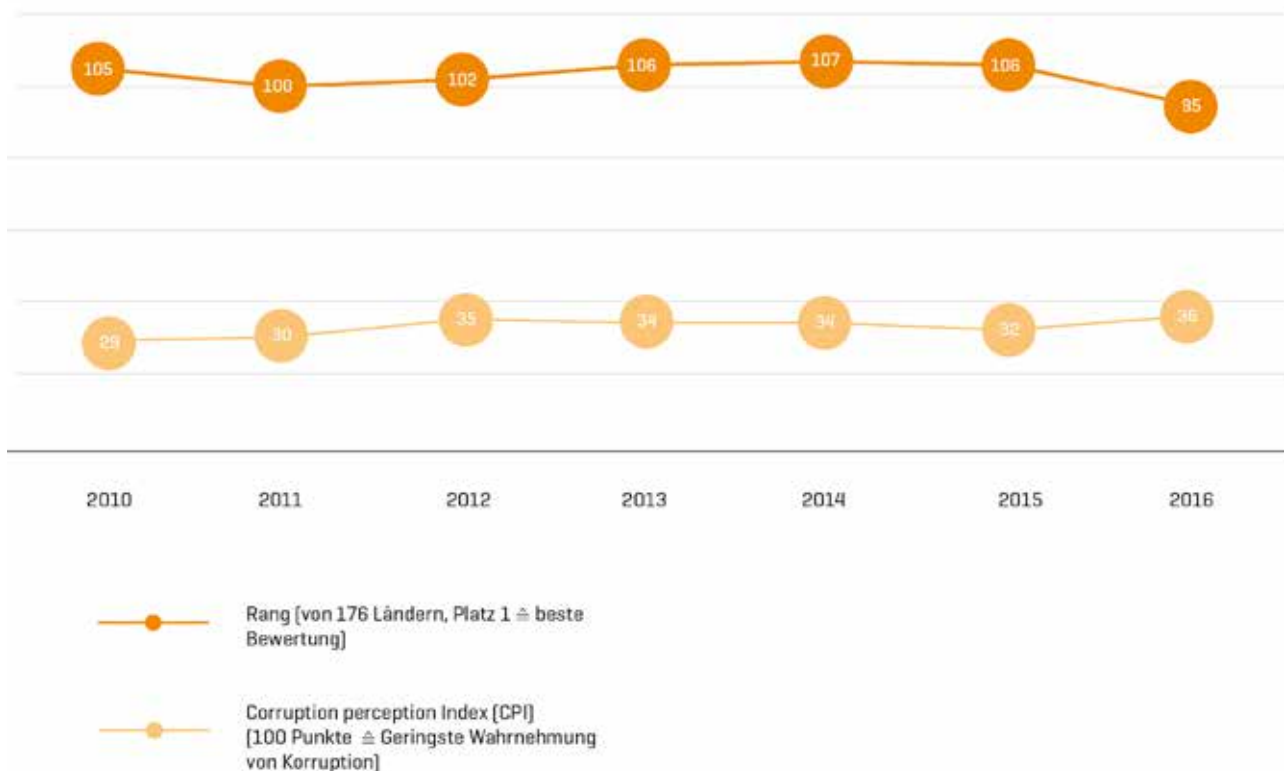
24 Stunden abgewickelt sein, dazu gehören auch die Eröffnung eines Bankkontos und die Beantragung einer Steuernummer bei der zuständigen Behörde (vgl. PÄFFGEN 2017).

Korruption ist immer noch ein großes Problem in der argentinischen Geschäftswelt. Irreguläre Zahlungen und Bestechungen werden in bestimmten Sektoren als alltägliche Maßnahmen betrachtet. Dies trifft in besonderem Maße auf die Vergabe von öffentlichen Aufträgen zu. Auch lokale Gerichte sowie die Steuerbehörden gelten als korruptionsanfällig (vgl. GAN INTEGRITY 2016). Argentinien konnte sich zwar im Antikorruptionsindex von Transparency International auf Platz 95 von 176 verbessern, liegt aber im regionalen Vergleich weit hinter benachbarten Ländern, wie z. B. Uruguay [21.], Chile [24.] und Brasilien [79.] zurück (vgl. TRANSPARENCY INTERNATIONAL 2017).

Auch auf politischer Ebene macht Argentinien in puncto Korruption regelmäßig Schlagzeilen. Die ehemalige Präsidentin Cristina Fernández de Kirchner muss sich aktuell in zahlreichen Fällen von Korruption und Geldwäsche vor Gericht verantworten. Als vorläufige Maßnahme wurde zwar ihr Vermögen eingefroren, zu einer rechtskräftigen Verurteilung kam es bisher aber nicht. Eine Anklage gegen Frau Fernández de Kirchner wegen Strafreitelung im Amt wurde fallengelassen. Auch zwei Minister ih-



Abbildung 8: Argentinien: Platzierungen im weltweiten Doing Business Ranking zur Attraktivität von Standorten für Unternehmen (2010–2016)



Quelle: enviacon GmbH nach TRANSPARENCY INTERNATIONAL 2017

rer ehemaligen Regierung müssen sich wegen Bestechung vor Gericht verantworten [vgl. DEUTSCHE WELLE 2017]. Inzwischen wird zudem gegen Kirchners Nachfolger Macri aufgrund einer namentlichen Erwähnung in den sogenannten Panama Papers ermittelt. Dieser hatte im Vorfeld während des Wahlkampfs einen harten Kampf gegen die Korruption angekündigt [vgl. CALA-TRAVA 2017].

### Immobilienwerb

Grundsätzlich sind ausländische Unternehmen und Privatpersonen in Argentinien beim Kauf von Immobilien Inländerinnen und Inländern gleichgestellt und müssen keine Einschränkungen beachten. Allerdings muss zuvor eine Steuernummer beantragt werden und Immobilienkäuferinnen und -käufer müssen

über ein Konto bei einer argentinischen Bank verfügen. Da die Grundsteuer nur von argentinischen Staatsangehörigen abgeführt werden kann, muss nach dem Kauf ein inländischer Stellvertreter oder eine inländische Stellvertreterin ernannt werden.

Alle Immobilientransaktionen erfordern eine notarielle Beglaubigung. Die Notarin oder der Notar verlangt in der Regel ein Honorar in Höhe von ein bis zwei Prozent des Kaufpreises. Für die Festlegung der Grunderwerbssteuer ist die jeweilige föderale Einheit zuständig, sodass verschiedene Steuersätze gelten. Immobiliengeschäfte werden in Argentinien gewöhnlich in bar und in US-Dollar [USD] getätigt. Insgesamt dauert der Kauf bis zum Eintrag in das Grundbuch etwa zwei Wochen [vgl. GLOBAL PROPERTY GUIDE 2016].

## Personalgewinnung und Arbeitsrecht

Das argentinische Arbeitsrecht ist größtenteils im Gesetz für Arbeitsverträge Nr. 20.744 [Ley de Contrato de Trabajo, LCT] festgehalten. Das LCT enthält generelle Bestimmungen wie die Höhe des Mindestlohns (aktuell 8.060 ARS, etwa 338 EUR), Regelungen zu Arbeitszeiten oder Bestimmungen des gesetzlichen Mutterschutzes. Gerade Ausländerinnen und Ausländer sollten die Regelungen strikt einhalten, da Verstöße schnell vor Gericht gebracht werden.

Arbeitsverträge werden üblicherweise für eine unbefristete Dauer geschlossen. Befristete Arbeitsverträge sind aber zulässig, wenn sie einen Zeitraum von fünf Jahren nicht überschreiten und ein legitimer Grund zur Befristung vorliegt. Die Probezeit beträgt für gewöhnlich drei Monate, kann aber in Ausnahmefällen auf sechs oder sogar zwölf Monate ausgeweitet werden. Voraussetzung hierfür ist, dass beide Vertragsparteien dem definierten Zeitraum zustimmen. Bei Kündigung durch die Arbeitnehmerin oder den Arbeitnehmer beträgt die Frist grundsätzlich 15 Tage. Je nach Dauer der Betriebszugehörigkeit beträgt die Kündigungsfrist auf Arbeitgeberseite zwischen 15 Tagen und zwei Monaten (vgl. BRONSTEIN 2017).

Das argentinische Arbeitsrecht sieht die Möglichkeit der Schließung eines speziellen Arbeitsvertrags zum Zweck der Berufsausbildung vor. Die rechtlichen Bedingungen sind im Gesetz zur Prävention von Kinderarbeit sowie Arbeitsschutz für Erwachsene Nr. 26.390 [Ley de Prohibición del Trabajo Infantil y Protección del Trabajo Adolescente] geregelt. Demnach dürfen Ausbildungsverträge für eine Dauer zwischen drei und zwölf Monaten geschlossen werden. Auszubildende müssen dabei älter als 16 und jünger als 28 Jahre alt sein und dürfen bisher in keinem Beschäftigungsverhältnis zu dem Unternehmen stehen. Die Inhalte der Ausbildung müssen im Vorfeld vertraglich vereinbart werden und das Unternehmen ist verpflichtet, nach Abschluss der Ausbildungsmaßnahme ein Zeugnis über die erworbenen Fähigkeiten auszustellen. Sollte der Arbeitgeber einen dieser Punkte nicht einhalten, haben die Auszubildenden automatischen Anspruch auf ein unbefristetes Arbeitsverhältnis. Das Gesetz sieht vor, dass Ausbildungsverträge als zulässiger Grund zur Befristung eines Arbeitsverhältnisses gelten (vgl. BRONSTEIN 2017).

Die Wochenarbeitszeit beträgt acht Stunden pro Tag und meist 44 Stunden pro Woche, da Samstagvormittag regulär gearbeitet wird. In ländlichen Gebieten wird zwischen 12:30 Uhr und 16:00 Uhr „Siesta gehalten“, also eine Arbeitspause umgesetzt. Der Urlaubsanspruch beträgt mindestens 14 Tage pro Jahr und verlängert sich mit der Zugehörigkeit zum Betrieb. Die Zahlung eines 13. Monatsgehalts ist laut Gesetz verpflichtend.

Aus rechtlicher Sicht müssen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die nicht aus Mitgliedstaaten des MERCOSUR stammen, bei der Nationalen Direktion für Migration [Dirección

Nacional de Migraciones, DNM] ein Arbeitsvisum beantragen. Falls dies Erfolg hat, wird eine Aufenthaltserlaubnis für ein Jahr erteilt und kann jeweils jährlich verlängert werden. Nach drei Jahren Aufenthalt besteht die Möglichkeit, sich für eine unbefristete Aufenthaltserlaubnis zu bewerben. In jedem Fall sollte ein argentinischer Personalausweis [Documento Nacional de Identidad, DNI] beantragt werden, welcher dann mit dem Zusatz „extranjero“ [Ausländerin/Ausländer] versehen wird. Weiterhin sollte eine Registrierung bei der Sozialversicherungsbehörde [Administración Nacional de la Seguridad Social] erfolgen (vgl. Castro SAMMARTINO 2017).

Ausländerinnen und Ausländer erfahren bei der Arbeitssuche in Argentinien teilweise signifikante Schwierigkeiten. Passende Jobs werden fast ausschließlich in den größeren Städten angeboten und erfordern so gut wie immer exzellente Spanischkenntnisse. Ausländische Arbeitssuchende sowie argentinische Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber geben an, dass argentinische Landsleute bei der Stellenvergabe bevorzugt behandelt werden. Daher sind ausländische Arbeitskräfte für gewöhnlich bei internationalen Unternehmen vorzufinden und in vielen Fällen von ihrem Arbeitgeber direkt nach Argentinien entsandt worden (vgl. EXPATARRIVALS 2017).

## Import- / Zollbedingungen

Importregelungen und -gebühren unterliegen in Argentinien ständigen Veränderungen und sind zum Teil sehr komplex. Argentinien ist Teil des gemeinsamen südamerikanischen Marktes MERCOSUR, wodurch der gemeinsame Außenzolltarif Anwendung findet. Dieser liegt je nach Produktparte bei null bis 20 Prozent. Für Investitionsgüter sowie Waren aus den Bereichen IT und Telekommunikation gelten aktuell Zollbefreiungen. Je nach Produktparte sowie Einfuhrmethode müssen unterschiedliche Import- und Zolldokumente vorgelegt werden. Diese müssen entweder auf Spanisch oder als durch einen vereidigten Übersetzer/eine vereidigte Übersetzerin beglaubigte spanische Übersetzung eingereicht werden (vgl. SANTANDER 2017).

Grundsätzlich können Waren nur von Unternehmen importiert werden, die auch in Argentinien ansässig sind. Ausländische Unternehmen müssen daher eine argentinische Tochtergesellschaft gründen und sich bei der argentinischen Zollbehörde [Dirección Nacional de Aduanas] registrieren lassen (vgl. IHK PFALZ 2017). Unter den Konsequenzen der jahrelangen restriktiven Importpolitik haben auch private Bildungsanbieter gelitten. Ihr technisches Zubehör und die Hardware für die Bildungsmaßnahmen konnten nicht ohne einen größeren Aufwand importiert werden. Auch heute noch stellen sich die Zertifizierungsanforderungen beispielsweise für Netzteile und anderweitige Hardware als Herausforderung dar (Interview mit MILADINOV 2017).

Handelskammern und Marktexpertinnen sowie Marktexperten raten gleichermaßen zu einer rechtzeitigen vorherigen Absi-

cherung durch eine lokale Rechtsberatung, bevor die Unternehmensgründung erfolgt. Die Beschreitung des Rechtsweges ist in Argentinien im Allgemeinen sehr teuer und langwierig. Die AHK Argentinien sowie die deutsche Botschaft in Buenos Aires können konkrete Empfehlungen für Beratungsstellen und deutschsprachige Kanzleien geben.

## 5.5 Förderinstrumente

### Internationale Förderprogramme

Argentinien ist heute nicht mehr als Entwicklungsland eingestuft und kann daher auch in der Förderperiode 2014 – 2020 nicht mehr auf Gelder der EU-Entwicklungszusammenarbeit zurückgreifen. In der vorangegangenen Periode, in der 65 Millionen EUR von der EU nach Argentinien flossen, lag ein Schwerpunkt auf der Förderung von Projekten im Bereich der beruflichen Bildung. Laut der Europäischen Kommission konnten signifikante Erfolge bei der Verknüpfung von schulischer und beruflicher Bildung auf nationaler Ebene erzielt werden [vgl. EUROPÄISCHE KOMMISSION 2017]. So wurden mit Geldern der EU staatliche Weiterbildungsmaßnahmen durch das Bildungsministerium im Rahmen des *Programa de Jóvenes* [2008 – 2015] gefördert. Dieses Programm hatte das Ziel, Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für junge Menschen zwischen 18 und 29 Jahren ohne Arbeit oder Ausbildung auf Provinzebene zu etablieren.

Das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen unterstützt das argentinische Arbeitsministerium bei Bildungsprogrammen, die sich an arbeitslose Jugendliche, vor allem Schulabbrecherinnen und Schulabbrecher im Alter zwischen 18 und 24 Jahren richten. Ein besonderer Fokus liegt auf der Öffentlichkeitsarbeit: Jugendliche sollen besser über die Möglichkeiten beruflicher Bildung informiert werden. Darüber hinaus möchte das Programm die einzelnen öffentlichen Angebote zur beruflichen Weiterbildung besser vernetzen und insgesamt effizienter machen. Das Projekt startete 2015 und wird noch bis ins Jahr 2019 fortgeführt. Im Jahr 2017 standen über 5,5 Millionen USD an Fördergeldern zur Verfügung [vgl. UNDP 2017].

### Deutsche Förderprogramme

Auch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) stuft Argentinien im Gegensatz zu Nachbarstaaten wie Brasilien oder Bolivien nicht mehr als Entwicklungsland ein und führt daher auch keine Entwicklungsprojekte durch. Bereits seit 2000 ist Argentinien kein Partnerland der deutschen Entwicklungszusammenarbeit mehr. Eines der letzten Projekte, ein Programm des Centrums für internationale Migration und Entwicklung [CIM] zur Entsendung von integrierten Fachkräften, wurde nach einer Übergangsphase letztlich 2013 eingestellt. Im Rahmen des Programms waren deutsche

Fach- und Führungskräfte mit langjähriger Berufserfahrung nach Argentinien entsendet worden [vgl. CIM 2017].

Das BMBF fördert mit der Förderinitiative „Internationalisierung der Berufsbildung“ sowie mit der im Januar 2017 eingerichteten gleichnamigen Arbeitsgruppe ein Förderprogramm, welches auf dynamische Zukunftsmärkte weltweit zutrifft. Ziel der Initiative ist es, deutsche Bildungsanbieter beim Zugang zu ausländischen Bildungsmärkten zu unterstützen und diese vermehrt in die internationale Berufsbildungszusammenarbeit einzubeziehen [vgl. BERUFSBILDUNG INTERNATIONAL 2017]. iMOVE informiert regelmäßig über die Fördermaßnahmen [vgl. BMBF 2017b].

### Nationale Förderprogramme

Die argentinische Regierung vergab im Jahr 2017 Kredite in Höhe von 260 Millionen USD für die Umsetzung von Projekten der beruflichen Bildung an Unternehmen. Bewerben können sich Unternehmen aus allen Branchen, unabhängig von ihrer Größe. Förderungswürdig sind grundsätzlich alle von Unternehmen angestoßenen Bildungsmaßnahmen, die sich an ihre eigene Belegschaft richten. Außerdem besteht die Möglichkeit, mithilfe eines Kredites auch die Qualifizierung von Arbeitslosen für eine freie Stelle zu finanzieren. Schulungen hinsichtlich der betrieblichen Sicherheits- und Hygienerichtlinien sind ebenfalls darüber abgedeckt [vgl. MINISTERIO DE TRABAJO, EMPLEO Y SEGURIDAD SOCIAL 2017].

### Investitionsförderung

Mit der Regierungsübernahme Mauricio Macris im November 2015 startete eine nationale Investitionsoffensive. Für die nächsten Jahre plant der argentinische Staat Investitionen in Höhe von 240 Milliarden USD. Projekte in den Bereichen Infrastruktur, Energie und Bergbau sollen vor allem im Rahmen von öffentlich-privaten Partnerschaften [Public-Private-Partnerships, PPP] entstehen [vgl. MOSES 2016].

Durch das bereits erwähnte Gesetz zur Förderung von Unternehmen [Gesetz Nr. 27.349] wurden nicht nur Unternehmensgründungen erleichtert, sondern auch gesetzliche Regelungen eingeführt, die es Gründerinnen und Gründern erleichtern sollen, an Kapital zu gelangen. Private Risikokapitalgeberinnen und -geber profitieren von Steuererleichterungen von bis zu 85 Prozent der Einkommenssteuer, wenn die Gewinne in strukturschwachen Gebieten reinvestiert werden. Zusätzlich sieht das Gesetz die Einrichtung eines Treuhandfonds für die Entwicklung des unternehmerischen Kapitals [Fondo Fiduciario para el Desarrollo al Capital Emprendedor, FONDCE] vor, der von staatlichen sowie nichtstaatlichen Institutionen finanziert wird. Über FONDCE werden Risikokapitalgeberinnen und -geber zusätzlich durch Darlehen unterstützt. Außerdem wird Crowdfunding als Finanzierungsmöglichkeit öffentlich gefördert und es soll eine

offizielle Online-Plattform geschaffen werden, auf der sich Investorinnen und Investoren mit Unternehmen austauschen können (vgl. ARCAP 2017).

Die staatliche Wirtschaftsförderung Argentiniens wird über die Agentur für Investitionen und internationalen Handel (Agencia Argentina de Inversiones y Comercio Internacional) organisiert. Diese wurde erst 2016 gegründet und hat unter anderem zum Ziel, den Standort Argentinien zu vermarkten sowie Investitionen zu generieren. Unter dem Stichwort „Invest in Argentina“ werden verschiedene Sektoren der argentinischen Wirtschaft vorgestellt und jeweils Investitionsmöglichkeiten aufgezeigt (vgl. AGENCIA ARGENTINA DE INVERSIONES Y COMERCIO INTERNACIONAL 2017). Ebenfalls in diesem Bereich tätig ist das Untersekretariat für Handelsförderung und Investitionen (Subsecretaría de Promoción Comercial y Desarrollo de Inversiones) des argentinischen Außenministeriums (Ministerio de Relaciones Exteriores y Culto). Neben der Suche nach ausländischen Investoren steht bei dessen Bemühungen auch die Unterstützung von argentinischen Unternehmen bei deren Internationalisierungsstrategien im Vordergrund. An über 140 Außenstellen weltweit wird über Investitionsmöglichkeiten in Argentinien informiert (vgl. INVIERTA IN ARGENTINA 2017).



Photo rechts: Junge Köchin in Mendoza





## VI. Referenzbeispiele deutscher und internationaler Bildungsanbieter





## 6.1 Inländische Bildungsträger beruflicher Aus- und Weiterbildung

Da die institutionelle argentinische Landschaft im Bereich Aus- und Weiterbildung stark fragmentiert ist, existiert eine große Anzahl an Anbietern und Trägern. Aus diesem Grund können im Folgenden nur einige herausgegriffen und exemplarisch vorgestellt werden.

### Escuela Superior de Enfermería Cecilia Grierson

An der Höheren Schule für Krankenpflege Cecilia Grierson in Buenos Aires kann eine Ausbildung zur Krankenpflegerin oder zum Krankenpfleger erfolgen. Die Schule bietet ein duales System an, fast die Hälfte der Unterrichtseinheiten findet in einer Klinik statt. Die letzten acht Wochen der dreijährigen Ausbildung werden dann vollständig in der Klinik, beispielsweise in der Chirurgie oder Pädiatrie, absolviert. Die Schule arbeitet hierfür eng mit mehreren medizinischen Einrichtungen zusammen. Auch die Belegung von Weiterbildungskursen für Berufstätige ist möglich. Benannt ist die Schule nach Cecilia Grierson, der ersten Frau, die in Argentinien einen medizinischen Abschluss erhielt.

Webauftritt: <http://www.buenosaires.gob.ar/educacion/escuelas/escuela-superior-de-enfermeria-cecilia-grierson>

### Escuela Tecnológica Werner von Siemens

Die Escuela Tecnológica Werner von Siemens ist die einzige von der Universidad Tecnológica Nacional (UTN) betriebene Schule im Sekundärbereich. Sie wurde 1949 von Siemens als betriebsinterne Schule gegründet und 2003 von der UTN übernommen. Sie fungiert als Technische Schule [escuela técnica] mit einem speziellen Fokus auf der Elektrotechnik.

Der Übertritt an diese Bildungseinrichtung kann nach dem erfolgreichen Abschluss der Grundschule erfolgen, die Schulzeit beträgt sieben Jahre. Sie endet mit dem Erwerb der allgemeinen Hochschulreife in Verbindung mit einem staatlich anerkannten Berufsabschluss, beispielsweise in Elektrotechnik [Técnico en Electrónica]. Aufgrund begrenzter Kapazitäten werden jedoch lediglich 25 Schülerinnen und Schüler pro Jahr aufgenommen.

Webauftritt: <http://www.inspt.utn.edu.ar/index.html>

### Ciudad de Buenos Aires

In Buenos Aires werden 58 Berufsbildungszentren [Centros de Formación Profesional] von der Stadt betrieben. Für über 18-Jährige werden mitunter Kurse in den Bereichen IT, Bild und Ton, Energie und Elektrizität, Bauwirtschaft, Kfz-Mechanik und Gastronomie angeboten. Je nach Kurs ist entweder ein Grundschul- oder Sekundarschulabschluss erforderlich, ausgewählte Angebote können auch ohne vorherige Schulbildung wahrgenommen werden. Viele Kurse sind in drei verschiedene Stufen bzw. Niveaus eingeteilt, die nacheinander belegt werden müssen. Alle Maßnahmen schließen mit einem Zertifikat ab.

Die Kurse finden an zwei bis fünf Tagen in der Woche statt und umfassen pro Tag etwa zwei bis vier Stunden. Nach vier Monaten erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Zertifikat über ihre erworbenen Fähigkeiten. Abendkurse geben auch Berufstätigen die Möglichkeit, die Angebote wahrzunehmen. Die Kursteilnahme ist kostenlos.

Webauftritt: <http://www.buenosaires.gob.ar/educacion/formacionlaboral/formacion-profesional>

### EMPLEARTEC

Das Programm EMPLEARTEC bietet kostenlose Kurse im IT-Bereich an. Finanziert und organisiert wird dieses Angebot durch das argentinische Ministerium für Arbeit und Soziales und die Argentinische Wirtschaftskammer für Software und IT [La Cámara de Empresas de Software y Servicios informáticos, CESSI]. Jeder Kurs umfasst in der Regel eine Unterrichtszeit von 80 Stunden. Es können verschiedene Programmiersprachen oder Anwendungsprogramme wie Microsoft.NET oder Java, das Programmieren von Apps oder die Einrichtung eines Online-Shops erlernt werden. Außerdem werden eine Weiterbildung zum Netzwerkadministrator/zur Netzwerkadministratorin oder auch allerlei IT-Grundlagen angeboten. Die Kurse finden in Computerteilnehmern [laboratorios informáticos] im ganzen Land statt, die durch die CESSI bzw. deren Mitgliedsunternehmen ausgestattet werden. Bei erfolgreicher Beendigung eines Kurses werden Teilnahmezertifikate des CESSI vergeben.

Webauftritt: <http://www.empleartec.org.ar/cursos>

### Instituto Balcarce

Das Instituto Balcarce ist einer der größten privaten Anbieter von Dienstleistungen im Bereich Aus- und Weiterbildung in Argentinien. Kurse können an den verschiedenen Standorten in den größeren Städten des Landes oder auch online besucht werden. Die Angebote decken mehrere Berufsfelder ab, so zum Beispiel Rechnungswesen, Landwirtschaft, IT, Gesundheit oder Gastronomie. Daneben gibt es Kurse zur Arbeitsorganisation oder Arbeitssicherheit, Veranstaltungsorganisation oder auch Sprachkurse. Für Schülerinnen und Schüler wird ergänzend Nachhilfeunterricht [clases de apoyo] angeboten.

Webauftritt: <http://www.institutobalcarce.com>

### Otto Krause Schule

Die Otto Krause Schule ist die älteste technische Schule Argentiniens. Sie wurde 1897 unter dem Namen Escuela Técnica de la Nación gegründet und später nach ihrem ersten Direktor, dem deutschstämmigen Ingenieur Otto Krause benannt. Heute kann dort die komplette Sekundarstufe absolviert werden. In den ersten zwei Jahren, dem ciclo básico, sind die Inhalte des Lehrplans noch sehr breit aufgestellt, auch wenn bereits ein Schwerpunkt auf der theoretischen und praktischen Ausbildung im Technikbereich liegt. 12 Schulstunden pro Woche sind für Workshops aus verschiedenen Fachbereichen reserviert. Im darauffolgenden Ausbildungsabschnitt, dem vierjährigen ciclo superior, besteht dann die Möglichkeit, sich zwischen den Zweigen Informatik, Bauingenieurwesen, Elektrik, Elektrotechnik, Mechanik und Chemie zu entscheiden. Es werden die entsprechenden Zertifikate für eine erfolgreich abgeschlossene Sekundarbildung vergeben.

Neben dem regulären Unterricht besteht auch für Menschen mit bereits abgeschlossener Berufsausbildung die Möglichkeit, Abendkurse zu besuchen. Zusätzlich sind in der Schule eine der wichtigsten naturwissenschaftlichen Bibliotheken Argentiniens sowie ein Technologie-Museum untergebracht. Die Schule wird von der „Fundación Otto Krause“ unterstützt.

Webauftritt: [www.ottokrause.edu.ar](http://www.ottokrause.edu.ar)

### Centro de Capacitacion y Formacion Profesional

Das Centro de Capacitacion y Formacion Profesional in Buenos Aires ist ein privater Anbieter von beruflicher Weiterbildung. Angeboten werden Kurse in den Bereichen Buchhaltung, Management oder auch Kundenkommunikation. Die Kursleiter sind meist Manager mit langjähriger Berufserfahrung in Unternehmen und Behörden. Das Angebot richtet sich an Unternehmen, die ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Weiterbildungskurse schulen wollen. Diese können auch im Unternehmen selbst durchgeführt werden. Das Centro de Capacitacion y For-

macion Profesional wird von dem Beratungsunternehmen SMS San Martin, Suarez y Asociados betrieben.

Webauftritt: <http://www.capacitacion.sms.com.ar/>

## 6.2 Internationale Anbieter beruflicher Aus- und Weiterbildung und internationale Kooperationen mit inländischen Bildungsträgern

### Academia INET-CISCO

Das US-amerikanische Technologieunternehmen CISCO hat in Kooperation mit INET eine virtuelle Akademie ins Leben gerufen, auf der diverse IT-Kurse online angeboten werden. Das Programm richtet sich an Lehrende, Studierende sowie Schülerinnen und Schüler in technischen Ausbildungen, an Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in technischen Berufen, sowie an IT-Unternehmerinnen und -Unternehmer.

Die Kurse behandeln Themen wie Programmiersprachen, Netzsicherheit, Telekommunikation oder das Internet der Dinge. Unterrichtssprache ist in der Regel Spanisch, teilweise auch Englisch. Die Kursdauer beträgt zwischen vier und 14 Wochen. Grundsätzlich sind die Angebote als E-Learning Plattform gestaltet; manche Kurse erfordern aber auch eine geringe Anzahl an Präsenztagen. Neben theoretischen Unterrichtseinheiten sind auch praktische Aufgaben, beispielsweise das Programmieren, Teil des Lehrplans. Alle Angebote sind kostenlos. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten nach bestandener Abschlussprüfung ein Zertifikat.

Webauftritt: <http://www.inet.edu.ar/index.php/niveles-educativos/formacion-profesional/academia-inet-cisco>

### Berlitz

Das US-amerikanische Unternehmen Berlitz verfügt über drei Sprachschulen in Buenos Aires in den Stadtteilen Palermo, Microcentro und Belgran. Unterrichtet werden vorrangig Englisch, Portugiesisch, Französisch sowie Spanisch. Berlitz verfügt vor allem über ein breites Angebot bei Englisch für Berufstätige bzw. Unternehmen. Diese Kurse finden individuell oder in Gruppen statt und vermitteln Kenntnisse der englischen Sprache für das Geschäftsleben. Darüber hinaus besteht ein spezielles Angebot für argentinische Regierungsinstitutionen. Auch interkulturelle Trainings für Mangerinnen und Manager können bei Berlitz in Anspruch genommen werden.

Webauftritt: <https://www.berlitz.com.ar/>

### Bridgestone Escuela de Negocios

Der Reifenhersteller Bridgestone hat 2003 ein eigenes Schulungszentrum in Llavallol in der Provinz Buenos Aires eröffnet und seitdem sein Angebot kontinuierlich erweitert. In Zusammenarbeit mit dem Instituto Tecnológico de Estudios Superiores de Monterrey bietet Bridgestone Weiterbildungskurse für seine Angestellten, aber auch Kunden und Distributoren ihrer eigenen Produkte an. Neben der Technik stehen dabei vor allem Verkaufsstrategien sowie die Arten der Kommunikation im Vordergrund. Neben Schulungsräumen umfasst das Weiterbildungszentrum nachgebaute Werkstätten und Verkaufsräume zur praktischen Demonstration der Produkte und zur Simulation von Verkaufsgesprächen. Eigenen Angaben nach hat Bridgestone auf diese Weise bereits 5.000 Personen weitergebildet.

Webauftritt: <http://www.bridgestone100.com.ar/>

### Renault

Der französische Kfz-Hersteller Renault betreibt in der Stadt Córdoba ein eigenes Ausbildungszentrum. Dieses fungiert gleichzeitig als technische Sekundarschule (escuela técnica) und als höhere technische Schule (escuela técnica superior). Somit bietet Renault einerseits die Möglichkeit, einen Sekundarschulabschluss zu erwerben, andererseits kann auch gleich die Ausbildung zum Höheren Techniker bei Renault erfolgen. Es handelt sich hierbei um ein privates Institut, entsprechend ist die Ausbildung sehr kostenintensiv: So müssen für eine viermonatige Ausbildungsperiode des Höheren Technikers laut Webseite 2.280 USD (etwa 1.950 Euro, Stand Mai 2019, vgl. OANDA) entrichtet werden. Allerdings besteht die Möglichkeit, sich bei der Provinzregierung für ein Stipendium zu bewerben. Das Institut befindet sich auf dem Werksgelände von Renault Argentinien und soll die Schülerinnen und Schüler auf eine spätere Beschäftigung im Unternehmen vorbereiten.

Webauftritt: <https://itr.edu.ar/>

## 6.3 Deutsche Anbieter beruflicher Aus- und Weiterbildung und deutsche Kooperationen mit inländischen Bildungsträgern

### Berufsbildungszentrum

Im sogenannten Berufsbildungszentrum (BBZ) in Buenos Aires unterhalten die AHK Argentinien und die deutschen Schulen in Ar-

gentinien (Instituto Ballester) eine Kooperation zu einer zweijährigen dualen Ausbildung bei deutsch-argentinischen Unternehmen. Mittlerweile sind bei diesem Programm fast alle großen internationalen Unternehmen als Ausbilder gelistet und Absolventinnen und Absolventen haben überall im Land gute Chancen auf attraktive Arbeitsverhältnisse nach Durchlaufen der Qualifizierungsmaßnahmen. So beträgt die Übernahmequote der Absolventinnen und Absolventen 85 Prozent. Der Aufbau der Ausbildung orientiert sich am deutschen Vorbild. Dabei umfasst die theoretische Ausbildung etwa 30 Prozent der Ausbildungszeit; der Rest wird durch eine fundierte praktische Ausbildung ausgefüllt. Während der theoretische Teil in der Berufsschule in der Stadt Buenos Aires stattfindet, wird der praktische Teil ab dem ersten Tag direkt im jeweiligen Ausbildungsunternehmen abgehalten.

Das Programm folgt der deutschen Ausbildungsordnung und die Berufsabschlüsse werden in Deutschland und Europa anerkannt. In diesem Sinne werden die Berufe Industriekaufmann, Groß- und Außenhandelskaufmann und kaufmännisches Büromanagement vermittelt (vgl. BBZ 2017). Derzeit sind beim BBZ etwa 25 große Unternehmen als Ausbildungsbetriebe gelistet. Die meisten von ihnen kommen aus der deutschen Logistikbranche oder dem deutschen industriellen Sektor.

Webauftritt: <http://www.bbz.iballester.edu.ar/web/>

### Festo Didactic SE

Die Festo AG, eine Unternehmensgruppe aus dem Bereich der Steuerungs- und Automatisierungstechnik, bietet über ihre Tochter Festo Didactic SE Leistungen im Sektor der beruflichen Weiterbildung in Argentinien an. Festo S.A. Argentinien wurde 1976 als eigenständige Landesgesellschaft gegründet und agiert seit 41 Jahren auf dem argentinischen Markt. Seitdem hat sich das Unternehmen neben seinen Hauptaktivitäten im Bereich Automatisierungstechnik (Elektrotechnik, Pneumatik und Hydraulik) zu einem etablierten Anbieter von Weiterbildungsmaßnahmen im technischen Bereich entwickelt. Als solcher bietet Festo unter anderem Kurse für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedener Unternehmen an. Das Trainingsprogramm ist modular aufgebaut und weltweit standardisiert. Die Kurse haben in der Regel eine Dauer von ein bis fünf Tagen. Es werden angepasste Kurse an die lokalen Industrien vor Ort angeboten (z. B. Automotive, Food & Beverage, Prozessautomatisierung, etc.). Im Laufe der Zeit wurde das Kursangebot stetig erweitert bzw. angepasst, da mit der Einführung moderner Technologien der Bedarf an Weiterbildungsmaßnahmen anstieg (z. B. Speicherprogrammierbare Steuerungen und Energieeffizienz). Die Arbeit von Festo in Argentinien erfolgt über eine eigene lokale Landesgesellschaft, die für die Marktbeurteilung verantwortlich ist. Festo verleiht unternehmenseigene Zertifikate, die einem internationalen Standard entsprechen.

Webauftritt: [https://www.festo.com/cms/es-ar\\_ar/9464.htm](https://www.festo.com/cms/es-ar_ar/9464.htm)

## TÜV Rheinland

Der TÜV Rheinland bietet in Argentinien neben den Zertifizierungs- und Prüfleistungen seit 1999 auch Kurse in der beruflichen Weiterbildung an. Unternehmen können Kurse für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter buchen, um im Anschluss eine bestimmte Zertifizierung für ihr Unternehmen nutzen zu können. Die Kurse orientieren sich an Normen der ISO und anderer Organisationen. Angeboten werden unter anderem die Bereiche Qualitätsmanagement, betrieblicher Umweltschutz und Arbeitssicherheit. Die Kurse werden in einem der drei Schulungszentren in Buenos Aires, Córdoba und Rosario abgehalten. Die Kosten orientieren sich an der Kursdauer. Ein einwöchiger Kurs im Lead-Auditing kostet etwa 1.000 EUR pro Person. Die Schulungen werden von eigenem Personal durchgeführt. Auditorinnen und Auditoren, die sich über viele Jahre in ihrem Beruf bewiesen haben und über eine umfangreiche Expertise verfügen, werden anhand ihrer Soft Skills für diese Tätigkeit ausgesucht. Es werden international anerkannte Zertifikate nach ISO-Norm verliehen.

Webauftritt: <https://www.tuv.com/argentina/es/>

## AHK Argentinien

Die AHK Argentinien bietet in Zusammenarbeit mit dem Berufsbildungsinstitut duale Ausbildungen an [s. o.].

Des Weiteren wird die Tätigkeit des Senior Experten Service (SES) in Argentinien durch die AHK koordiniert. Der SES ist eine deutsche Entsendeorganisation, die durch die Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft getragen wird. Im Rahmen des Programms können aus dem Berufsleben ausgeschiedene Fachkräfte ihr Wissen im Rahmen eines mehrmonatigen Aufenthalts in Argentinien weitergeben. Unterstützt werden können beispielsweise kleine und mittlere Unternehmen, Verwaltungen, Ausbildungseinrichtungen und kulturelle und soziale Institutionen. Die Reise- und Aufenthaltskosten müssen dabei vom argentinischen Unternehmen übernommen werden; es ist aber möglich, Zuschüsse beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung [BMZ] zu beantragen.

Außerdem organisiert die AHK regelmäßig praxisorientierte Wettbewerbe für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe. Die besten und innovativsten Projekte aus den Bereichen Elektronik, Informatik, Design und Umweltschutz werden von einer Jury, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern von Unternehmen und der AHK, ausgezeichnet.

Webauftritt: <http://www.ahkargentina.com.ar/formacion-profesional>

## SAP SE

SAP hat im Jahr 2017 ein Weiterbildungsprogramm für argentinische Jugendliche gestartet. Das Angebot richtet sich an arbeits-

lose Jugendliche, die mindestens über einen ersten Studienabschluss [licenciatura] in Informatik, Finanzen, Rechnungswesen, Verwaltung oder Ingenieurwesen verfügen. Ab Juli bzw. Oktober 2017 wurden jeweils 25 Jugendliche zu externen SAP-Beraterinnen und -Beratern weitergebildet. Die Weiterbildung soll im besten Falle zu einer Anstellung in einem Unternehmen führen, das SAP-Software verwendet. Organisiert wird das Programm über das SAP Training and Development Institut, das seit 2013 in Argentinien aktiv ist und bislang rund 100 Argentinierinnen und Argentinier zu externen Beraterinnen und Beratern ausgebildet hat.

Webauftritt: <https://training.sap.com/ar/en>

## Hospital Alemán

Das Deutsche Krankenhaus in Buenos Aires wurde 1867 durch den Deutschen Krankenverein gegründet, zu einer Zeit, als fünf Millionen Deutsche und Deutschstämmige in Argentinien lebten. Das Krankenhaus wurde unter anderem durch das Auswärtige Amt unterstützt und arbeitete mit den Universitätskliniken in Hamburg und Bonn zusammen. Seit 1946 fungiert das Deutsche Krankenhaus als Ausbildungsstelle für Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger. Seit 1979 wird diese Ausbildung auch staatlich anerkannt, und seit 2011 besteht eine Kooperation mit der Universität in Salvador, die einen Diplomabschluss in der Krankenpflege [Licenciado en Enfermería] verleiht.

Webauftritt: <http://www.hospitalaleman.org.ar/docencia-investigacion/escuela-de-enfermeria/>

## Siemens AG

Die Siemens AG unterhält eine Kooperation mit einer der renommiertesten Ausbildungsstätten im technischen Bereich, der Universidad Tecnológica Nacional [UTN]. Das Unternehmen stellt die Ausrüstung für die Studierenden zur Verfügung. Außerdem ist die Siemens-Stiftung im Rahmen einer Kooperation mit dem argentinischen Bildungsministerium in der technisch-naturwissenschaftlichen Bildung von Kindern aktiv. Das Förderprogramm „Experimento“ stellt vornehmlich Schulen in und um Buenos Aires Unterrichtsmaterialien sowie technische Geräte zur Durchführung von Experimenten zur Verfügung. Außerdem werden die Lehrerinnen und Lehrer entsprechend geschult.

Webauftritt: <https://www.siemens-stiftung.org/de/projekte/experimento/international/argentinien/>

[https://www.plm.automation.siemens.com/en/about\\_us/success/case\\_study.cfm?Component=206544&ComponentTemplate=1481](https://www.plm.automation.siemens.com/en/about_us/success/case_study.cfm?Component=206544&ComponentTemplate=1481)



BBZ Betriebsbesichtigung bimbo



TÜV: Berufliche Weiterbildung in eigenem Trainingsraum



# Checkliste für den Eintritt in den argentinischen Bildungsmarkt

## Angebot und Nachfrage

In Argentinien stellen bislang staatliche Anbieterinnen und Anbieter der beruflichen Aus- und Weiterbildung den größten Teil der gesamten Angebote in dem Bereich. In den letzten Jahren ist aber auch der Anteil der privaten Anbieterinnen und Anbieter leicht gestiegen. Insgesamt etablieren sich immer mehr neuartige und innovative Konzepte für Bildungsprogramme, die die Reduzierung des aktuellen Fachkräftemangels anstreben. Besonders kritisch wird aktuell eine fortschreitende Theoretisierung der beruflichen Bildung bewertet.

## Sprache

Aus- und Weiterbildungsangebote sollten auf Spanisch angeboten werden. Zwar ist das Englisch-Niveau im lateinamerikanischen Vergleich in Argentinien hoch. Dennoch liegt im Berufsleben weiterhin ein klarer Fokus auf der spanischen Sprache.

## Geschäftskultur

Argentinierinnen und Argentinier werden von Deutschen häufig als sehr herzlich und aufgeschlossen wahrgenommen. Entsprechend wichtig ist im Geschäftsleben der Aufbau eines persönlichen Netzwerks, worin viele Marktexpertinnen und -experten den Schlüssel zum beruflichen Erfolg sehen. Weiterhin gilt es, sich vor dem Markteintritt genau sowohl mit den lokalen Verhaltensweisen als auch mit der Geschichte Argentiniens auseinanderzusetzen, um so Fettnäpfchen zu vermeiden.

## Preis

Der Preis neuer Bildungsangebote sollte sich am lokalen Preisniveau orientieren und auf die entsprechende Zielgruppe (Auszubildende, Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer) abgestimmt sein. Generell sollte dabei beachtet werden, dass in Argentinien die Zahlungsbereitschaft für Aus- und Weiterbildungsprogramme unter Privatleuten gering ist. Viele staatliche Angebote der beruflichen Bildung werden kostenfrei angeboten und entsprechend ge-

staltet sich auch die Erwartungshaltung vieler Argentinierinnen und Argentinier. Bei Unternehmen wächst die Zahlungsbereitschaft mit der Erholung der gesamtwirtschaftlichen Situation zunehmend.

## Marketing von Bildungsangeboten

Ein gezieltes Marketing von Bildungsangeboten ist eindeutig von Vorteil. Hierbei ist insbesondere die Einbeziehung relevanter Akteure ausschlaggebend für den Erfolg, denn die Rolle von Multiplikatoren ist an dieser Stelle überaus wichtig. Relevante Akteure können hier beispielsweise Gewerkschaften oder Handelskammern sein. Es empfiehlt sich die Herstellung eines direkten Kontaktes zu potenziellen Auszubildenden sowie Weiterzubildenden über Messen und Besuche an Sekundarschulen, Hochschulen und Berufsbildungseinrichtungen.

## Arbeit mit lokalen Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern

Zentral für den Erfolg des Markteintritts in Argentinien sind Kooperationen mit bereits etablierten Akteurinnen und Akteuren. Diese Einschätzung beruht einerseits auf dem Umstand, dass diese sich bereits eine Finanzierungsquelle erschlossen haben. Andererseits gibt es in Argentinien eine derart hohe Anzahl an Anbieterinnen und Anbietern, dass der Markt dadurch sehr fragmentiert ist. Als Konsortium können Bildungsakteurinnen und -akteure ihre Marktposition deutlich stärken. Entsprechend sind ein Screening der bereits aktiven Anbieterinnen und Anbieter der Berufsbildung und das Abwägen möglicher Kooperationen zu empfehlen.

## Standortfrage zum Markteinstieg

Zum jetzigen Zeitpunkt wird ein Großteil der Aus- und Weiterbildungsangebote in den urbanen Zentren Argentiniens angeboten, insbesondere in der Hauptstadt Buenos Aires. Zeitgleich ist aber die Akzeptanz für berufliche Bildungsprogramme deutlich größer in ländlichen als in städtischen Regionen. Zudem gilt es, zu eruieren, wo die jeweilige Zielgruppe konzentriert ist. Beispielsweise ist das Zentrum der argentinischen Landwirtschaft in der Region Mendoza angesiedelt, entsprechend gut eignet sich die Region für branchenspezifische Angebote im Berufsbildungsbereich.



# Tipps zur Lokalisierung von Internetseiten

## Internetabdeckung und Surfverhalten

Im März 2017 nutzten von den etwa 44 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern Argentiniens knapp 35 Millionen das Internet. Circa 78,6 Prozent der argentinischen Bevölkerung verfügten über einen Internetzugang. Argentinien unterhält in Lateinamerika ein vergleichsweise hochentwickeltes Telefon- und Breitbandnetz, wobei dessen Modernisierung in ländlichen Gebieten teilweise noch aussteht (vgl. INTERNET WORLD STATS 2017).

Zudem zählt Argentinien neben Brasilien und Mexiko zu den dynamischsten Mobilfunkmärkten der Region. Die Nutzungsdichte von Smartphones lag im Jahr 2017 bei etwa 48 Prozent. Bis 2022 wird ein Anstieg auf etwa 60 Prozent prognostiziert (vgl. STATISTA 2017b).

## Layout von Webseiten argentinischer Berufsbildungseinrichtungen

Der Onlineauftritt von Einrichtungen der beruflichen Aus- und Weiterbildung variiert stark im Hinblick auf Design und Übersichtlichkeit. Bei der Farbgebung kommen vor allem Grün- und Blautöne zum Einsatz. Es lässt sich vielfach die Tendenz zu klar strukturierter, innovativer und moderner Gestaltung erkennen, zum Beispiel in Form von häufiger Piktogramm-Verwendung.

Gebäuchlich ist zudem die Anzeige von aktuellen Neuigkeiten im Header der Startseite, welche durch eine Vielzahl an Bildmaterial und Fotos zur Arbeit der Institutionen komplettiert wird. Weiterhin werden gehäuft interaktive Karten eingebaut, die bei der Verortung von Bildungsangeboten helfen. Neben der Auflistung der einzelnen Kursangebote sind bei den meisten Anbietern Details zu den jeweiligen Dozierenden zu finden. Diese sind oftmals mit Foto und manchmal sogar mit Lebenslauf aufgeführt.

## Fokus Social Media

Neben eigenen Webseiten verfügen argentinische Akteure über Social Media-Auftritte bei Facebook, Twitter, Instagram und

Youtube. Diese Strategie bietet sich an, da beispielsweise etwa 29 Millionen Argentinierinnen und Argentinier im Juni 2016 bei Facebook registriert waren. Interessierte nutzen diese Präsenz, um sich etwa über aktuelle Angebote zu informieren.

## Sprachen

Spanisch ist Amtssprache und findet auch als Verkehrssprache vorwiegend Gebrauch. Daher sollten die Internetseiten in Argentinien auf Spanisch verfasst sein. Wenige Webseiten verfügen auch über englische Versionen. Diese beziehen sich hauptsächlich auf Unternehmen mit Geschäftsaktivitäten im Ausland. Um Argentinierinnen und Argentinier anzusprechen, empfiehlt es sich, alle Inhalte der Webseite grundsätzlich auf Spanisch zu verfassen, eine englische Übersetzung wird nicht als zwingend notwendig angesehen.

## Hinweise für deutsche Bildungsanbieter

Die Webseite sollte modern gestaltet sein und auf bestehende, wenn möglich internationale, Partnerschaften mit weiteren Institutionen sowie angebotene Bildungszertifikate und Abschlüsse verweisen. Vorteilhaft ist eine übersichtliche Startseite, auf der viel mit Bildsprache gearbeitet wird und die Nutzerinnen und Nutzer somit intuitiv geführt werden. Neben einer Übersicht des Kursangebots wird eine Auflistung des Lehrpersonals empfohlen. Daraus sollte hervorgehen, über welche Arbeitserfahrungen die Kursleiterinnen und Kursleiter verfügen und welche Qualifikationen sie dementsprechend vermitteln können. Bildungsanbieter, die mit Ihren Kursen sowohl Unternehmen als auch Privatpersonen ansprechen wollen, sollten zur besseren Übersichtlichkeit die beiden Bereiche voneinander trennen.

Facebook ist ein relevanter Kommunikationskanal, dessen Nutzung sich empfiehlt. Junge Argentinierinnen und Argentinier sind mit diversen Social-Media-Kanälen eng vertraut, daher sollten hier die entsprechenden Auftritte von Bildungsanbietern aktiv gepflegt werden. Relevant ist zudem die steigende Zahl der Nutzerinnen und Nutzer von Smartphones: Eine Kompatibilität der Webseite mit dem Smartphone sollte in jedem Fall gewährleistet sein.

## VII. Informationsangebote und Kontakt- und Marketingmöglichkeiten



## 7.1 Ministerien und Behörden

Instituto Nacional de Educación Tecnológica [INET]  
Zentrale Koordinierungsstelle für die Erarbeitung  
von Ausbildungsinhalten  
Saavedra 789, C1229ACE, Ciudad de Buenos Aires,  
Argentinien  
Tel.: +54 11 4129-2000  
E-Mail: info.inet@educacion.gob.ar  
Web: <http://www.inet.edu.ar/>

Ministerio de Educación  
Ministerium für Bildung Argentinien  
Pizzurno 935, C1020ACA Ciudad de Buenos Aires,  
Argentinien  
Tel.: +54 11 4129 - 1000  
E-Mail: educacion@educacion.gob.ar  
Web: <https://www.argentina.gob.ar/educacion>

Ministerio de Trabajo, Empleo y Seguridad Social  
Ministerium für Arbeit, Beschäftigung und soziale  
Sicherheit Argentinien  
Av. Meeks 1089, B1834GBE Ciudad de Buenos Aires,  
Argentinien  
Tel.: +54 11 4087 8187  
E-Mail: consultas@trabajo.gob.ar  
Web: <https://www.argentina.gob.ar/trabajo>

Consejo Federal de Educación [CFE]  
Bundesvorstand für Bildung  
Pizzurno 935, C1020AAC Ciudad de Buenos Aires,  
Argentinien  
Tel.: +54 11 4129-1000  
E-Mail: cfe@educacion.gob.ar  
Web: [www.educacion.gob.ar/consejo-federal-de-educacion](http://www.educacion.gob.ar/consejo-federal-de-educacion)

Buenos Aires Formación Laboral  
Koordinationsstelle für berufliche Bildung der Stadt  
Buenos Aires  
Bernardo de Irigoyen 272, C1072AAF Ciudad de  
Buenos Aires, Argentinien  
Tel.: +54 11 4323-9350  
E-Mail: formacionlaboral@bue.edu.ar  
Web: [www.buenosaires.gob.ar/educacion/  
formacionlaboral](http://www.buenosaires.gob.ar/educacion/formacionlaboral)

Instituto Nacional de Tecnología Industrial [INTI]  
Nationales Institut für Industrietechnologie  
Av. General Paz 5445, B1650WAB San Martín, Argentinien  
Tel.: +54 11 4724 6200  
E-Mail: consultas@inti.gob.ar  
Web: [www.inti.gob.ar](http://www.inti.gob.ar)

Dirección de Educación Permanente de Jóvenes  
y Adultos Mendoza  
Avda. San Martín 522, CP5500, Mendoza,  
Argentinien  
Tel. +54 4299280  
E-Mail: depjasecretaria@mendoza.edu.ar  
Web: <http://www.mendoza.edu.ar/direccion-de-educ-permanente-de-jovenes-y-adultos/>

Agencia Argentina de Inversiones y Comercio  
Internacional  
Staatliche Agentur für die Wirtschaftsförderung  
Tucumán 1, C1049AAA Ciudad de Buenos Aires,  
Argentinien  
Tel.: +54 11 5 199-2263  
E-Mail: jtripodi@exportar.org.ar  
Web: <http://www.investandtrade.org.ar/>

Subsecretaria de Promoción Comercial y Desarrollo  
Dem Außenministerium untergegliedertes  
Sekretariat für die Investitionsförderung  
Esmeralda 1212 Piso 6, C1005AAG Ciudad  
Autónoma de Buenos Aires, Argentinien  
Tel.: +54 11 4819-7000  
Web: <http://inversiones.gob.ar/>

## 7.2 Verbände, Handelskammern, Wirtschaftsvereinigungen

Red Sindical de Escuelas de Formación  
Profesional [RESEFOP]  
Verband der gewerkschaftlich organisierten  
beruflichen Bildung  
Tel.: +54 11 5354 6600  
E-Mail: contacto@resefop.com.ar  
Web: [www.resefop.com.ar](http://www.resefop.com.ar)

Sociedad Rural Argentina  
Ländliche Gesellschaft Argentinien,  
zuständig für Landwirtschaft  
Florida 460, C1005AAJ Ciudad de Buenos Aires,  
Argentinien  
Tel.: +54 11 4324-4700  
E-Mail: sra@sra.org.ar  
Web: <http://www.sra.org.ar>

Unión Industrial Argentina  
Industrieverband Argentinien  
Av. de Mayo 1147/57, C1085ABB Ciudad de  
Buenos Aires, Argentinien  
Tel.: +54 11 4124-2300  
E-Mail: uia@uia.org.ar  
Web: <http://www.uia.org.ar>

Cámara de la Construcción  
Baugewerbeverband  
Av. Paseo Colón 823, C1063 Ciudad de  
Buenos Aires, Argentinien  
Tel.: +54 11 4361-8778  
E-Mail: cac@camarco.org.ar  
Web: <http://www.camarco.org.ar/>

Asociación de Bancos Privados de Capital Argentino  
Verband der Privatbanken Argentinien  
Tte. Gral. Juan Domingo Perón 564, C1038AAL  
Ciudad de Buenos Aires, Argentinien  
Tel.: +54 11 5238-7790  
E-Mail: [info@adebaargentina.com.ar](mailto:info@adebaargentina.com.ar)  
Web: <http://www.adeba.com.ar/>

Union Trabajadores de Entidades Deportivas  
y Civiles [UTEDYC]  
Gewerkschaft der Arbeiter in Sportstätten  
und öffentlichen Einrichtungen  
Alberti 646, Ciudad de Buenos Aires, Argentinien  
Tel.: +54 11 5353-3500  
E-Mail: [secretariarrss@utedyc.org.ar](mailto:secretariarrss@utedyc.org.ar)  
Web: <http://www.utedyc.org.ar/>

Sindicato de Educadores Unidos de la Ciudad  
de Buenos Aires [SeducA]  
Gewerkschaft der Erzieherinnen und  
Erzieher in Buenos Aires  
Pichincha 467, Ciudad de Buenos Aires,  
Argentinien  
Tel.: +54 11 4308-6046  
E-Mail: [info@seduca.org.ar](mailto:info@seduca.org.ar)  
Web: <http://www.seducu.org.ar/>

Union Obreros y Empleados Plasticos [UOyEP]  
Gewerkschaft der Arbeiter und Angestellten der Kunststoffin-  
dustrie  
Av. Pavón 4175, Ciudad de Buenos Aires, Argentinien  
Tel.: +54 11 5168-3201  
E-Mail: [info@uoyep.org.ar](mailto:info@uoyep.org.ar)  
Web: <http://www.uoyepweb.org.ar/>

Cámara Argentina de Comercio y Servicios  
Argentinische Handelskammer  
Av. Leandro N. Alem 36, C1003AAN Ciudad  
de Buenos Aires, Argentinien  
Tel.: +54 11 5300-9000  
E-Mail: [info@capacitacion.cac.com.ar](mailto:info@capacitacion.cac.com.ar)  
Web: <http://www.cac.com.ar/>  
Fundación Unión Obrera de la Construcción  
de la República Argentina [UOCRA]

Stiftung zur Förderung der Bildung im Handwerk  
Azopardo 954, C1107ADP Ciudad Autónoma  
de Buenos Aires, Argentinien  
Tel.: +54 11 4343-5629  
E-Mail: [informesfundacion@uocra.org](mailto:informesfundacion@uocra.org)  
Web: <http://www.fundacion.uocra.org/>

## 7.3 Hochschulen

Universidad de Buenos Aires  
Viamonte 430/44, C1053ABJ Ciudad de  
Buenos Aires, Argentinien  
Tel.: +54 11 4510-11  
E-Mail: [cooreouba@rec.uba.ar](mailto:cooreouba@rec.uba.ar)  
Web: [www.uba.ar](http://www.uba.ar)

Pontificia Universidad Católica Argentina  
Avenida Alicia Moreau de Justo 1500,  
C1107AFB CABA, Argentinien  
Tel.: +54 11 4349 0200  
E-Mail: [natalia\\_ramil@uca.edu.ar](mailto:natalia_ramil@uca.edu.ar)  
Web: [www.uca.edu.ar](http://www.uca.edu.ar)

Universidad Nacional de Córdoba  
Haya de la Torre S/N, X5000GYA Córdoba, Argentinien  
Tel.: +54 351 535 3751  
E-Mail: [info@internacionales.unc.edu.ar](mailto:info@internacionales.unc.edu.ar)  
Web: <https://www.unc.edu.ar>

Universidad Nacional de Litoral  
Bv. Pellegrini 2750, S3000 Santa Fe, Argentinien  
Tel.: +54342457 1110  
E-Mail: [informes@unl.edu.ar](mailto:informes@unl.edu.ar)  
Web: [www.unl.edu.ar](http://www.unl.edu.ar)

Universidad Nacional del Nordeste  
5 de Mayo 868, W3400BCH Corrientes, Argentinien  
Tel.: +54 379 442 3043  
E-Mail: [webmaster@unne.edu.ar](mailto:webmaster@unne.edu.ar)  
Web: [www.unne.edu.ar](http://www.unne.edu.ar)

Universidad Nacional de la Plata  
Avenida 7 877, 1900 La Plata, Ciudad de Buenos Aires,  
Argentinien  
Tel.: +54 221 423 6671  
Web: [www.unlp.edu.ar](http://www.unlp.edu.ar)  
Univerisdad Nacional de Rosario  
Córdoba 1814, S2000AXD Rosario, Argentinien  
Tel.: +54 341 480 2620  
E-Mail: [diu@sede.unr.edu.ar](mailto:diu@sede.unr.edu.ar)  
Web: [www.unr.edu.ar](http://www.unr.edu.ar)

Instituto Tecnológico de Buenos Aires  
Av Eduardo Madero 399, C1106ACD Ciudad de  
Buenos Aires, Argentinien  
+54 116393 4800  
E-Mail: ayuda@itba.edu.ar  
Web: www.itba.edu.ar

Universidad Nacional de Tucumán  
Calle Batalla de Ayacucho 491, 4000  
San Miguel de Tucumán, Argentinien  
Tel.: +54 381 424 7752+  
E-Mail: infoweb@rectorado.unt.edu.ar  
Web: www.unt.edu.ar

## 7.4 Berufsschulen

Berufsbildungszentrum Buenos Aires  
Calle 69 No. 5140, Villa Ballester, Ciudad de  
Buenos Aires, Argentinien  
Tel.: +54 11 4768-0760  
E-Mail: bbz@iballester.edu.ar  
Web: http://www.bbz.iballester.edu.ar

Centro Argentino de Formación Profesional  
Sánchez de Bustamante 1456, Palermo,  
Ciudad de Buenos Aires, Argentinien  
Tel.: +54 9 11 5774 1509  
E-Mail: formacion.cafp@gmail.com  
Web: www.centrocafp.com.ar

Centro de Formación Profesional Nro. 11  
Pasaje Carlos Spegazzini 450, Ciudad de  
Buenos Aires, Argentinien  
Tel.: +54 4983-745  
E-Mail: info@cfp1.com.ar  
Web: www.cfp11.com.ar

Centro de Formación Profesional Nro. 27  
Perú 823. 4to piso C1068AAG Ciudad de  
Buenos Aires, Argentinien  
Tel.: +54 4362 1639  
E-Mail: info@centro27.edu.ar  
Web: www.centro27.edu.ar  
Escuela Tecnológica "Werner von Siemens"  
Calle Martin Lange 77, 4377 Ciudad de  
Buenos Aires, Argentinien  
Tel.: +54 11 4768 2115  
escuelatecnologicasiemens@gmail.com  
Web: http://escuela-werner-von-siemens.  
webnode.com.ar

Otto Krause Schule  
Paseo Colón 650, C1063ACT, Ciudad de

Buenos Aires. Argentinien  
Tel.: +54 11 4331-5249  
E-Mail: info@ottokrause.edu.ar  
Web: http://www.ottokrause.edu.ar/  
Anwaltskanzlei Jebsen & Co.  
Av. L.N. Alem 693 3ºy 5ºPiso

## 7.5 Deutsche Einrichtungen in Argentinien

C1001AAB Buenos Aires, Argentina  
Tel.: +54 11 43159 304  
E-Mail: martinjebsen@jebsen.com.ar  
Web: https://www.jebsen.com.ar/index.php/al/

AHK Argentinien  
Avenida Corrientes 327, Ciudad de Buenos Aires,  
Argentina  
Tel.: + 54 011 5219-4000  
E-Mail: ahk@ahkargentina.com.ar  
Web: http://www.ahkargentina.com.ar/de/

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland  
Calle Villanueva 1055, C1426BMC Ciudad de  
Buenos Aires, Argentinien  
Tel.: +54 11 47 78 25 00  
E-Mail: info@buenos-aires.diplo.de  
Web: www.buenos-aires.diplo.de

Goethe Institut Argentinien  
Avenida Corrientes 319 C, 1043AAD Ciudad  
de Buenos Aires, Argentinien  
Tel.: +54 11 43185600  
E-Mail: info@buenosaires.goethe.org  
Web: https://www.goethe.de/ins/ar/de/

GTAI Argentinien  
Korrespondent für GTal in Buenos Aires Carl Moses  
Tapiales 1351, 2ºB, B1638BFG Ciudad de  
Buenos Aires, Argentinien  
Tel.: +54 11 4797 8832  
E-Mail: carl.moses@gtai.de  
Web: http://www.gtai.de

Instituto Ballester [Deutsche Schule]  
Calle 69 No. 5140, Ciudad de Buenos Aires,  
Argentinien  
Tel.: +54 11 4768-0760  
E-Mail: administracion@iballester.edu.ar  
Web: www.iballester.edu.ar

DAAD Informationszentrum Argentinien  
Av. Corrientes 319, 1er piso, oficina 6, C

1043AAD Ciudad de Buenos Aires, Argentinien  
Tel.: +54 11 4314 4722  
E-Mail: ic@daad.org.ar  
Web: www.daad.org.ar

## 7.6 Relevante Messen und Fachveranstaltungen

Feria de Empleo, Emprendedurismo y Talento  
Berufsorientierungsmesse für junge Erwachsene  
Datum: Letzte Durchführung 1.-2. 10.2017  
Ort: Ciudad de las Artes, Córdoba  
Veranstalter: Sekretariat für Gleichstellung  
und Beschäftigungsförderung der Provinz Córdoba  
Juan B. Justo 3600, X5001GYN Córdoba, Argentinien  
Tel.: +54 351 432-2900  
E-Mail: equidadyempleo@cba.gov.ar  
Web: <http://empleo.cba.gov.ar/feet/>

Feria de Formación Profesional y Desarrollo Joven  
Ausbildungsmesse für Sekundarschülerinnen  
und Sekundarschüler  
Datum und Turnus: Letzte Durchführung 27.10.2017  
(erste Veranstaltung)  
Ort: Domo del Centenario, Resistencia  
Veranstalter: Sekretariat für Arbeit der Provinz Chaco  
Marcelo T. de Alvear 145, H3500ACD Resistencia,  
Chaco, Argentinien  
Tel.: +54 362 4456452  
E-Mail: sec.empleoytrab@caco.gov.ar

ExpoUniversidad  
Akademische Ausbildungsmesse  
Datum und Turnus: Letzte Durchführung  
31.05 – 04.06.2017, jährlich  
Ort: La Rural Predio Feral, Buenos Aires  
Veranstalter:  
FocusMedia  
California 2082, C1289AAP Ciudad de  
Buenos Aires, Argentinien  
Tel: +54 11 4878  
Web: [www.expouniversidad.com.ar](http://www.expouniversidad.com.ar)  
Cuadernos de Educación

## 7.7 Fachmedien

Fachzeitschrift für Bildung  
Erscheinungsturnus: Jährlich  
Herausgeber: Área Educación del  
Centro de Investigaciones, Universidad

Nacional de Córdoba  
Tel.: +54 5353610  
E-Mail: [tecnicaciffyh@gmail.com](mailto:tecnicaciffyh@gmail.com)  
Web: <https://ffyh.unc.edu.ar/ciffyh/publicaciones/cuadernos-de-educacion/>

Revista de Educación  
Fachzeitschrift für Bildung  
Erscheinungsturnus: Alle 4 Monate  
Herausgeber: Facultad de Humanidades,  
Universidad Nacional de Mar de Plata  
E-Mail: [reeduc@mdp.edu.ar](mailto:reeduc@mdp.edu.ar)  
Web: [http://fh.mdp.edu.ar/revistas/index.php/r\\_educ](http://fh.mdp.edu.ar/revistas/index.php/r_educ)

Revista Argentina de Educación Superior  
Fachzeitschrift für höhere Bildung  
Herausgeber: Universidad Nacional de Tres de Febrero  
E-Mail: [raes@untref.edu.ar](mailto:raes@untref.edu.ar)  
Tel.: +54 11 4314-0022  
E-Mail: [raes@untref.edu.ar](mailto:raes@untref.edu.ar)  
Web: <http://www.revistaraes.net/index.php>

## 7.8 Allgemeine Presse

Ámbito Financiero  
Tageszeitung  
<http://www.ambito.com/>

Argentinisches Tageblatt  
Deutsche Wochenzeitung  
<http://www.tageblatt.com.ar/>

Clarín  
Tageszeitung  
<https://www.clarin.com/>

Diario Popular  
Tageszeitung  
<https://www.diariopopular.com.ar/>

La Nación  
Tageszeitung  
<http://www.lanacion.com.ar/>

La Prensa  
Tageszeitung  
<http://www.laprensa.com.ar/>

La Vanguardia  
Tageszeitung  
<http://www.lavanguardiadigital.com.ar/>



# VIII. Literatur- und Quellenverzeichnis



AGENCIA ARGENTINA DE INVERSIONES Y COMERCIO INTERNACIONAL: Invest Argentina. 2016 [http://www.investandtrade.org.ar/invest\\_argentina.php](http://www.investandtrade.org.ar/invest_argentina.php) [Stand 30.10.2017].

AHK ARGENTINIEN: 40 Jahre duale Berufsausbildung in Argentinien. 2017. <http://www.ahkargentina.com.ar/de/comunicacion/novedades/nachrichten/artikel/40-jahre-duale-berufsausbildung-in-argentinien/?cHash=f0e298a126fd94cd5df452b83249182> [Stand 22.09.2017].

ARCAP: A law that enhances the Venture Capital industry in Argentina. 2017. <https://medium.com/perspectivas-de-ar-cap/a-law-that-enhances-the-venture-capital-industry-in-argentina-a4d05d7478bb> [Stand 05.10.2017].

AUSTRALIAN GOVERNMENT: Apprenticeships and traineeships. 2017. <https://www.education.gov.au/apprenticeships-and-traineeships> [Stand 30.10.2017].

AUSWÄRTIGES AMT: Länderinformationen Argentinien. 2017. [http://www.auswaertiges-amt.de/sid\\_3A5210C1B7E1C5D-4705FC7752D608DB7/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-Nodes\\_Uebersichtsseiten/Argentinien\\_node.html](http://www.auswaertiges-amt.de/sid_3A5210C1B7E1C5D-4705FC7752D608DB7/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-Nodes_Uebersichtsseiten/Argentinien_node.html) [Stand 01.11.2017].

AWZ BAYERN: Exportbericht Argentinien August 2017. Wien 2017.

BEHM, Teresa; IGLESIAS, Carolina: Vorschläge zur Weiterentwicklung der deutsch-argentinischen Wirtschaftsbeziehungen. Buenos Aires 2017.

BERUFSBILDUNG INTERNATIONAL: Neue BMBF-Förderinitiative unterstützt die Forschung zur Internationalisierung der Berufsbildung. 2017. <http://www.berufsbildung-international.de/de/foerderung-bekanntmachungen-und-ausschreibungen-bmbf-bekanntmachung-forschung.html> [Stand 03.11.2017].

BMBF: Argentinien: Forschungskooperation von den Anden bis zum Südatlantik. 2017a. <https://www.bmbf.de/de/argentinien-forschungskooperation-von-den-anden-bis-zum-suedatlantik-301.html> [Stand 23.09.2017].

BMBF: Richtlinie zur Förderung der Forschung zur Internationalisierung der Berufsbildung. Bonn 2017b.

BBZ: Berufsbildungszentrum. 2017. <http://www.bbz.iballester.edu.ar/web/> [Stand 25.08.2017].

BQ-PORTAL: Berufsbildungssystem Argentinien. 2017a. <https://www.bq-portal.de/de/db/berufsbildungssysteme/4012> [Stand 07.09.2017].

BQ-PORTAL: Berufsbildungssystem Australien. 2017b. <https://www.bq-portal.de/de/db/berufsbildungssysteme/1973> [Stand 30.10.2017].

BPB: Historische Entwicklung der Ein- und Auswanderung. 2015a. <http://www.bpb.de/gesellschaft/migration/laenderprofile/203783/historische-entwicklung> [Stand 01.11.2017].

BPB: Jüngste Entwicklungen der Ein- und Auswanderung. 2015b. <http://www.bpb.de/gesellschaft/migration/laenderprofile/203789/juengste-entwicklungen> [Stand 01.11.2017].

BRONSTEIN, Arturo: National Labour Law Profile: Republic of Argentina. ILO 2017. [http://www.ilo.org/ifpdial/information-resources/national-labour-law-profiles/WCMS\\_158890/lang-en/index.htm](http://www.ilo.org/ifpdial/information-resources/national-labour-law-profiles/WCMS_158890/lang-en/index.htm) [Stand 05.10.2017].

BUNDESREGIERUNG: Wirtschaftliche Zusammenarbeit intensivieren. 2016. <https://www.bundesregierung.de/Content/DE/Artikel/2016/07/2016-07-05-merkel-trifft-staatspraesident-macri-in-berlin.html> [Stand 01.11.2017].

CALATRAVA, Almudena: Argentine clean-up president Macri finds scandal of his own. Associated Press 2017. <https://www.apnews.com/0d6e87d769db4c698fd5092745b55fb1> [Stand 18.10.2017].

CÁMARA ARGENTINA DE COMERCIO: Cursos de capacitación: se registraron más de 25 mil inscriptos en el primer semestre de 2017. 2017. [http://capacitacion.cac.com.ar/noticia/cursos\\_de\\_capacitacion\\_se\\_registraron\\_mas\\_de\\_25\\_mil\\_inscriptos\\_en\\_el\\_primer\\_semestre\\_de\\_2017\\_17](http://capacitacion.cac.com.ar/noticia/cursos_de_capacitacion_se_registraron_mas_de_25_mil_inscriptos_en_el_primer_semestre_de_2017_17) [Stand 19.10.2017].

CASTRO SAMMARTINO, Mario Eduardo: Hiring foreign workers in Argentina. Castro Sammartino & Pierini 2017. <http://cspabogados.com.ar/en/foreign-workers-in-argentina/> [Stand 17.10.2017].

CIA WORLD FACT BOOK: The World Fact Book South America: Argentina. 2017. <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/ar.html> [Stand 13.09.2017].

CIM: Argentinien. 2017. <https://www.cimonline.de/de/weltweit/285.asp> [Stand 27.10.2017].

CIUDAD DE BUENOS AIRES: Formación Profesional. 2017a. <http://www.buenosaires.gob.ar/educacion/formacionlaboral/formacion-profesional> [Stand 19.09.2017].

CIUDAD DE BUENOS AIRES: Formación Técnica Superior. 2017b. <http://www.buenosaires.gob.ar/educacion/estudiantes/terciario/formacion-tecnica-superior> [Stand 19.09.2017].

CLEMENS, Jochen: Unter neuer Leitung – Macri will die Energiewende. Welt 2016. <https://www.welt.de/sonderthemen/argentinien/article156813083/Unter-neuer-Leitung-Macri-will-die-Energiewende.html> [Stand 25.08.2017].

COMMISCEO GLOBAL: Argentina Guide. 2017. <http://www.commisceo-global.com/country-guides/argentina-guide> [Stand 02.11.2017].

DEUTSCHE WELLE: Argentina ex-President Cristina Kirchner charged with money laundering. 2017. <http://www.dw.com/en/argentina-ex-president-cristina-kirchner-charged-with-money-laundering/a-38299361> [Stand 18.10.2017].

DIE BUNDESKANZLERIN: Pressekonferenz von Bundeskanzlerin Merkel und dem Präsidenten der Argentinischen Republik, Mauricio Macri. 2017. <https://www.bundestkanzlerin.de/Content/DE/Mitschrift/Pressekonferenzen/2017/06/2017-06-08-pk-merkel-macri.html> [Stand 07.09.2017].

DIRECCIÓN NACIONAL DE COOPERACIÓN INTERNACIONAL: Memorandum de Entendimiento Argentina-Australia. 2017. <http://educacion.gob.ar/direccion-nacional-de-cooperacion-internacional/noticias/244/pmemoraacutendum-de-entendimiento-argentina-australiap> [Stand 31.08.2017].

DUMONT: Die Welt, Atlas mit Länderlexikon. 3. Auflage. Ostfildern 2015.

EUROPÄISCHE KOMMISSION: Argentina. 2017. [https://ec.europa.eu/europeaid/countries/argentina\\_en](https://ec.europa.eu/europeaid/countries/argentina_en) [Stand 01.11.2017].

EXPATARRIVALS: Working in Argentina. 2017. <http://www.expatarrivals.com/argentina/working-in-argentina> [Stand 05.10.2017].

EXPORTINITIATIVE ENERGIE: Argentinien bringt Ausschreibung über 1,2 GW erneuerbare Energien auf den Weg. 2017. <https://www.german-energy-solutions.de/GES/Redaktion/DE/Meldungen/Marktnachrichten/2017/20170823-argentinien.html> [Stand 25.08.2017].

FRANKFURTER ALLGEMEINE: Generalstreiks legen Argentinien lahm. 2017. <http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/gewerkschaften-protestieren-generalstreik-legt-argentinien-lahm-14961217.html#void> [Stand 01.11.2017].

GAN INTEGRITY: Argentina Corruption Report. 2016. <http://www.business-anti-corruption.com/country-profiles/argentina> [Stand 01.11.2017].

GLOBAL PROPERTY GUIDE: Argentina. Low transaction costs but with several complications. 2017. <http://www.globalpro>

[pertyguide.com/Latin-America/argentina/Buying-Guide](http://pertyguide.com/Latin-America/argentina/Buying-Guide) [Stand 01.11.2017].

GTAI: Produktmärkte in Argentinien 2017. Berlin 2016.

GTAI: Wirtschaftsdaten kompakt Argentinien Juni 2017. Berlin 2017a.

GTAI: Argentinien will sich modernisieren. 2017b. <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Meta/Presse/pressemitteilungen,t=argentinien-will-sich-modernisieren-,did=1729086.html> [Stand 01.11.2017].

GTAI: Langsamer Aufschwung in Argentinien. 2017c.

GTAI: Argentinien Stahlindustrie heizt die Öfen an. 2017d.

GTAI: Argentinien modernisiert. 2017f.

GTAI MARKETS: Argentinien Comeback. GTAI markets 5/2016. Berlin 2016.

GUADAGNI, Alieto: Por qué Argentina tiene mas estudiantes universitarios que España. Infobae 2017. <https://www.infobae.com/america/opinion/2017/06/15/por-que-argentina-tiene-mas-estudiantes-universitarios-que-espana/> [Stand 05.12.2017].

HERRMANN, Boris: „Macri will ein südamerikanischer Trump sein“. Süddeutsche Zeitung 2017. <http://www.sueddeutsche.de/politik/argentinien-macri-will-ein-suedamerikanischer-trump-sein-1.3418048> [Stand 01.11.2017].

HURTADO, María Elena: Only Three out of Ten University Students Graduate. University World News 2015. <http://www.universityworldnews.com/article.php?story=20150422123029167> [Stand 25.08.2017].

IHK PFALZ: Wirtschaftsrecht Argentinien. 2017. [https://www.pfalz.ihk24.de/international/Kompetenzzentrum\\_Lateinamerika\\_channel/Argentinien/Wirtschaftsrecht\\_Argentinien/1282966](https://www.pfalz.ihk24.de/international/Kompetenzzentrum_Lateinamerika_channel/Argentinien/Wirtschaftsrecht_Argentinien/1282966). [Stand 19.10.2017].

ILO: Evaluación de impacto en la inserción laboral de los beneficiarios de los cursos sectoriales de formación profesional. Buenos Aires 2014.

INET: Demanda de Capacidades 2020. Buenos Aires 2016.

INFOBAE: Alejandro Finocchiaro reemplazará a Esteban Bullrich en el Ministerio de Educación. 2017. <http://www.infobae.com/politica/2017/06/22/alejandra-finocchiaro-reemplazara-a-esteban-bullrich-en-el-ministerio-de-educacion/> [Stand 31.08.2017].

INTERNET WORLD STATS: Argentina Internet Usage Stats and Market Reports. 2017. <http://www.internetworldstats.com/sa/ar.htm> [Stand 03.11.2017].

INVIERTA IN ARGENTINA: Argentina. 2017. <http://inversiones.gob.ar> [Stand: 03.11.2017].

JEBSEN & CO.: Argentinisches Gesellschaftsrecht/Wesentliche Unterschiede zu den deutschen Gesellschaftsformen. 2017. <https://www.jebesen.com.ar/index.php/al/argentinisches-gesellschaftsrecht> [Stand 02.11.2017].

KOOPERATION INTERNATIONAL: Länderbericht Argentinien. 2017. [http://www.kooperation-international.de/laender/amerika/argentinien/laenderbericht/?tx\\_contentaggregation\\_pages%5Baction%5D=list&tx\\_contentaggregation\\_pages%5Bcontroller%5D=AggregatePages&cHash=dd0767a8ba972262a89fdf551c69c574#Überblick](http://www.kooperation-international.de/laender/amerika/argentinien/laenderbericht/?tx_contentaggregation_pages%5Baction%5D=list&tx_contentaggregation_pages%5Bcontroller%5D=AggregatePages&cHash=dd0767a8ba972262a89fdf551c69c574#Überblick) [Stand 23.09.2017].

LANDESREGIERUNG RHEINLAND-PFALZ: Neue Bündnisse stärken. 2017. <https://www.rlp.de/fr/aktuelles/einzelansicht/news/detail/News/neue-buendnisse-staerken/> [Stand 23.09.2017].

LA OPINIÓN: Falta de personal técnico calificado limita el crecimiento de las Pymes. 2017. <http://diariolaopinion.com.ar/noticia/152998/falta-de-personal-tecnico-calificado-limitael-crecimiento-de-las-pymes> [Stand 25.08.2017].

MERCO PRESS: Argentina excluded from OECD PISA academic tests: information deemed "insufficient". 2016. <http://en.mercopress.com/2016/12/07/argentina-excluded-from-oecd-pisa-academic-tests-information-deemed-insufficient> [Stand 22.09.2017].

MINISTERIO DE EDUCACIÓN Y DEPORTES: Programa de Jóvenes Fase I y II. 2015. <http://portales.educacion.gov.ar/dgufi/programa-de-jovenes/proyecto/> [Stand 01.11.2017].

MINISTERIO DE RELACIONES EXTERIORES Y CULTO: Argentina y Australia trabajarán en conjunto por la educación. 2017. <https://www.mrecic.gov.ar/argentina-y-australia-trabajaran-en-conjunto-por-la-educacion> [Stand 01.12.2018].

MINISTERIO DE TRABAJO, EMPLEO Y SEGURIDAD SOCIAL: Formación Continua: Innovación y Empleo. Buenos Aires 2011.

MINISTERIO DE TRABAJO, EMPLEO Y SEGURIDAD SOCIAL: Crédito para la Formación Profesional en Preguntas. 2017. <https://www.argentina.gob.ar/trabajo/cfp> [Stand 01.11.2017].

MOSES, Carl: SWOT-Analyse Argentinien. GTal 2016. <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Geschaefspraxis/swot-analyse,t=swotanalyse--argentinien,did=1593522.html> [Stand 01.11.2017].

MOSES, Carl; PÄFFGEN, Corinna: Lohn- und Lohnnebenkosten Argentinien. GTal 2017. <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Geschaefspraxis/lohn-und-lohnnebenkosten,t=lohn-und-lohnnebenkosten--argentinien,did=1667098.html> [Stand: 25.08.2017].

OANDA: Währungsrechner. 2018. <https://www.oanda.com/lang/de/currency/converter/> [Stand 15.05.2018].

OECD: OECD Economic Surveys - Argentina 2017 Multi-dimensional Economic Survey. 2017a.

OECD: Argentina. Education at a glance 2017b. <http://gpse-education.oecd.org/Content/EAGCountryNotes/ARG.pdf> [Stand 01.11.2017].

OELSNER, Verónica: Das Bildungssystem Argentinien unter besonderer Berücksichtigung der historischen Entwicklung in der beruflichen Bildung. In: OELSNER, Verónica; RICHTER, Claudia (Hrsg.): Bildung in Lateinamerika. Strukturen, Entwicklungen, Herausforderungen. Münster 2015, S. 41 – 62.

OELSNER, Verónica: Das argentinische Bildungssystem: Hauptmerkmale und Entwicklungstendenzen. Kassel 2016.

OIT: La formación para el trabajo en Argentina. Buenos Aires 2012.

PFAFFE, Peter: Auf Wachstum ausgerichtet – Zehn Jahre Trends im Bildungsexport. Bonn 2017.

PÄFFGEN, Corinna: Argentinien - Neues Entrepreneur-Gesetz beschleunigt Unternehmensgründung. GTal 2017. <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Recht-Zoll/Wirtschafts-und-steuerrecht/recht-aktuell,t=argentinien--neues-entrepreneurgesetz-beschleunigt-unternehmensgruendung,did=1724408.html> [Stand 25.08.2017].

RÜB, Matthias: Der Vertrauensvorschuss ist schon fast aufgebraucht. FAZ 2016. <http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/argentinien-macris-vertrauensvorschuss-fast-aufgebraucht-14577811.html#void> [Stand 01.11.2017].

UNESCO: Education for all 2000-2015. Achievements and Challenges. Paris 2015.

URBAN, Urs: Daten und Analysen zum Hochschul- und Wissenschaftsstandort Argentinien. Bonn 2016.

SÁNCHEZ, Felicitas: Universidades: se reciben sólo 27 alumnos de cada 100 que ingresan. La Nación 2013. <http://www.lanacion.com.ar/1588252-universidades-se-reciben-solo-27-alumnos-de-cada-100-que-ingresan> [Stand: 22.09.2017].

SANTANDER: Import Customs Procedures in Argentina. 2017. <https://en.portal.santandertrade.com/international-shipments/argentina/customs-procedures> [Stand 06.10.2017].

SEDUCA: Capacitación y Formación. 2017. <http://www.seduca.org.ar/category/cursos> [Stand 30.10.2017].

SNAIDER, Carolina: ¿Más años de jardín de infantes siempre es mejor? infobae 2017. <http://www.infobae.com/sociedad/2017/07/16/mas-anos-de-jardin-de-infantes-siempre-es-mejor/> [Stand: 18.09.2017].

STATISTA: Argentinien: Die zehn größten Städte im Jahr 2016. 2017a. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/254396/umfrage/groesste-staedte-in-argentinien/> [Stand 07.09.2017].

STATISTA: Smartphone users as share of the population in Argentina from 2015 to 2022. 2017b. <https://www.statista.com/statistics/621034/smartphone-user-penetration-in-argentina/> [Stand 03.11.2017].

THE COMPLETE UNIVERSITY GUIDE: Studying in Argentina. 2017. <https://www.thecompleteuniversityguide.co.uk/international/central-and-south-america/argentina/> [Stand 04.09.2017].

TRANSPARENCY INTERNATIONAL: Corruption Perceptions Index 2010 – 2016. <https://www.transparency.org/research/cpi/overview> [Stand 04.09.2017].

UNDP: Proyecto Fomento de Empleo para Jóvenes. 2017. [http://www.ar.undp.org/content/argentina/es/home/operations/projects/poverty\\_reduction/EmpleoJoven.html](http://www.ar.undp.org/content/argentina/es/home/operations/projects/poverty_reduction/EmpleoJoven.html) [Stand: 01.11.2017]

UOYEP: Cursos. 2014. <http://www.uoyepweb.org.ar/capacitacion/cursos.html> [Stand: 30.10.2017].

URBAN, Urs: Daten und Analysen zum Hochschul- und Wissenschaftsstandort Argentinien. Bonn 2016.

UTEDYC: Escuela de Guardavidas 2018. 2017 <http://www.utedyc.org.ar/index.html> [Stand: 30.10.2017].

VITZTHUM, Thomas: Notfalls stellt Merkel andere G-20-Staaten an den Pranger. Welt 2017. <https://www.welt.de/politik/deutschland/article165367007/Notfalls-stellt-Merkel-andere-G-20-Staaten-an-den-Pranger.html> [Stand 01.09.2017].

WORLD BANK: Strengthening Technical Tertiary Education in the Province of Buenos Aires. Buenos Aires 2011.

WORLD BANK: Argentina Improves Opportunities for Lifelong Learners. 2015. [sults/2015/03/18/argentina-improves-opportunities-for-lifelong-learners \[Stand 06.09.2017\].](http://www.worldbank.org/en/re-</a></p></div><div data-bbox=)

WORLD BANK: Literacy rate, adult total in % of people ages 15 and above. 2017a. <https://data.worldbank.org/indicator/SE.ADT.LITR.ZS> [Stand 21.09.2017].

WORLD BANK: Ease of Doing Business in Argentina. 2017b. <http://www.doingbusiness.org/data/exploreeconomies/argentina> [Stand 17.10.2017].

WORLD ECONOMIC FORUM: The Global Gender Gap Report 2017. Genf 2017

### Interviewpartnerinnen und Interviewpartner

Argentinischer Nationalkongress/Congreso de la Nación Argentina  
Av. Rivadavia 1864  
C1033AAV Buenos Aires, Argentina  
Ansprechpartnerin: Frau Cornelia Schmidt-Liermann, Abgeordnete des Argentinischen Nationalkongresses, Diputada Nacional [Interview September 2017]  
E-Mail: [csliermann@diputados.gov.ar](mailto:csliermann@diputados.gov.ar)  
Web: <http://corneliasl.com.ar/>

Berufsbildungszentrum/Centro de Capacitación  
Calle 69 No. 5140  
1653 Villa Ballester  
Buenos Aires, Argentina  
Ansprechpartner: Herr Agaton Nachtigall, Direktor [Interview August 2017]  
E-Mail: [agaton.nachtigall@ibcomunidad.edu.ar](mailto:agaton.nachtigall@ibcomunidad.edu.ar)  
Web: <http://www.bbz.iballester.edu.ar/web/>

Anwaltskanzlei Jebsen & Co.  
Av. L.N. Alem 693 3°y 5°Piso  
C1001AAB Buenos Aires, Argentina  
Ansprechpartner: Herr Dr. Martín Jebsen, Eigentümer und Geschäftsführer [Interview August 2017]  
E-Mail: [martinjebsen@jebsen.com.ar](mailto:martinjebsen@jebsen.com.ar)  
Web: <https://www.jebsen.com.ar/index.php/al/>

AHK Argentinien  
Avenida Corrientes 327  
C1043AAD Buenos Aires, Argentina  
Ansprechpartnerin: Frau Yanina Falugue, Leiterin Aus- und Weiterbildung [Interview September 2017]  
E-Mail: [yfalugue@ahkargentina.com.ar](mailto:yfalugue@ahkargentina.com.ar)  
Web: <http://www.ahkargentina.com.ar/de/>



LUCAS-NÜLLE GmbH  
Siemensstraße 2  
50170 Kerpen, Deutschland  
Ansprechpartner: Julian Stochmel, Gebietsleiter Südamerika  
[Interview Oktober 2017]  
E-Mail: [julian.stochmel@lucas-nuelle.com](mailto:julian.stochmel@lucas-nuelle.com)  
Web: <https://www.lucas-nuelle.de/>

Festo Didactic SE  
Rechbergstrasse 3  
73770 Denkendorf, Deutschland  
Ansprechpartner: Goran Miladinov, Regional Management Americas  
[Interview Oktober 2017]  
E-Mail: [goran.miladinov@festo.com](mailto:goran.miladinov@festo.com)  
Web: <http://www.festo-didactic.com>

TÜV Rheinland Argentina S.A.  
San José 83 – Piso 7  
C1076AAA Ciudad de Buenos Aires, Argentinien  
Ansprechpartner: Thorsten Malchow, Business Field Management Systems South America  
E-Mail: [thorsten.malchow@ar.tuv.com](mailto:thorsten.malchow@ar.tuv.com)  
Web: <https://www.tuv.com/argentina/es/>



Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)  
iMOVE: Training – Made in Germany  
Robert-Schuman-Platz 3  
53175 Bonn

Tel. 0228 107-1745  
Fax 0228 107-2895

[info@imove-germany.de](mailto:info@imove-germany.de)  
[www.imove-germany.de](http://www.imove-germany.de)